

Grandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Grandenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.



Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschiorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lenz.

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gefellige“ von allen Postämtern für den Monat Dezember geliefert, frei in's Haus für 75 Pf.

Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der Anfang es Romans „Späte Nacht“ von Franz Treller gratis nachgeliefert, wenn sie denselben, am einfachsten durch Postkarte, von uns verlangen.

Im neuen Hause

Haben nun die Beratungen der gewählten Vertreter des deutschen Volkes begonnen. Mit der üblichen Verspätung, die längst schon zur Regel geworden, hatte die Sitzung gegen 1 1/2 Uhr angefangen; aus allen Corridoren und Nebenräumen riefen die hellen Glocken die Reichsboten nach dem Herzen des ganzen Bau's, nach dem großen Saale.

Mit einer lateinischen Formel — wie das ja bei vielen festlichen Gelegenheiten jetzt mehr denn je Mode geworden ist — begann der Präsident: Quod felix faustumque sit!

Erfreulich ist dagegen, daß Herr von Lebekow für den deutschen Künstler Wallot und die deutsche Kunst und das deutsche Kunsthandwerk Worte der Anerkennung fand, und daß damit der Reichstagspräsident als Vertreter des deutschen Volkes die Thronrede und die Schlusssteinrede — in der mit keinem Worte des Erbauers des Reichstagsgebäudes gedacht ist, sondern nur von einem Erzeugniß deutschen Fleißes und deutscher Kraft die Rede ist — ergänzt hat.

Herr v. Lebekow ließ seine Rede in ein Hoch auf den Kaiser ausklingen. Brausend erklang aus vielhundert Reihen der patriotische Gruß. Doch plötzlich nach dem dritten Auf eine lebhaft Unruhe auf der rechten Seite, aus den Reihen der Konservativen schallt wie ein Signalruf ein lautes Pfui! das ringsum ein lärmendes Echo findet, im nächsten Augenblick bricht ein wüster Lärm los, Häufte fuchteln drohend in der Luft herum und von allen Seiten ertönt der Ruf: „Hinaus mit Euch! Hinauswerfen!“

Glücklich kam der Anfang der Sitzungen im neuen Heim also nicht genannt werden, er erscheint vielmehr als ein böses Zeichen künftiger Auseinandersetzungen. Das übliche Fernbleiben bei dem Hoch auf den Kaiser genügte den sozialdemokratischen Volksvertretern offenbar nicht mehr; ihr Vorhaben ging offenbar dahin, im neuen Reichstagsheim einen förmlichen Protest gegen die Monarchie in Szene zu setzen.

Bei der abendlichen Zusammenkunft der Bundesrathsmittglieder und Reichstagsabgeordneten im neuen Reichstagsgebäude am Mittwoch Abend ging es natürlich gemüthlicher zu, als in der Sitzung, fehlten doch auch die Sozialdemokraten. Präsident v. Lebekow begrüßte die Erschienenen und gedachte des herrlichen Baues, seines genialen Schöpfers und schloß mit einem Hoch auf den Bundesrath. Namens desselben erwiderte Staatssekretär v. Boetticher mit einem Hoch auf den Reichstag. Der dritte Redner war Geh. Baurath Wallot. Auch er toastete auf den Reichstag, hervorhebend, welche Ehre es ihm gewesen, diese Plätze den Vertretern des deutschen Volkes bereiten zu können.

Das gestrige Dankfest im Reichstage war nur ein Vorspiel, dem in nächster Zeit in der großen Halle ein weiteres ähnliches Fest folgen wird. Es ist nämlich noch, wie uns aus Berlin mitgetheilt wird, ein reicher Vorrath an Liebesgaben vorhanden. Von der Firma Gustav Vont in Havana sind 2000 Cigarren eingegangen, von der Hamburger Weinhandlung Heldt & Co. eine Sendung Wein, von dem Verband deutscher Schaumweinkellereien 600 Flaschen ihres Produkts, von Kommerzienrath Gertrich

in München 10 Hektoliter Löwenbräu, von F. Wulf in Wehl einige Flaschen alter westfälischer Korn. Angekündigt sind ferner noch von einigen Weinproduzenten Sendungen feinsten Rhein-, Mosel- und Pfälzerweins.

Ueber die persönliche Begegnung des Kaisers mit dem Baumeister Paul Wallot bei der Schlusssteinfeier erfährt die „Voss. Btg.“ Folgendes:

„Der Kaiser begrüßte bei der Anfahrt am Westportal den Architekten des Hauses, der schon vorher zum Geh. Baurath ernannt worden war, mit den Worten: „Guten Morgen, Wallot“. Nach der Schlusssteinlegung ging der Kaiser mit seinem nächsten Gefolge unmittelbar von dem Thronbaldachin in den Südlügel der Wandelhalle, wartete aber nach kurzem einen Augenblick, um den Baumeister des Hauses, der sich im Hintergrunde gehalten hatte, heranzurufen zu lassen.

Vorstehende Mittheilung erklärt einigermaßen die Widersprüche in den Berichten über die Führung des Kaisers bei der Beschäftigung des Reichstagsgebäudes.

Niel böses Blut macht es, daß die Widmungsschrift auf dem Reichstagsgebäude „Dem deutschen Volke“ fehlt. Es wird daran erinnert, daß auf dem Modell des Kaiserdenkmals, dessen Kosten der Reichstag bewilligt hat, als eines der Symbole der neuen, verfassungsmäßigen Regierung, die auf der Mitwirkung der Volksvertretung beruht, eine Wahlurne erschien, diese dann aber später einem Reich weichen mußte. Einige Blätter schlagen schon andere neue Inschriften vor, z. B. „Für das deutsche Volk“. Es ist aber nicht einzusehen, warum dem Gebäude nicht die ursprünglich zuge dachte Inschrift „Dem deutschen Volke“ gegeben werden soll. Eine bescheidene Anfrage im Reichstage wird vielleicht die Sache etwas klären.

Auch darüber herrscht Unzufriedenheit in bürgerlichen Kreisen, daß der Präsident des Reichstages, welcher doch der Herr, der höchste Gebieter im Reichstagsgebäude ist, bei der Weihe des neuen Parlamentsgebäudes in der Uniform eines Landwehrmajors erschienen ist. Man meint, dies wäre an jenem Tage nicht am Platze gewesen, der Major hatte da nichts zu thun, sondern der Präsident des deutschen Reichstages, der oberste erwählte Vertreter des deutschen Volkes.

Als der alte Oberpräsident von Schön bei einem Hof-feste einem ostpreussischen Gutsbesitzer begegnete, der in Kaiseruniform erschien, fragte er ihn lächelnd, weshalb er nicht in dem Kleid des freien Mannes, sondern in der Uniform spazieren gehe. Es kam darüber zu einigermaßen langwierigen Erörterungen, in die auch der König (Friedrich Wilhelm IV.) eingriff; aber der Staatsmann blieb bei seiner Meinung und ging von seinem Standpunkte nicht ab, daß der Bürger, wo er durch sein Amt oder seine Berufspflicht zu wirken habe, nicht eine Uniform zur Schau tragen dürfe, die auf ganz andere, auf militärische Verhältnisse berechnet sei und die Menschen nur nach ihrem Range als Soldaten schachtele.

Aus dem Reichshaushalt für 1895/96.

Im neuen Militär-Stat finden sich zunächst eine Anzahl neuer Stellen. Hervorzuheben sind: eine neue Stelle für einen Oberingenieur als ständigen Hilfsarbeiter für die technische Abtheilung des Kriegsministeriums; Vermehrung des Intendantenpersonals um 4 Räte, 3 Assesoren, 53 etatsmäßige Subalternstellen und 18 Bureauabstärkerstellen; Neuanfang von 2 Infanterie-Inspektoren mit Divisionskommandeurstellung und Kompetenzen, sowie von 4 Infanterie-Brigadekommandeuren unter Wegfall von 6 Infanterieinspektoren; Errichtung des Gouvernements Thorn, ein Gouverneur 12 000 Mark, 4500 Mark Dienstzulage u. s. w.; Dienstzulage für den Chef des Militärkabinetts mit 4500 Mark und für den Kommandanten des Hauptquartiers mit 900 Mark; Verbleiben des Lehrinfanterie-Bataillons während des ganzen Jahres auf der bisherigen Stärke des Sommeretats; Lösung der Luftschiffer-Abtheilung von dem Eisenbahnregiment Nr. 1; Schaffung von 2 Spannung-Abtheilungen für die Infanterie bei den Train-Bataillonen Nr. 4 und 25 vom ersten Oktober 1895 ab. Vermehrung der Stellen für pensionirte Offiziere bei den Bezirkskommandos um 30 Hauptleute für Feldämter unter Fortfall von 60 Zulagen für Kontrolloffiziere. Errichtung einer Depotverwaltung für das Kriegseisenbahn- u. s. w. Material, welches bei der Eisenbahngablage lagert: 1 pensionirter Offizier und 3 Schirmmeister. Erhöhung des Etats der Kavallerie-Regimenter der 1. u. 2. Kavall.-Brigade sowie derjenigen des 16. u. 17. Armeekorps um je 3 Unteroffiziere, 24 Gemeine und 27 Reitpferde zur Errichtung von 117 Abtheilungen schwebender Feldartillerie und bei jedem der 17 Trainbataillone in eine Fahnen-schmiedestelle. Umwandlung von 16 Stellen für pensionirte Offiziere in solche für aktive Offiziere sowie Mehransatz von 18 aktiven Offizieren und 18 Sergeanten (Handwerksmeister) bei den Korps-Beleuchtungsämtern. Vermehrung der als Erzähler zur Haupttabettenanstalt kommandirten Offiziere um 8 Lieutenants. Er-

richtung einer Unteroffizierschule in Bartenstein deren Eröffnung zum April 1896 in Aussicht genommen ist. Zunächst angelegt an Offizieren 1 Hauptmann 1. Klasse als Kommandeur für Februar und März 1896. Umwandlung der Stelle des Artillerieoffiziers vom Platz in Reife in die eines zweiten Artillerieoffiziers vom Platz in Danzig.

Im Ganzen ergeben die ordentlichen Ausgaben der preussischen Militärverwaltung in Folge von Minderbedarf für Naturalien eine Ersparniß von 6213 011 Mk. gegen den vorjährigen Etat. Ohne jenen Minderbedarf würde sich eine Mehrausgabe von rund 5 1/2 Millionen Mk. ergeben.

Aus den einmaligen Ausgaben der Militärverwaltung haben wir folgende hervor: Erste Rate für Grunderwerb zu Magazingebäuden in Langfuhr 45 000 Mk., Gesamtüberschlag 279 500 Mk. Erste Rate für eine bombensichere Gefrieranlage in Thorn 215 000 Mk., insgesamt 468 000 Mk. Ausrichtung einer Feldbäckerei-Kolonie in fahrbaren Backöfen und Ausführung von kriegsmäßigen Back- und Fahrversuchen — ein Ofenmodell, das sich bei kleineren Versuchen bereits bewährt hat, ist gefunden — 170 000 Mk. Entwurf für den Neubau eines Bekleidungsamts für das Gardekorps in Berlin 5000 Mk., Gesamtbetrag 567 000 Mk.; ein Bauplan ist vorhanden. Entwurf für den Neubau eines Bekleidungsamts in Breslau 5000 Mk., Gesamtbetrag 364 000 Mk. Erste Baurate für eine Kaserne für ein Garde-Infanterie-Regiment in Berlin 800 000 Mk., insgesamt 3 700 000 Mk. zur möglichst baldigen Heranziehung des Regiments aus den Wellblechbaracken von Spandau nach Berlin. Erste Baurate für ein Kavallerie-Regiment in Berlin 700 000 Mk., insgesamt 2 936 500 Mk. Ein Stabs- und Kammergebäude in Tilsit, voller Bedarf 104 785 Mk. Erste Baurate für eine Garnison-Waschanstalt in Posen 100 000 Mk., insgesamt 215 000 Mk. Erste Baurate für die Handwerkerabtheilung des Bekleidungsamts in Danzig 100 000 Mk., insgesamt 141 000 Mk. Entwurf für eine evangelische Garnisonkirche in Grandenz 5000 Mk., insgesamt 250 000 Mk. Erste Baurate für eine Artilleriekaserne in Thorn 200 000 Mk., insgesamt 935 000 Mk. Für die Pionier-Kaserne in Königsberg letzte Rate 597 000 Mk.; für den Neubau einer Stallung in Lyck, letzte Rate 291 000 Mark; für den Neubau einer Kavalleriekaserne in Danzig letzte Rate 715 000 Mk.; zu Stallungen für die Feldartillerie in Grandenz, letzte Rate 115 000 Mk.; für die Infanterie-Kaserne in Osterode, dritte Rate 400 000 Mk.; für die Garnisonkirche in Thorn, dritte Rate 220 000 Mk.; Erweiterung des Garnisonlazareths in Grandenz, letzte Rate 170 000 Mk., für die Artilleriekaserne in Marienwerder letzte Rate 449 000 Mk.; zur Regulirung eines vor den niedergelegten Festungswerken in Danzig unentgeltlich zu erwerbenden Terraintkreises und eines Theils der daran vorbeiführenden von der Stadt Danzig geplanten Ringstraße erste Rate 8600 Mk.

Zweite Rate zur Erwerbung des Fußartillerieschießplatzes bei Thorn 1400 000 Mk. Mehrbedarf an Feldsanitätsausrüstung erste Rate 65 000 Mk., insgesamt 185 000 Mk. Beschaffung von Feldgeräth für Truppen- und Transformationen erste Rate 450 500 Mk. Zum Ankauf von 330 Pferden für die Meldereiter-Detachements und von 90 Pferden für die Schläger für die Trainbataillone Nr. 4 und 25 442 500 Mk., nämlich je 1000 Mk. für die volljährigen Reittiere und je 1250 Mk. für die volljährigen Pferde falkblütigen Schlages. Neubau einer Unteroffizierschule in Greifswald i. P. erste Rate 330 000 Mk., insgesamt 660 000 Mark. Ausbildung der jüngeren Offiziere der Infanterie in praktischen Schießen bei der Fußartillerieschule 150 000 Mk.; der Versuch soll im Herbst 1895 fortgesetzt werden. Erste Rate für ein Laboratorium in Danzig 120 000 Mk., insgesamt 174 000 Mk. Erwerb von Fahrzeugen für 16 Infanterie-Munitionskolonnen 444 000 Mk., insgesamt 880 000 Mk., unter Mitverwendung von noch brauchbarem alten Material. Beschaffung von 2 Infanterie-Munitionskolonnen 170 000 Mk. Erste Rate zur Erbauung von Wohnhäusern zur Einrichtung von 100 Familienwohnungen für die Arbeiter der technischen Institute in Spandau 250 000 Mk., insgesamt 550 000 Mark; für 1895/96 sollen 6 Arbeiterhäuser gebaut werden, im Jahre 1892/93 wurden bereits 100 Arbeiterwohnungen hergestellt.

Insgesamt beläuft sich der ordentliche Etat der einmaligen Ausgaben der Militärverwaltung des preussischen Kontingents auf 36 036 603 Mk. Das ist mehr gegen das Vorjahr 3540 747 Mk.

Im außerordentlichen Etat der einmaligen Ausgaben der preussischen Militärverwaltung sind an ersten Bauraten u. a. angelegt: Baurate für ein Garnisonlazareth in Noworzlaw 30 750 Mk., insgesamt 375 000 Mk., desgleichen in Posen 115 600 Mk., insgesamt 1 350 000 Mk.

Insgesamt ergeben sich an einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats des Reichsheeres 55 113 540 Mk. Das sind mehr gegen das Vorjahr 16 780 600 Mk. Bei den einmaligen Ausgaben des außerordentlichen Etats, welche aus Anleihen zu befreien sind, ergibt sich eine Gesamtsumme von 34 167 892 Mk. Das sind weniger gegen das Vorjahr 58 560 533 Mk.

Nach der Ausführung des gesamten Etats für 1895/96 würde die Gesamtzahl der Offiziere des Heeres 22 618 betragen, infolge Vermehrung der etatsmäßigen Stellen um 84, wovon indeß 34 auf die Bezirkskommandos fallen, 25 auf die besonderen Formationen und 22 auf die nichtregimentirten Offiziere. Eine Vermehrung der Unteroffiziere ergibt sich um 98 Köpfe. Bekanntlich ist die Zahl der Unteroffiziere in der gesamten Friedenspräsenzstärke nicht mehr gesetzlich festgelegt. Von der Vermehrung entfallen 19 auf die Bezirkskommandos, 46 auf die Kavallerie, 18 auf den Train, 19 auf besondere Formationen. Bei den Gemeinen gleichen sich nach Maßgabe des Gesetzes über die Heeresstärke die Vermehrungen und die Verminderungen aus. Die Zahl der Dienstpferde vermehrt sich um 436, darunter 324 bei der Kavallerie, 112 bei dem Train.

Im Etat der Post- und Telegraphenverwaltung sind an neuen Stellen für Postbeamte vorgesehen: Im Reichspostamt 1 Unterstaatssekretär, 12 Subalternbeamte, 2 Drucker. Bei der Betriebsverwaltung, Oberpostdirektionen: 6 Posträthe, 3 Postinspektoren, 21 Bureau- und Rechnungsbeamte 1. Klasse, 4 Bureausekretäre, 60 Bureau- und Rechnungsbeamte 2. Klasse, 40 Unterbeamte. Post- und Telegraphenämter: 9 Vorsteher von Postämtern und Telegraphenämtern 1. Klasse, 18 Kassirer, 43 Ober-

Verwalter, 9 Bedienter 2. Klasse, 1400 Oberassistenten und Assistenten, 20 Mechaniker, 38 Vorsteher 3. Klasse, 1700 Unterbeamte, 4 Unterbeamte beim Postzeitungsamt. Dagegen kommen in Abgang 100 Sekretärstellen, welche in Assistentenstellen umgewandelt werden. 43 Sekretärstellen werden in Obersekretärstellen umgewandelt. Die Zahl der Postagenturen wird um 303 vermehrt. Die Mehrausgaben bei der Post betragen einschließlichs des Postsystems 8841 128 Mk.

Die Einführung des Dienstaltersstufensystems soll durch den neuen Etat für 1895/96 für die noch nicht hincinbezogenen Beamten stattfinden, besonders für die höheren Beamten und den gesamten Beamtenkörper der Post- und Telegraphenverwaltung. Beabsichtigt ist, daß das Aufsteigen im Gehalt künftig von dem Eintritt von Stellenerledigungen und von der Schaffung neuer etatsmäßiger Stellen unabhängig gemacht werde.

Die Veränderungen im Gehaltssystem der Unterbeamten 2. Klasse der Post- und Telegraphenverwaltung werden in der dem Etat beigegebenen Denkschrift im Einzelnen aufgeführt. Allen Postunterbeamten wird regelmäßig das Dienstalter, mit welchem sie vor dem 1. April 1895 nach den bisherigen Reglements angefaßt sind, auch bei Einreihung in die Altersstufen belassen. Außer der bestimmungsmäßigen Anrechnung des Diätariats, soweit es 5 Jahre übersteigt, soll diesen schon Angefaßten auch die in den bisherigen Reglements zugesicherte Mitberücksichtigung anderweiter Vordienstleistungen in bestimmtem Umfang zur Vermeidung von Umrangierungen zu gute kommen, während für die vom 1. April 1895 ab Anzustellenden selbstverständlich lediglich nach den allgemeinen Vorschriften verfahren wird.

Die vollbeschäftigten Postverwalter (bisher 1000—2700 Mk.) sollen künftig von 1500—2700 Mk. aufsteigen. Hierin liegt für die Postverwalter eine erhebliche Gehaltserhöhung, welche behufs der im Dienstinteresse dringenden wünschenswerthen Gleichstellung mit den schon jetzt von 1500 Mk. beginnenden Assistenten und zugleich in Erfüllung der im Reichstage laut gewordenen Wünsche ausnahmsweise hierdurch vorgeschlagen wird, während im Allgemeinen von Verbesserungen in allen Ressorts abgesehen werden soll. Auch für die Postassistenten und Telegraphenassistenten liegt in der Neuordnung ein Vorzug, da sie eine ihren bisherigen Meistlohn von 1700 Mk. übersteigende Beförderung nicht nur insoweit, als sich ihre Beförderung zu Oberassistenten ermöglichte, also nur nach Maßgabe der für letztere bestehende Stellenzahl, erreichen könnten, wogegen sie künftig unter den allgemeinen Bedingungen auch über 1700 Mk. hinaus aufsteigen werden.

Im Etat der einmaligen Ausgaben ist angefaßt die erste Rate für die Vergrößerung des Postamtgrundstücks und Um- und Erweiterungsbau in Danzig mit 400 000 Mk. Ferner für den Postbau in Schneidemühl, letzte Rate 64 000, und Deutsch-Krone, letzte Rate 91 300 Mk., zur Erwerbung eines Grundstücks in Lissa (Bezirk Posen) 75 500 Mk.

Im Etat des Reichsausschusses des Innern wird u. A. für das Kaiser Wilhelm-Denkmal eine zweite Rate von 700 000 Mk. angefaßt. Es soll neben dem Fortgang der Modellbearbeitung der von der Ufermauer in Angriff genommen werden. Auch soll mit dem Guß eines Reiterstandbildes begonnen werden. Für die Kosten einer neuen Berufs- und Gewerbebeziehung im Jahre 1895 sind 1 400 000 Mk. angefaßt. Als letzte Rate für den Nordostkanal werden 1 565 174 Mk. in Ansatz gebracht.

Berlin, 7. Dezember.

Der Kaiser hat sich am Donnerstag als Jagdgast des Herzogs von Sachsen-Altenburg nach Jagdschloß Hummelshain begeben.

Nach Schluß der Feier im neuen Reichshause wurde dem Kaiser ein Pokal vom Hoflieferanten Friedrich Schölze überreicht mit den Worten: „Allergnädigster Kaiser! Aus dem Pokale trank Se. Majestät der hochselige Kaiser Friedrich am 29. November 1876 bei dem Fischessen im alten Deutschen Reichstage. Ew. Majestät wollen geraden, einen Trunk aus diesem so geheiligten Glase anzunehmen. Der Kaiser erwiderte: „Dieser Wein ist ein schöner Wein.“

Der Kaiser hat für die Einweihung des neuen Reichstagsgebäudes die Prägung einer Münze mit seinem Bildniß in der Uniform der Gardes du Corps genehmigt.

Eine Mittheilung des Reichskanzlers betreffend ein Handelsprovisorium mit Spanien ist im Reichstage eingegangen.

Die Centrumsfraktion brachte heute im Reichstage wiederum den Antrag auf Aufhebung des Jesuitengesetzes ein.

Die Einrichtung der Plätze im neuen Sitzungssaale des Reichstags ist ähnlich wie die im alten Sitzungssaale. Es sind sieben Reile gebildet worden. Den äußersten Reil auf der Rechten haben die Konserverativen eingenommen und sind auf den zweiten Reil übergegangen. In diesem sitzen auch die Mitglieder der Reichspartei. Am Schluß des zweiten und dritten Reils hat die deutsch-sozialistische Reformpartei Platz genommen. Den dritten und vierten Reil haben das Centrum und die Polen beansprucht. Das Centrum ist gegen früher weiter nach links gerückt. Im fünften Reil haben die Nationalliberalen Platz genommen, im sechsten Reil die Mitglieder beider freisinnigen Fraktionen, hinter ihnen die Elsaß-Lothringer. Der siebente Reil wird von den Sozialdemokraten ausgefüllt.

Der konservative Abg. Gescher-Wörz hat sein Mandat niedergelegt.

Von der deutsch-sozialistischen Reformpartei sind folgende fünf Initiativentwürfe eingegangen: 1. Reichstag wolle beschließen: die Bundesregierungen zu eruchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach Lieferanten, Handwerker und Arbeiter für ihre, aus Lieferungen und Arbeiten an Neubauten erwachsenen, rechtmäßigen Forderungen ein Vorkauf vor sämtlichen, auf diese Bauten eingetragenen Hypotheken oder Kauttionen gewährt wird. — 2. Antrag auf Erlaß eines Verbots der Konsumvereine in staatl. Betrieben. — 3. Erlaß eines Schlichterverbots gemäß dem im Königreich Sachsen geltenden Gesetze. — 4. Verbot der Einwanderung ausländischer Juden. — 5. Antrag auf Erlaß eines Gesetzentwurfs, wonach bei allen gerichtlichen Verordnungen von Parteien, Zeugen und Sachverständigen die konfessionelle Eidesformel wieder eingeführt wird.

Der Bundesrath bestellte für die Verathung der Umstrukturvorlage im Reichstage die Geheimräthe v. Seckendorff und Dr. Kelch, sowie den Regierungsrath Bum als Kommissare.

E. M. S. „Cormoran“, Kommandant Korvetten-Kapitän Brinkmann, ist laut telegraphischer Meldung an das Oberkommando der Marine am 5. Dezember in Zanzibar angekommen.

In Belgien ist es am letzten Donnerstag bei der Verathung der Dotationen in der Kammer zu einem Stande gekommen. Die Sozialdemokraten protestirten gegen die Civilliste und die Dotation des Grafen von Flandern. Als am Schluß der erregten Verathung der Ministerpräsident die Verammlung zu einem Hoch auf den König aufforderte, rief die Kammer, die liberale Linke und die Progressisten mit eingeschlossen, lange: „Es lebe der König!“ Die Sozialisten erwiderten mit dem Ruf: „Es lebe das Volk! Nieder mit den Kapitalisten!“

Frankreich. In der Deputirtenkammer hat am Donnerstag der Abg. Pelletan die Kolonialpolitik der

Regierung einer scharfen Kritik unterzogen. Er schätzte die Kolonialausgaben auf jährlich 110 Millionen, deren Gewinn er als fast Null bezeichnete, diese Ausgaben seien höher als die entsprechenden Englands, Deutschlands, Spaniens und Portugals zusammen. Pelletan wandte sich auch gegen die Verschwendung in den Ausgaben für das Heer und namentlich die Flotte.

Im Senate wurde die Verathung der Madagaskarvorlage fortgesetzt. Der Senator Macé wandte sich gegen den geplanten Feldzug, der für die Sicherheit Frankreichs gefährlich sei. Der Vorsitzende der Kommission, Freycinet, setzte dagegen die Nothwendigkeit der Expedition auseinander; die Regierung könne langjährige Rechte nicht aufgeben und müsse dem Vertrag von 1885 Achtung verschaffen. Hierauf wurde die Vorlage mit 270 gegen drei Stimmen angenommen.

Nach einer noch nicht bewiesenen Behauptung des „Matin“ soll das Verweiskriegsgericht gegen den Hauptmann Dreifuss in einem Briefe bestehen, welcher von einem Polizisten in den Papieren eines Militär-Attachés des Dreibundes entdeckt wurde.

Ferdinand von Lesseps ist schwer erkrankt; in seiner Umgebung hat man wenig Hoffnung auf Erhaltung des Lebens.

Polen. In Warschau werden für den Empfang des Zaren im kaiserlichen Palais Vorbereitungen getroffen. Von Warschau aus begibt sich der Zar mit seiner Gemahlin nach Darmstadt.

Die Tage der Herrschaft des Generalgouverneurs Grafen Gurko sind, wie dem „Geselligen“ aus Warschau geschrieben wird, gezählt. Nun hat auch noch am 4. Dezember der Minister des Innern Durnowo im Auftrage des Zaren folgendes Telegramm an General Gurko gerichtet: „Im Allerhöchsten Auftrage bitte ich Sie, sich in die Angelegenheiten der römisch-katholischen Geistlichkeit nicht einzumischen und in dieser Hinsicht keinerlei Verfügungen zu erlassen. Durnowo.“ Wie erst jetzt bekannt wird, haben nämlich die katholischen Bischöfe Polens eine gemeinschaftliche Beschwerdeschrift über Gurko beim Ministerium des Innern eingereicht. Bei der Eidesabnahme für den neuen Zaren haben sich in vielen katholischen Kirchen höchst unpassende Szenen abgespielt. In der Kirche von Makolice im Kreise Lowitz rissen die Beamten den katholischen Propst von der Kanzel herunter, weil er das Manifest des Zaren in polnischer Sprache verlesen wollte. In einer katholischen Kirche zu Lodz stellten die Polizisten Tische auf und forderten die Kirchenbesucher auf, nachdem die Eidesformel verlesen war, ihre Namen in die ausliegenden Listen einzutragen. Das geschah aber in einer so barischen Weise, wobei die Polizisten fortwährend fluchend und säbelklirrend in der Kirche auf und ab liefen, daß die Anwesenden darüber aufs Höchste empört waren. Bei dieser Gelegenheit sei übrigens mitgetheilt, daß Gurkos Vater Katholik war, Gurkos Mutter war aber eine orthodoxe Russin. Die Familie Gurko ist polnischer Abstammung.

China geht scharf gegen seine vom Kriegsglück nicht begünstigten Heerführer vor. Der frühere Kommandant von Kintchou ist wegen des Verlustes dieser Stadt degradirt worden. General Tchang wurde bestraft, weil er die Plünderung von Kintchou durch chinesische Truppen nicht verhinderte.

Die Vorstandssitzung des Verbandes der Vaterländischen Frauen-Vereine Westpreußens fand unter dem Vorsitz der Frau Oberpräsident v. Gofler gestern in Marienburg statt. Mit bewegten Worten übergab die Frau Vorsitzende dem bisherigen Schriftführer Dr. Kuchne, der in Folge seiner Beförderung zum Verwaltungsgerichtsdirektor in Marienwerder sein Amt niedergelegt hatte, die vom Vorstand unterzeichnete Adresse, die den hohen Verdiensten des überaus fleißigen und weislichen Mannes gerecht wurde. Als sein Nachfolger wurde Herr Regierungsassessor Foerster in Danzig gewählt. Da nach dem neuen Statut der Vorstand so zu erweitern ist, daß die größeren Vereine der Provinz sämtlich darin vertreten sind, wurden eine Reihe von Vorschlägen für die am 7. stattfindende Delegirtenversammlung gemacht.

Mit dem Augustahospital in Berlin ist ein Vertrag abgeschlossen zur Ausbildung weltlicher Krankenpflegerinnen. Leider mußte erklärt werden, daß nur sehr wenige Jungfrauen und Wittwen höherer Stände diese Gelegenheit, sich kostenfrei auszubilden zu lassen, benutzen. In Graudenz ist auf wiederholte Aufforderung keine passende Meldung eingegangen. Für das nächste Jahr wurden zur Ausbildung solcher Krankenpflegerinnen 600 Mk. bewilligt. Junge Mädchen oder Wittwen, die sich für solch eine segensreiche Thätigkeit berufen fühlen, können sich an die Vorstände der Frauenvereine wenden, wo ihnen das Nähere mitgetheilt wird. Herr Generalarzt Dr. Boretius aus Danzig wünscht, daß in Danzig eine solche Anstalt für eine größere Anzahl Damen begründet würde, in der während eines Vierteljahres täglich 2 Stunden theoretischer Unterricht erteilt werden soll, wozu er seine und anderer Militärärzte unentgeltliche Mitwirkung in Aussicht stellte. Dem Rufus soll sich darauf eine vierwöchige praktische Uebung in einem größeren Garnisonlazareth anschließen, für welche Zeit dann die Kosten vom Frauen-Verein aufzubringen wären. Es werden denn auch für diese Art der Ausbildung 500 Mk. bewilligt.

Die Frage, ob der Verein sich für die Beschaffung von Heilserum für arme Kinder interessieren solle, wurde bejaht, nachdem Herr Landrath v. Zander-Marienburg seine Erfahrungen mitgetheilt hatte. Herr v. Z. hat bei einer in Bernersdorf, Kreis Marienburg, ausgebrochenen Diphtherie-Epidemie die Kranken Kinder mit Heilserum, die übrigen mit Schuhscherm imphen lassen und die Genugthuung gehabt, daß auch nicht ein einziges Kind gestorben ist, ebensowenig sind bei den Geimpften irgend welche Krankheitserscheinungen hervorgetreten. Die Kosten für 150 Impfungen betrugen 130 Mk., da das Mittel direkt von Höchst bezogen wurde.

Die Versammlung ging nun zur Besprechung der Maßregeln bei der Choleraepidemie in Tokmet über. Der Provinzialverband hatte sofort 300 Mk., der Centralverein 3000 Mk. zur Verfügung gestellt, 2000 Mk. sind in Stadt und Kreis Elbing gesammelt worden. Die Noth der armen Bevölkerung ist aber auch sehr groß. Die auswärtigen Arbeiter, die Schiffer, haben allen Verdienst verloren; beim Desinficiren sind viele Sachen zu Grunde gegangen; die in Quarantäne Befindlichen haben während dieser Zeit nichts verdient, und der Winter wird schwere Noth heraufbringen. Da tritt denn der Vaterländische Frauenverein ein, weil der Staat absolut keine Verpflichtung zur Hilfe anerkennt. Frau Gutsherrin Schmidt-Lenzen hat hier eine über alles Lob erhabene Thätigkeit entfaltet.

Weiter wurde über die von Herrn Rektor Pudor (jetzt Kreisinspizor in Puzig) ins Leben gerufene Haus- und Kochschule für schulpflichtige und aus der Schule entlassene Mädchen berichtet. In der Hoffnung, daß ihm die nöthigen Mittel zur Verfügung stehen werden, hat der Vaterländische Frauenverein die hiesige Schule übernommen.

Am die segensreiche Sache mehr und mehr zu fördern, warf ein Ortsauschuß, aus den Herren Pudor als Ehrenvorsitzenden, Landrath von Zander, Bürgermeister Sandjachs, Rektor der Gemeindeschule Schwiber und Fr. Kowel bestimmt. Endlich wurde noch beschlossen, das von Fr. Kowel herausgegebene Werk über den hauswirthschaftlichen Unterricht in 100 Exemplaren anzuschaffen und den einzelnen Frauenvereinen der Provinz je 1 Exemplar zukommen zu lassen.

Es folgte nun die Besichtigung der von Pudor ins Leben gerufenen Kochschule in den Souterrainräumen der schönen Elementarschule. In einem hochgewölbten Raum waren vier gesonderte Herde aufgestellt; an vier Tischen saßen je sechs Mädchen, die eine Tischgesellschaft bildeten. Wofür mit saurem und süßem Bezug sollten gekocht werden. Zuerst gab es Nudeln an der Tafel: Verbrauch für einen Tisch: 1 1/2 Pfd. weiße Bohnen 18 Pf., 1 Pfd. Ruder 8 Pf., Speisekuchen 2 Pf., 1/4 Pfd. Speck 20 Pf., Zwiebeln 1 Pf., Salz, Essig, Mehl 5 Pf. — So war es von den Kindern eingekauft, natürlich für alle 4 Tische — zusammen 0,54 Mk., oder 9 Pf. für die Person. Jetzt machte sie eine Feuer, die am Tage vorher eingewickelten Bohnen wurden aufgesetzt, bestimmte Kinder schnitten Speck, andere Zwiebeln. Nun während des Kochens theoretische Uebungen: Nährwerth der Hülsenfrüchte, Unterschied zwischen weichem und hartem Wasser, über Sparen, richtiges Einkochen, Kochgeschirre u. dgl. Die Versammlung mußte scheiden, ehe das fröhliche Beispielen begann. — In einem anderen Raume waren schulentlassene Mädchen an sieben Plättbrettern und drei Nähmaschinen thätig; auch sie erhalten einen erweiterten Kochunterricht. An der Spitze steht Fr. Kowel, in Kasse für diesen Zweck vorgebildet. Der bringende Wunsch, ähnliches auch an anderen Orten ins Leben zu rufen, wurde in allen Vorstandsmitgliedern rege.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 7. Dezember.

Fürst Bismarck erläßt folgende Dank- und Gebung:

Barzin, 6. Dezember 1894.

Aus Anlaß des Todes meiner Frau ist mir und dem Meinigen aus Deutschland und dem Auslande eine so große Zahl von Kundgebungen warmen Beileids zugegangen, daß zu meinem Bedauern die mir verfügbaren Kräfte nicht ausreichen, den theilnehmenden Abgesandten einzeln zu sagen, wie sehr sie meinem Herzen wohlgefallen haben. Ich bitte Alle, welche unserer in diesen Tagen freudlichst gedacht, meinen und meiner Kinder herzlichsten Dank entgegenzunehmen. von Bismarck.

Die für die sächsischen Provinzen, insbesondere die Garnisonstädte, wichtigen Forderungen im neuen Reichshaushalts-Voranschlag findet der Leser in dem besondern Artikel auf der ersten Seite.

Für den Umfang des Regierungsbezirks Marienwerder wird an den letzten zwei Sonntagen vor Weihnachten für alle Zweige des Handelsgewerbes ein erweiterter Geschäftsverkehr in der Weise zugelassen, daß die Beschäftigung bis 6 Uhr Abends gestattet wird; während der Zeit des Vor- und Nachmittagsgottesdienstes muß die Beschäftigung aber unterbrochen werden, und die Geschäfte sind während dieser Zeit geschlossen zu halten.

Zum Geschäftsführer des Verelns zur Förderung des Deutschthums in den Ostmarken ist Herr v. Binger-Golun gewählt worden. Der Vorstand ist nunmehr vollzählig.

Herr Joachim Bellachini wird am Sonntag im Alviol mit seinen Rauber vorstellungen beginnen. Der Künstler verfügt, so heißt es in einem Bittauer Blatt, über eine außerordentliche Fingerfertigkeit und eine erstaunliche Gewandtheit. Seine Kunststücke wirken durch die Sicherheit, mit der sie ausgeführt werden, geradezu verblüffend und grenzen an Unglaubliches. Trotz der größten Aufmerksamkeit gelingt es nicht, Herrn Joachim die Art und Weise der Ausführung abzulauschen. Der Künstler ist einer der besten Vertreter seines Faches. Auch die Vorführungen der Frau Alara Joachim, die in kurzer Zeit aus einem Bogen Papier mit den Fingern ein Teppichmuster herstellte, fanden die verdiente Anerkennung.

[Jagdergebnisse.] Im Kreise Strasburg sind bei der diesjährigen Treibjagd auf dem Rittergute Schramons 39 Hasen und im Belaufe Strasburg 50 Hasen und 1 Fuchs zur Strecke gebracht worden.

Einjährig-Freiwillige dürfen im 1. Armeekorps am 1. April 1895 bei folgenden Truppentheilen eingestellt werden: in Allenstein beim 4. Bataillon des Grenadier-Regiments Nr. 4, in Königsberg bei den 4. Bataillonen des Grenadier-Regiments Nr. 1, des Grenadier-Regiments Nr. 3 und des Infanterie-Regiments Nr. 43.

2. Danzig, 6. Dezember. Auf dem hiesigen Bahnhof lege Thor ist die Perronsperre zum Theil wieder aufgehoben. Der Bahnsteig ist nämlich für die Zeit von 10 Uhr Abends bis 6 Uhr morgens freigegeben worden, so daß das Publikum in dieser Zeit, während welcher Nachts ein Zug einläuft und Morgens einer abgeht, ungehindert Zutritt hat.

Der auf der Schichauschen Werft neuerbaute Lloyd-Dampfer „Prinz Heinrich“, dessen innere und äußere Ausrüstung nunmehr vollendet ist, ging heute Vormittag zum ersten Mal in See, wendete in der Nacht um und legte Nachmittags wieder bei der Werft an. Die Fahrt ist in jeder Weise zufriedenstellend verlaufen und nunmehr soll die erste größere Fahrt am Sonntag erfolgen.

In der heutigen General-Versammlung des Ornithologischen Vereins erstattete der Vorsitzende Herr Hildebrand den Jahresbericht für 1894, welcher ein erfreuliches Bild stetigen Fortschreitens zeigt, auch eine ungewöhnliche Zunahme der Mitgliederzahl (von 142 auf 189) aufweist. Ein besonders erfreuliches Ergebnis hat die im Frühjahr veranstaltete Geflügelausstellung ergeben, die mit einem Ueberschuß von 1314,80 Mk. abschloß. Nach dem Kassenertrag betragen die Einnahmen 2714 Mk., die Ausgaben 1582 Mk. Der Reservefonds beträgt 510 Mk. Im Interesse des Viektantransportes wurden verschiedentlich Bettflüge veranstaltet, bei denen leider eine Anzahl Tauben verloren gingen. Der Verein hat ferner der Fühnerzucht in Westpreußen, die, wenn auch in großem Umfange, so doch wenig rationell betrieben wird, seine besondere Aufmerksamkeit geschenkt, um planmäßig die Massen durch geeignetes Nahrungsmaterial anzubessern. Es wurde beschloffen, für diesen guten Zweck aus dem Ueberschuß der Ausstellung 300 Mk. zu verwenden, wovon in diesem Jahre 150 Mk. bereits ausgegeben sind. Das hierfür beschaffte Nahrungsmaterial ist im Ganzen auf 70 Stellen der Provinz vertheilt worden und es soll darin unablässig fortgesetzt werden, so daß hoffentlich im nächsten Jahre die Erfolge noch weit bessere sein werden. Von allen Seiten ist dem Verein hierfür Anerkennung gezollt, besonders auch vom Centralverein Westpreussischer Landwirthe, der unablässig bemüht ist, geeignete Züchter ausfindig zu machen. Welches Vertrauen der Centralverein dem ornithologischen Verein entgegenbringt, geht daraus hervor, daß er ihn kürzlich ernannt hat, auf der Kreisversammlung, welche im Juni in Marienwerder stattfinden soll, die Ausstellung einer Geflügel-Ausstellung zu übernehmen. Es erfolgte darauf die Vorstandswahl, aus welcher die Herren Hildebrand Vorsitzender, Spohr Stellvertreter, Giesbrecht Schriftführer und Bibliothekar, Schipanski Stellvertreter und Inventar-Verwalter, Knobbe Schatzmeister, Braunsdorf Bergnigungs-Vorsteher, und Vollmann und Carl Weißiger hervorgingen. In die Kommission zur Fütterung

der Vögel im Winter wurden die Herren Silberbrand und Giese-
brecht gewählt.

Heute ist die erste direkte Sendung von
Budapest in Danzig eingetroffen und sofort nach dem Schlacht-
hofe gebracht worden.

4. Danzig, 7. Dezember. In der heutigen Generalver-
sammlung der Vaterländischen Frauenvereine West-
preußens wurden nach Erstattung des Jahresberichts und der
Erteilung der Entlastung in den Vorstand gewählt die Damen
Frau Oberpräsident v. Götler, Frau Polizeipräsidentin Wessel-
Danzig, Frau Landrath Engler-Verent, Frau Fabrikbesitzer
Goldfarb-Pr. Stargard, Frau Schmidt-Lenzen, Frau
Geh.-Rath Frau Regierungsrathin v. Horn-Marien-
werder, Frau Ammon und Frau Müller-König, Frau
Wittke-Culm, Frau Weisermel-Strasburg, Frau
Schmeling-Stahm, Frau Weber-Christburg, die
Herren Oberregierungsrath Rathleu, Affessor Förster,
Dr. Boretius-Danzig, Dreierfeld-Elbing, Pfarrer
Ebel-Grunden, Kornakli-Mewe, Pfarrer Stachowitz,
Thorn, v. Auerwald-Rosenberg, Kühne-Marienwerder,
Dr. Santel-Elbing, Kreisinspektor Pador-Pätzig.

5. Gollub, 6. Dezember. Dem jüdischen Lehrer Goldberg
von hier ist zum 1. Januar die erste Lehrstelle der jüdischen
Schule in Lions in Posen übertragen.

7. Gollub, 6. Dezember. Bei der Aufwartsfrau A. von
hier ereignete sich heute Vormittag ein unglücklicher Vorfall.
Während die zwei größeren Kinder sich zur Schule begaben und
die Mutter ihrer Arbeit nachging, blieben die beiden kleineren
Knaben allein zu Hause. Der ältere, etwa fünf Jahre alt, fand
eine Schere und spielte damit. Auf einmal fiel er von einem
höheren Gegenstande so unglücklich herunter, daß ihm die offene
Schere unmittelbar am Auge mehrere Centimeter tief eindrang,
so daß es einer Manneskraft bedurfte, um die Schere heraus-
zuziehen. Ob die Schere erhalten bleibt, weiß man noch nicht.

8. Wandenburg, 5. Dezember. In der neu zu erbauenden
Chaussee von Wandenburg über Gastremten nach Soßnow sind
die Lieferungen der Brückensteine für das Wandenburg-Gelände
ausgegeben. Bei eintretendem Frost soll mit der Anfuhr be-
gonnen werden. — Die hiesige Stadtvertretung hat
beschlossen, für 1895/96 die Kommunalsteuern nach folgenden
Grundätzen zu erheben: 250 Proz. Zuschläge zur Einkommen-
steuer, 300 Proz. zur Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer. Von
anderen Besteuerungen hat man gänzlich abgesehen. — Die
Firma Arens u. Co. aus Lubichau hat in der hiesigen
Königl. Forst eine Torfkläde gekauft, die in 25 Jahren aus-
gestochen werden soll. Zu diesem Zwecke sind lange Schienen-
gleise gelegt, um den gezackten Torf ans Land und in Hansen
zu bringen. Von hier aus kommt er in den sogenannten Wolf,
wobei von diesem vollständig zerrieben und dann mittels Elevatoren
eine Etage hoch gebracht, hier gesiebt und mittelst Pressen in
Bündel von einigen Centnern Schwere gebracht. Die ganzen
Apparate werden durch eine Dampfergie Dromobile in Bewegung
gesetzt. Das fertige Torfmaterial wird auf dem hiesigen
Bahnhofe verladen. Es sollen täglich 2 Waggons zur Verladung
kommen. Dieses Streumaterial ist so gesucht, daß Schiffs-
ladungen davon nach England gehen.

9. Aus dem Kreise Ratow, 6. Dezember. Von einem
herben Mißgeschick ist der Besitzer Sieg in Gr. Lutau ereilt
worden. Im vergangenen Sommer brannte sein Wohnhaus
nieder, wodurch ihm, da er nur gering versichert war, ein be-
deutender Schaden erwuchs. Hierauf pachtete er bis zum
Wiederanbau seines Hauses vorläufig ein dem Nachbar S. ge-
höriges Wohnhaus, das dieser erst kürzlich gekauft hatte. Am
5. d. Mts. wurde nun auch dieses Haus ein Raub der
Flammen, und mit ihm fast das ganze noch übrige Mobiliar.
Es ist dies bereits das dritte Feuer, von welchem der Ort in
diesem Jahre heimgejagt worden ist.

10. Dirschau, 6. Dezember. Die von der Stadtverwaltung
zur Deckung der Bedürfnisse der Kommunalverwaltung beschlossenen
Zuschläge zur Einkommensteuer für das neue Etatsjahr
haben die Genehmigung der Regierung nicht gefunden, da sie
zu hoch befunden worden sind. Die Regierung verlangt, daß
durch erlaubte Realvermehrung sowie Einnahmen geschaffen werden,
daß die Zuschläge wesentlich niedriger angesetzt werden können.
— Der Vorstand der Samboristik, welche bezweckt, ver-
schämte Arme zu unterstützen, hat 300 Mark für Weihnacht-
geschenke an solche zu geben beschloffen.

11. Verent, 6. Dezember. Auf den 29. Dezember ist hier
ein Freitag einberufen, auf welchem u. a. folgende Ange-
legenheiten zur Beschlußnahme gebracht werden sollen: Wahl
zweier Kreisverordneten und Ergänzung der Zahl derselben auf 8,
nachdem aus dieser Zahl inzwischen 2 ausgeschieden sind.
Gewinn des Vaterländischen Frauen-Vereins in Schöneck um
Unterstützung zur Errichtung einer Kleinkinderschule daselbst;
Wiederholte Beschlußfassung über den Bau einer Kreis-Chaussee
in der Richtung nach Storzewo bis zur Karthäuser Kreisgrenze.
Die Kosten für diese 3400 Meter lange Chausseestrecke sind auf
38 000 Mk. veranschlagt, von denen nach Abrechnung der Pro-
vinzialprämien auf den Kreis nur 20 000 Mk. entfallen, welcher
Betrag nach dem Vorschlage des Kreis-Ausschusses noch aus den
Beständen des Kreises entnommen werden kann, so daß die Be-
willigung des Landes dieser Chausseestrecke auf keinerlei Bedenken
stößt. — Die hiesige Bahnstation zählt in diesem Jahre 996,60 Mk.
Kommunalaufgaben.

12. Königsberg, 6. Dezember. Herr Polizeirath Schmidt,
der älteste der Räte des hiesigen Polizeipräsidiums, welcher
vordem Bürgermeister in Wartenste in, dann Polizei Inspektor
in Elbing gewesen ist, den größten Theil seiner Dienstzeit
aber in Königsberg zugebracht hat, beging heute die Feier seines
50jährigen Dienstjubiläums. Am Vormittag hatten
sich in der Wohnung des Jubilars Herr Polizei-Präsident
v. Brandt und andere Beamte des Polizeipräsidiums zur
Beglückwünschung eingefunden. Herr Polizeipräsident v. Brandt
überreichte dem Jubilare den Kronenorden III. Klasse mit der
Zahl 50. Darauf überbrachte namens der Bureaubeamten Herr
Polizei-Sekretär Grunberg deren Glückwünsche und als An-
denken ein kostbar gebundenes Album mit den Photographien
der Beamten.

13. Friedland, 5. Dezember. Bei den Ergänzungs-
wahlen für die Stadtverordneten-Verammlung sind
wiedergewählt worden in den 1. Abtheilung Gutsbesitzer Sturm-
höfel-Friedlandshof, in der 2. Abtheilung Fleischermeister Wormit
und in der 3. Abtheilung Schlossermeister Schlenker. Nengewählt
ist in der 2. Abtheilung Zimmermeister Holzweil. — Als Ver-
treter des Kleingrundbesitzes sind in den Kreisstag
wiedergewählt: Gutsbesitzer G. Stadie-Abbau M. Schönau und
Besitzer Plothe-Schwönan. — Bei seiner Anwesenheit in unserer
Stadt stellte der Herr Regierungs-Präsident v. Tieschowitz
den Bau der Bahn Gerbauen-Friedland-Löwenhagen
in Aussicht.

14. Passenheim, 4. Dezember. Die Kaiserin hat der Frau-
hallerin des Herrn Dr. Erdmann, Albertine Wedig von hier,
in Anerkennung 40jähriger treuer Dienstzeit ein goldenes Kreuz
verliehen.

15. Braunsberg, 7. Dezember. In der gestrigen Stadt-
verordnetenversammlung beschloß die Versammlung an Grund-,
Gebäude- und Gewerbesteuer, mit Ausschluß der Betriebssteuer
ebenfalls Prozent Zuschläge wie von der Staats-Einkommensteuer,
die Betriebssteuer aber nur in Höhe von hundert Prozent zu
erheben. Von der Biersteuer oder einer Luzussteuer ist Abstand
genommen.

16. Regenau, 4. Dezember. Die Einweihung unserer
neuen 13klassigen Simultanschule gestaltete sich zu einem
wahren Volksfeste. Es betheiligten sich daran außer sämtlichen
Schulklassen mit ihren Lehrern die Privatdocterschule, die Privat-
Knabenschule, die Conubentation, die städtischen Behörden, die

evangelische und katholische Geistlichkeit und viele Bürger. Als
Vertreter der Regierung war Kreisinspektor Winter aus Ino-
wrazlaw erschienen. Der Festzug bewegte sich vom alten katholischen
Schulhause, wo Hauptlehrer Seidlich ein Abschiedswort sprach,
nach dem neuen Schulgebäude. Dort hielt Kreisinspektor
Winter die Festrede und Pastor Müller-Klein Morin eine An-
sprache. Die Mehrzahl der Festtheilnehmer vereinigte sich sodann
zu einem Mahle. Das neue Gebäude ist infolge der vom Kaiser,
den königlichen und städtischen Behörden bereitgestellten reichen
Mittel das größte und schönste Gebäude der Stadt geworden.

17. Jnin, 5. Dezember. Der hiesige Landwehrverein
wählte in seiner Generalversammlung die Herren Rittmeister
Thies-Rischlowo zum Vorsitzenden, zu seinem Stellvertreter
Herrn Kommissarius Büttner-hier, zu Beisitzern die Herren
Kreisrichter Friedrich und Baunternehmer Wöckner hiersebst.

18. Schneidemühl, 6. Dezember. In der heutigen Sitzung
der Stadtverordneten beschäftigte man sich allein mit der
Vorlage über die Entschädigung derjenigen Hausbesitzer,
welche von dem Brunnenunglück betroffen worden sind. Die
von den städtischen Körperschaften eingesetzten Kommissionen
haben nach vielen Sitzungen die Entschädigungssumme auf
369 039 Mk. festgesetzt und schlagen vor, diese aus den ein-
gegangenen Unterstützungsgeldern, der Schneebalkkollekte und der
Brunnenlotterie, sowie durch eine auszunehmende Anleihe von
30 000 Mk. zu decken. Die Versammlung beschloß zunächst, die
allgemeinen Bedingungen für die zu zahlenden Entschädigungen
festzusetzen. Demgemäß sind diejenigen Hausbesitzer, welche einen
Totalschaden haben, gehalten, die eingestürzten Gebäude auf-
zuräumen und von Grund auf neu zu errichten. Diejenigen
Hausbesitzer, welche nur einen Theil-Schaden erlitten haben, und
deren Entschädigung nur bis 1500 Mk. beträgt, erhalten 1500 Mk.
ausgezahlt, ohne daß es des Nachweises der Verwendung dieser
Summe bedarf. Uebertrifft die Entschädigung diesen Betrag, so
erhalten die Besitzer ebenfalls 1500 Mk. sofort ausgezahlt, doch
sind sie gehalten, die beschädigten Gebäude so herzustellen, daß
gegen die Sicherheit der Benutzung durch die Polizeibehörde
nichts einzuwenden ist. Verbleiben von der bewilligten Ent-
schädigungssumme nach den ausgeführten Bauten noch Ueber-
schüsse, so sollen diese mit Bewilligung der Hypothekengläubiger
unter Zustimmung der städtischen Körperschaften den Hausbesitzern
überlassen werden.

19. Schneidemühl, 5. Dezember. Gestern Abend scheint unsere
Polizei einen guten Fang gemacht zu haben. Vor 2 Jahren ist
er ein Junge, welcher bei den Kanalbauten bei Ratel arbeitete,
ermordet und beraubt worden. Der Verdacht, den Mord-
begangen zu haben, lenkte sich auf einen Kollegen des
Ermordeten namens Maczowia, welcher verschwand und
trotz der umfassendsten Nachforschungen nicht zu ermitteln war.
Gestern Abend nun sah ein hiesiger Polizeiergent ein Menschen
in der Altsiedelstraße betteln und verhaftete ihn. Der Verhaftete,
der keine Papiere besaß, nannte sich Maczowia und gab
auch zu, vor 2 Jahren in Ratel gearbeitet zu haben.

20. Neustettin, 4. Dezember. (Vd. Fr.) Bei der Wahl der
Kreisstags-Abgeordneten für den Wahlverband der Groß-
grundbesitzer wurden die anscheidenden Abgeordneten, die Herren
v. Blanckburg-Russow, v. Herzberg-Lottin, v. Rastrow
Rajeband und Reiche-M. Herzberg wiederbewählt. Neu
gewählt wurden die Herren Ostermann-Naß Gienke,
v. Schmitz-Drabeim, Quadt-Wägen und Wsheldt-
Neu-Prieblow.

Verchiedenes.

— Die Reichstelegraphie läßt gegenwärtig in Rauen
(Prov. Brandenburg) Versuche vornehmen, ob sich nicht auch
ohne Leitungsdraht telegraphieren und tele-
phonieren läßt. Auf dem Posthofe in Rauen erzeugt eine
Automobile Elektricität für zwei gleichfalls aufgestellte Dynamo-
maschinen. Der starke Strom wird in die Erde geleitet und hier-
durch der ganze Erdboden bis auf einen gewissen Umkreis elek-
trisch leitend gemacht. In weiterer Entfernung von den
Maschinen werden an gewissen Punkten zwei eiserne Stangen in
die Erde gesteckt und hieran ein telephonischer Apparat befestigt.
Die Aufgabe der Techniker besteht nun darin, festzustellen, wie
weit solche Telephonie sich fortplant und auf welche Weise sich
eine derartige Leitung für die Telegraphie nutzbar machen läßt.
Borexperimente werden die Versuche am 10 bis 14 Tage ausgedehnt.
Man hat für die ersten Proben den Weg durch das havelländische
Luch gewählt, weil die Versuche am besten in wasserreichen
Gegenden ausfallen sollen. In oben angeführter Weise hofft man
telegraphische Mittheilungen nach dem 8 bis 9 Kilometer entfernten
Dorfe Börnicke vermitteln zu können. Eine derartige Telegraphie
würde ganz besonders im Kriege werthvoll sein, wo sich nicht
immer und überall ein Leitungsdraht legen läßt.

— [Eisenbahnunglück.] Bei der russischen Station
Morjansk entgleit ein russischer Güterzug; die 23 Wagen
desselben, welche Petroleum, Spiritus, einer auch Hundhölzchen ent-
hielten, stürzten die Böschung herab. Durch die Wucht des Sturzes ge-
riethen die Trümmer des Zuges in Brand. Sämmtliche Fahr-
beamte bis auf den Maschinenführer und vier im Zuge befindliche
Arbeiter, im Ganzen acht Personen, fanden den Tod in
den Flammen.

— Mit dem Behring'schen Heilserum sind im
städtischen Spital zu Trief Versuche gemacht worden, die
höchst befriedigende Resultate ergaben. Von 236 mit dem Heil-
mittel behandelten Kindern starben nur 22 Prozent, während
von 57 ohne Heilserum behandelten Kindern 56 Prozent starben.

— Geheizte offene Droschken sind am Donnerstag
in Berlin in Betrieb gesetzt worden. Es werden sich zunächst
400 dieser Wagen in den Straßen Berlins bewegen. Für ge-
schlossene Droschken ist der Heizungsapparat nicht verwendbar,
da die abziehenden Verbrennungsgase, wenn sie auch geruchlos
sind, doch in der Luft des geschlossenen Wagens sich unangenehm
bemerkbar machen würden. Ein etwas anderer, für geschlossene
Wagen geeigneter Apparat wird deshalb augenblicklich hergestellt.

— Im Wucherprozeß Trenherz und Genossen sind
am Donnerstag (3. Verhandlungstag) eine Anzahl von Zeugen
zur Verhandlung gekommen, die beweisen, in welcher schamlo-
sen Weise die Wuchergesellschaft Geldsuchende (Offiziere, Kaufleute,
Beamte u. a.) ausbeutet hat. Das Netz ihrer Thätigkeit
ist über ganz Deutschland verbreitet. Die einzelnen Fälle ent-
behren jedoch zu sehr des Charakteristischen, so daß wir sie
heute nicht besonders erwähnen.

— Gegen den „Wunderdoktor“ Schäfer ist zu Radbruch
ist am letzten Dienstag vor dem Schöffengericht zu Witten
(Prov. Hannover) wegen Krppfnerserei und unerlaubten Verkauf
von Heilmitteln verhandelt worden. Die Verhandlung ergab, daß
der schlaue Schäfer bei seinem Vorgehen den ihm besuchenden
Patienten und Hilfesuchenden gegenüber sehr vorzüglich war und
allen ihm gestellten Forderungen sehr geschickt auszuweichen gewußt
hat. Er hütete sich insbesondere sorgfältig, Geld von den Leuten
zu fordern und hatte z. B. einem angeblichen Patienten, der ihm
bei einer solchen Consultation ein Goldstück hingelegt hatte, auf
die Frage: „Was bekomme ich heraus?“ einfach geantwortet:
„Her ausgegeben wird nichts!“ Auch bei der Bezeichnung der
Leiden seiner Besucher hielt er sich gänzlich an allgemeine Aus-
sprüche und ließ sich auf bestimmte Bezeichnungen nicht ein. Mit
hat übrigens seit der kurzen Zeit seines öffentlichen Wirkens
bereits nahezu 20,000 Mark bei der Reichsbankstelle in
Lüneburg belegt. Vor Gericht gab er an, im Jahre 1848
im einem Dorfe im Herzogthum Braunschweig geboren zu sein,
wo seine Vorfahren schon Schäfer gewesen seien und Menschen
und Vieh kurirt hätten. Seine Heilmittel seien schon seit „mehr
als 1000 Jahr“ als Geheimnisse seiner Familie weitervererbt und
einer seiner Ahnen habe einmal einen Herzog von Braunschweig
kurirt und seitdem die Erlaubniß erhalten, seine Kunst auszu-

üben. Er heile übrigens sowohl durch Sympathie als auch
durch seine Heilmittel, deren Bereitung sein Geheimniß sei. Als
er die Krankheiten der Besucher an den Haaren erkennen könne,
sei gleichfalls sein Geheimniß. Uebrigens müßte er zugeben,
bereits einmal mit einer Geldstrafe von 75 Mk. belegt worden
zu sein. Bezahlung nehme er nicht an, aber wohl Geschenke.
Wie viel er einnehme, wisse er nicht, da er keine Kasse mache.
Er betrachtete sich als einen „Böhlhäter der Menschheit“,
von den „Heilmitteln“ des Wunderdoktors waren fünfzehn
verschiedene zu den Akten eingeliefert. Der als Sachver-
ständiger vorgeladene Apotheker Dr. Meineke in Witten sagte
aus, daß der Wunderdoktor die Heilmittel von ihm bezöge. Sie
seien alle unschädlich, aber auch veraltet und größtentheils
nutzlos. Der als Amtsanwalt fungierende Bürgermeister
Somme bezeichnete das Vorgehen des „Wunderdoktor“ als an-
Betrug greuzend und bedauerte, daß das Gesetz keine höhere
Strafe zulasse, als eine Geldstrafe von 150 Mk. Das Gericht
verurtheilte ihn dem Antrage gemäß.

— [Zweideutig.] Büreaubestand (Synonym einer
Deputation, welche dem Chef des Hauses zum Empfang eines
Ordens gratulirt): „... Und was uns hauptsächlich bei den
Ihnen zu Theil gewordenen Ehrenbezeugung freut, ist: daß Sie
so gar nichts dazu gethan haben...“

Neuestes (Z. Z.)

* Berlin, 7. Dezember. Bei der gestrigen durch
Bettelabgabe vollzogenen Wahl von Schriftführern wurden
gewählt: Aropatischek (konsev.), Merbach (Reichs.),
Krebs, Braun (Centr.), Pischel (natl.), Schmidt-Wingen
(freif. Volksp.), Gogolewski (Pole). Der von den Sozial-
demokraten vorgeschlagene Abg. Fischer wurde nicht ge-
wählt.

* Altona, 7. Dezember. Die städtischen Behörden
bewilligen 100 000 Mk. zur Unterstützung Arbeitsloser.

* München, 7. Dezember. Der bayerische Finanz-
minister hat einer Abordnung von süddeutschen Tabak-
interessenten die Zustimmung gegeben, er werde dafür
sorgen, daß die Fabriksteuer die billigeren Sorten von
Rauchtabak nicht vertheuern werde.

* London, 7. Dezember. Aus Tokio wird berichtet:
Infolge der Entdeckung eines Briefwechsels zwischen
koreanischen Ministern und Aufzuchtensführern hat der
Vertreter der japanischen Regierung in Korea die
japanischen Truppen, welche zur Unterdrückung des Auf-
stands gegen die Regierung von Korea entsandt waren,
zurückberufen. Der König von Korea war darüber auf-
gebracht und entließ den Ministern des Innern.
Der Plan der Eroberung Mandchus in diesem Winter
ist von den Japanern aufgegeben worden.

* Newyork, 7. Dezember. Nachdem der amerikanische
Gesandte in Peking dem chinesischen Staatsrath (Tsungh
Yamen) davon Kenntniß gegeben hatte, daß er und der
amerikanische Gesandte in Tokio Vorbereitungen getroffen
habe für direkte Verhandlungen, beschloß der Tzungh
Yamen einen besonderen Abgesandten nach Tokio zu
senden mit Vollmachten zu Unterhandlungen über den
Abschluß des Friedens.

— [Offene Stellen.] Bürgermeister in Cronau, 2100
bis 2500 Mk. baldigst; bis 15. 12. 94; beim Magistrat das;
Stadt Nees und Ales Land, 3150 Mk. Bureaukosten 2000 Mk.
Nebeneinnahmen 1000 Mk. 1. 1. 95; bis 16. 12. 94. — Polizei-
sergeant Wühlheim a. M., 1200—1600 Mk. bald, beim Bürger-
meister Steinbof. — Kammerer- und Sparkassenrentant
Marienburg, 2100—2700 Mk. Nebeneinnahmen 200 Mk. Kanton
4800 Mk.; bis 20. 12. 94 beim Magistrat das. — Sekretär
Kommunal-Verwaltung Neiviges, 1500 Mk. sof.; beim Bürgermeister
Klein. — Magistrats-Assistent Wylshof, 1200 Mk.
1. 1. 95; bald. — Gemeindepfänger Gerweiler a. d. Saar,
2350 Mk.; Kanton 9000 Mk. 1. 4. 95; bis 15. 12. 94. Bürgermeister
Lichtenhäger; Sulzbach, Kr. Saarbrücken, 3300—4200 Mk. Wohn-
ungsgeldzuschuß 450 Mk. Bureauentschädigung 150 Mk. Kanton
20000 Mk. 1. 4. 95; bis 20. 12. 94. Bürgermeister Woyt;
Dorfen 2100 Mk. Kanton 12000 Mk. 1. 4. 95; bis 15. 12. 94.
Stadtverordnetenvorsteher Schürholz. — Bautechniker oder Ge-
ometer, Magistrat Wija l. B. — Architekt, Stadtbanant
Nachen, 3000 Mk.; bis 31. 12. 94. Oberbürgermeister Belzer. —
Regierungs-Baumeister, Magistrat Grotz, 3600 Mk.

Wetter - Ausichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
Sonntag, den 8. Dezember: Meist bedekt, trübe,
ziemlich milde, lebhaft Winde. — Sonntag, den 9.: Stark
wolkig, feuchte Luft, lebhaft Winde. — Montag, den 10.:
Wolkig, Nebel, um Null herum. Lebhaft Winde an den Küsten.
— Dienstag, den 11.: Wolkig, wärmer, Niederschläge. Leb-
haft Winde.

Wetter - Depeschen vom 7. Dezember 1894.

Stationen	Baro- meter- stand (in mm)	Wind- richtung	Wind- stärke	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C = 41° F.)
Remel	761	SO.	1	Nebel	+ 1
Renfahrewasser	760	Windstille	0	Eisne	+ 1
Swinemünde	760	SWNW.	2	Nebel	+ 1
Samburg	761	Windstille	0	Nebel	+ 1
Hannover	762	Windstille	0	bedekt	+ 3
Berlin	762	SWNW.	3	bedekt	+ 1
Breslau	762	SW.	2	bedekt	+ 3
Kaparranda	769	Windstille	0	halb bed.	- 1
Stockholm	762	NO.	2	bedekt	+ 2
Kopenhagen	761	NO.	1	bedekt	+ 4
Wien	765	SWSW.	1	Nebel	- 3
Berlinburg	763	WS.	1	woltenlos	- 6
Paris	763	SO.	1	Eisne	+ 3
Varmouth	760	SW.	2	heiter	+ 6

Danzig, 7. Dezember. Getreidebörse. (E. D. von H. v. Morstein.)
Weizen (v. 745 Gr. Du. Mart russ. volu. s. Transit 77
Gew.) behauptet. Fernim April-Mai 116,00
Anfah: 300 Lo. Transit 82,00
Inl. hochbunt u. weiß 134-140 Regulirungspreis s.
hellbunt 133 freien Verkehr 111
Zanitz hochb. u. weiß 100 Verft gr. (660—700 L.) 114-120
hellbunt 98 fl. (625—660 Gr.) 90
Zerm. f. W. April-Mai 139,50 Hafer inländisch 103
Transit 104,00 Erbsen 100
Regulirungspreis s. freien Verkehr 90
Nüssen inländisch 170
Koggen (v. 714 Gr. Du. Spiritus (locobur. 10000
Gew.) unverändert. Liter %) Kontingentirt
inländischer 110 nichtkontingentirt. 50,50

Königsberg, 7. Dezember. Spiritusbericht. (Telegr. Deb.
von Borussia u. Grube, Getreide, Spiritus und Wolle-Kom-
missions-Geschäft) per 10 000 Liter % loco Konting. Mk. 50,25
Geld, unkonting. Mk. 30,75 Geld.

pp Posen, 6. Dezbr. (Wollbericht.) Die Stimmung ist am Nabe
wie in der ganzen Provinz recht gedrückt. Der Abzug von den Lägern
ist nur äußerst gering und die kleinen Umsätze sind einzig des-
wegen möglich, weil die Eigener den Käufen bis zur äußersten
Grenze in den Breiten entgegenkommen. Da die Fabrikanten
sehr nur den nothwendigsten Bedarf decken, so wurden nur un-
bedeutende Partien Rückendmäßen und Schmutzwollen umgesetzt,
die nach Niederschlesien, der Provinz Brandenburg usw. gingen.

Berlin, 7. Dezember. Getreide- und Spiritusbericht.
Weizen loco Mk. 122—142, per Dezember 136,75, per Mai
142,50. — Roggen loco Mk. 114—118, per Dezember 116,25, per
Mai 120,50. — Hafer loco Mk. 107—140, per Dezember 117,75,
per Mai 116,00. — Spiritus 70er loco Mk. 31,80, per Dezember
36,60, per Mai 38,10, per Juni 38,40. Tendenz: Weizen
ruhig, Roggen ruhig, Hafer matt, Spiritus fester. Privat-
diskont 1 1/2 %. Russische Noten 221,25,

Nachruf.

Nach langem, schweren Leiden ist am 26. November cr. in Görlitz der Bürgermeister a. D. [293]

Herr Andreas Liszewski

verstorben.
Derselbe hat bis zu seiner im Jahre 1875 wegen Krankheit erfolgten Pensionierung 25 Jahre lang als Bürgermeister unserer Stadt gewirkt und sowohl durch seine musterhafte Amtsführung als auch durch vortreffliche Charaktereigenschaften und durch seine Freundlichkeit im Verkehr mit Jedermann sich die Liebe und Hochachtung der Bürgerschaft in hohem Grade erworben.

Sie betrauert mit uns den Entschlafenen, dem hier allerseits ein ehrenvolles Andenken gesichert bleibt.

Lübau Wpr., den 5. Dezember 1894.

Der Magistrat und die Stadtverordneten!

Realschule zu Graudenz.

Morgen um 12 Uhr findet in der Aula eine Erinnerungsfeier der dreihundertjährigen Wiederkehr des Geburtstages Gustav Adolphi statt. Zu derselben erlaubt sich die Herren Mitglieder des Magistrats, des Stadtverordneten-Kollegiums u. der Schuldeputation ergebenst einzuladen.
Graudenz, den 7. Dezember 1894.
Der Director.
Groß. [382]

Von Sonntag ab täglich [361]

frische Mannkuchen und Dauerweiback

bei S. Dug, Getreidemarkt Nr. 2.

Compl. Badeeinrichtungen

Kupferne Badesen und Badeschalen liefert
S. Triebel, Kupferschmiedemeister, Hammerstein. [339]

Schönes Weihnachtspräsent.

Cigarren in elegant. Packung, zu 20, 25, 50 und 100 Stück, in allen Preisl. kurze u. lange Patent-Weisen, Hag, gelb. Nippenstab 30 Pf. v. Rfd., Kanister in Packeten, empfehle billigst [309]
H. Dieboldt, Unterthornerstr.

Sammet-Brustgeschirre

mit schwarzen und weißen Beschlagen, sowie Sättel, Zaumzeuge, Schabracken, Reit- und Fahrpeitschen, Jagdtaschen, Gewehr-futterale, Koffer, Herren- und Damentaschen, Schultornister, offerirt in groß. Auswahl zu mäßigem Preise. 1 Paar hübsche Bonny-Geschirre, auch für Jnder passend, desgl. einen Knaben-Sattel mit braunem Plüsch überzogen, Alles in dauerhafter Ausführung, giebt zu billigstem Preise ab

Albert Czarkowski,

Sattlermeister, Grabenstr. 24.
Elegantes Piano f. w. Nichtverw. billig verkauft w. Grünerweg 9, 11.

Verloren, gefunden, gestohlen.

Am Dienstag, d. 4. d. Mts., Abends, ist mir vor dem Gasthause in Grutta mein Wagen, mit grauer Schimmelstute beh., verschw. Wer mir zur Wiedererf. verb., erhält eine angemess. Belohnung. Franz Buczkowski, Alt-Borwert bei Melno.

Ein brauner Wallach

etwa 5' 1" groß, das rechte Hinterbein angeschwollen, ist in vergangener Nacht herrenlos eingegangen und kann hier auf der Julian Wilenski'schen Besitzung gegen Erstattung der Invektions- und Futterkosten von dem legitimierten Eigentümer in Empfang genommen werden.
Wonnau, den 6. Dezember 1894.
Der Gemeinde-Vorstand. [287]

Schuhwaaren!
Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehlen
Andreas Grönke & Co.
9 Marktplatz 9
Ihr sehr reich sortirtes

Schuhwaaren-Lager

eigen gefertigtes Fabrikat, sowie Wiener, Frankfurter, Offenbacher und Erfurter in verschiedenen Neheiten und Lederarten, sowie Filzschuhe, Tuchschuhe, Meltonschuhe, Steppschuhe, echt russ. Gummi-Boots, Ballschuhe, Gesellschaftsschuhe, Pantoffeln und jeden anderen Bedarfsartikel. Dieweil wir Materialien sehr billig einkaufen, verkaufen wir sämtliche Waaren weit billiger wie die Spezial-Schuhhändler. Reparaturen sowie alle Reparaturen fertigen wir, wie bekannt sauber und billig an. [369]

Eine neue Zither und eine Nähmaschine hat sehr billig abzugeben
Klammer, Kulmerstr. 48. [378]

Holländische und deutsche Cacaos. Feine Liqueure und Punsch-Essenzen. Pralinen, gem. f. Dessert-Bonbons.

Baumlichte von Paraffin, Stearin und Wachs, weiss und farbig in allen Stärken.
Wachsstock in Rollen, gelb und weiss.
Patent-Lichthalter. Konfekt-, Apfel- und Nusshalter. Brillant-Sterne und Engel. Behänge von Glas. Renaissance-Christbaumlichte.

f. deutsche, französische und englische Parfümerien
ff. Seifen und Toilette-Artikel aus den ersten Fabriken in geschmackvollen Aufmachung.
Fantasie-Flacons. Cartonagen. Japanische u. alte deutsche Kästchen gefüllt mit 1-6 Flaschen Extrakte.

Fernsprech-Anschl. 1.

Fritz Kyser
Markt 12 GRAUDENZ Markt 12
Eröffnung der Weihnachts-Ausstellung
Gegründet 1877.

Chenille-Vögel u. Schmetterlinge Gold- und Silberschaum.
Lametta Gold, Silber, grün, bunt und roth. Baumspitzen. Lamettakeiten. Christbaumschnee u. Eisflimmer. Bengalische Scherzartikel.

Eau de Cologne No. 4711 von Joh. Maria Farina, gegenüber dem Jülichplatz
Parfüm-Zerstäuber in seinen neuen Dessins.
ff. Gewürz-u. Vanille-Chocoladen Vanille. Gebrannte Mandeln und Magenmorsellen. Kopf-, Nagel-, Zahnbürsten und Kämme.

Congo-, Imperial-, Pecco- und Souchong-Thee von J. L. Rex in Berlin. Cakes und Biscuits. Echte Cognac's und Jamaica-Rum's. Herbeu. süsse Ungarweine

Fleisch zum Räuchern nimmt an [364] Gründer, Trunkestr. 14.

Eine renomirte [352] Münchener Großbrauerei deren Bier das beste und beliebteste am Platze ist, sucht an allen größeren Plätzen Deutschlands solid. Abnehmer, denen ev. ein größerer Rayon zur Vertretung übertragen würde. Diert. unter N. 6584 an Rudolf Mosse, München.

Ausgefärbte Frauenhaare kauft [381] C. Schilling, Friseur, Unterthornerstr. 2.

Ein noch gut erhaltenes Sopha ist billigst z. verk. Grabenstr. 22 part. I.

Vermietungen Pensionsanzeigen.

In meinem Hause, Herrenstr. Nr. 1, ist eine elegante Wohnung, bestehend aus 4-6 Zimmern, Entree u. Zubehör, per 1. April zu vermieten. [367] Rudolph Burandt.

Eine Wohnung von 8 Zimmern nebst Zubehör hat vom 1. April zu vermieten. [274] E. Desjonné.

Eine Krone mit 6 Armen u. Lampe (Farbe schwarz Kupfer) Grabenstr. 22 v. l. fast neu.

Einige Schneidemühl. Loose noch zu haben. Dieboldt. Predigtbücher (Hofacker, Ziethe), Gebetbücher, Goldschmittbibeln, Zeremonie-, Kaiser'swerter-Kalender empfiehlt zu Weihnacht [387] Die Graudenz. Bibelgesellschaft. Ebel.

Gitarre, gut, fast neu, billig z. h. Blumenstr. 18, 2 Tr.

30 Mr. Fundamentsteine hat zu verkaufen. [406] Gurski, Dorf Roggenhausen.

Vereine Versammlungen Vergütungen.

Lehrerverein. Morgen, Sonnabend, 5 Uhr: Vortrag.

Krieger-Verein Graudenz. Sonntag, den 9. Dezember, Nachmittags 5 bis 7 Uhr: 1. Kameradschaftliche Versammlung, zu welcher auch die Frauen der Kameraden Zutritt haben. 2. Einführung der neu aufgenommenen Kameraden. 3. Einzahlung der Beiträge u. Bücherwechsel. Der Vorstand. [268]

Hotel z. Schwarzen Adler. Sonntag, den 9. Dezember: großes Concert ausgeführt von der Kapelle des Regiments Graf Schwerin unter Leitung ihres Dirigenten S. Nolte. Anfang 7 1/2 Uhr. Kassenspreis 50 Pfg. Vorverkauf wie bekannt, nur in Giffon's Conditorei. Nolte.

Erholung Kl. Tarpen Sonntag, d. 9. d. Mts. Tanzkränzchen. Zur nachträglichen Kaisergeburtstagsfeier ist noch der Saal zu haben. [380]

Weihnachts-Einkäufen

empfehle mein reichhaltiges Lager

Damen-Artikel:
Handschuhe in Tricot, Krümmen, Waschleder v. 1 Mt. an, Glases, 4 Knöpfe mit Raupe, v. 1,50 Mt. an, Ball-Echarpes, Plaids, Schürzen, Schultertragen, Capotten, Corsetts, Tricottailen.

Herren-Artikel:
Handschuhe in Glace, mit Schloß u. Raupe v. 1,50 Mt. an, in Waschleder von 1 Mt. an, Normalhemden, Beinkleider, Oberhemden, Manschetten, Kragen in den neuesten Façons, seidene Tücher, Boots.

Große Auswahl in Regenschirmen, Cravatten und Hüten zu bekannt billigen Preisen.

M. Fraenkel,

Markt 13.

Markt 13.

Sonnabend, den 8. Dezember cr., Abends 8 Uhr, im Saale des „Gold. Löwen“:

Vortrag
über Seuchen, Epidemien u. deren Verhütung von Oberst Spohr. Für Damen und Herren.
Eintrittskarten à 30 Pf. und für referirten Platz à 50 Pf. sind bei Herrn B. Weiskner, Markt 10, zu haben. An der Kasse 40 und 60 Pf.
Die Mitglieder des Vereins f. naturg. Lebensweise zahlen gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte für den nummerirten Platz 25 Pf.

Im Theater-Saale zu Dirschau „Hotel zum Kronprinzen“ findet zur Feier des 300-jährigen Geburtstages von Gustav Adolf am 12. und 14. Dezember cr., Abends 7 Uhr, und am 16. Dezember cr., Nachmittags 4 Uhr, das [19554]

Gustav Adolf-Festspiel
von Professor Albrecht Thoma aus Karlsruhe, unter Leitung und Mitwirkung des Herrn Theaterdirectors Gottscheid aus Elbing statt. Anfang pünktlich. Dauer der Vorstellung 3 Stunden.

Mit Rücksicht auf auswärtige Besucher findet die Festvorstellung am Sonntag, 16. Dezbr., bereits um 4 Uhr statt, damit die Theilnehmer die Abendzüge um 8 Uhr zur Rückfahrt benutzen können. Preise der Plätze: Numm. Plätze: 1,50 Mt. und 1 Mt., Stehplatz 50 Pfg., sind nur bei Herrn Kaufmann Link in Dirschau zu haben. An der Abendkasse: Numm. Plätze: 2 Mt. und 1,50 Mt., Stehplatz 1 Mt.
Die Billets sind nur zu denjenigen Aufführungen gültig, für welche sie gelöst sind.
Auswärtige Besteller wollen sich unter Einreichung des Betrages und unter Angabe der Zahl der Billets und der Lage der Vorstellung an Herrn Link in Dirschau wenden.
Das Festmüch in Dirschau.

Sonntag, d. 9. Mts.: **Zusch. Marzipanverwüfung** mit nachfolgendem Tanz.

Nieczywienc. Am 13., 16., 20. und 23. d. Mts.

Marzipan-Berwüfung wozu ergebenst einladet [343] J. Gorski, Gasthofbesitzer.

Danziger Stadt-Theater. Sonnabend, Gastspiel der K. K. Hofburgschauspielerin Maria Possifischl. Fron. Karier Sittenbild.

Sonntag, Nachmittags 3 1/2 Uhr. Bei ernährten Preisen. Fremden-Vorstellung. Novität! Madame Sans Gêne. Lustspiel.
Abends 7 1/2 Uhr. Außer Abonnement. Sang u. Weitz. Für gemischten Chor von Sr. Maj. dem deutschen Kaiser. Hierauf: Novität! Die Burguine. Lustspiel von C. Caro. Zum Schluss: Novität! Häusel u. Gretel, Märchenpiel von Humperdinck.

Danziger Wilhelm Theater. Weitzer u. Dir.: Hugo Meyer. Wochentags 7 1/2 Uhr. Täglich Sonntags 4 u. 7 Uhr

Intern. Specialitäten-Vorstellung Stetig wechsl. Repertoire. Nur Artisten ersten Ranges. Feb. 1. u. 16. jed. Monats

Vollst. neues Künstler-Pers. Hr. d. Pl. u. Weitz. f. Anschlagplak. Täglich nach beendeter Vorstellung

Orch.-Fest-Concert i. Zannet-Hof. Rendez-Vous sämtl. Artisten.

Pianinos zu Original-Fabrikpreisen, auch auf Abzahlung, empfiehlt Oscar Kaufmann, Pianofortemagazin. [8785]

Pianinos bestes Fabrikat, billigst, auch auf Abzahlung, empfiehlt [4218] M. Kahle, Unterthornerstr. 27.

Den durch die Postanstalten in Freystadt, Mittellauten, Niesenburg, Nienberg und Stuhm zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt eine Empfehlung von Richard Schultze in Niesenburg bei. [408]

Wiewlorken. Sonnabend, den 8. Dezember findet bei mir eine [18926] Große Marzipan-Verwüfung mit nachfolgendem Tanzkränzchen statt, wozu ergebenst einladet E. Rodammer, Gasthofbesitzer.

Kurth's Etablissement Michelau. Sonntag, den 9. Dezember cr.: Tanzkränzchen und Marzipan-Verwüfung.

Marzipan-Verwüfung. Heute 3 Blätter.

311
Gra
2. St
Präf
Ansprache
Quoc
erfte im
der seine
unserer
Wohnsch
wahr!),
von her
Herlich
Handwer
heben i
für den
und aus
Danke d
Wein
dem Vat
auf daß
gewirkt
nicht nur
dieses Sa
diejenige
mit dem
Einflus
Grundlag
wommen.
seiner m
Denkmal
haus ein
ländische
Aufgabe
gelöst we
was wir
Landes
dem Me
das Ziel
Reichstg
ihm dem
bereinigt
wir von
Se. Maj
Wäh
in den Ru
Abgeordn
den Nat
Sogalber
lang.)
Erste
Präsidiu
Grafen S
v. Leveho
Präsi
Präsident
vielleicht
geschickter
Nein!) S
hätte mi
zu sein, i
Nann ha
rechten A
Jhres al
weichen i
Präsident
oft, bitte
wollen u
dreierlei:
für die B
Bitte erfi
durch die
wehrt, da
erfüllen z
Auf
ersten Bi
zweiten S
Utklamm
Es f
Abg.
Vorschlag
uns vorzi
zum Sch
Präf
liste: Der
Zsch. Vot.
Nerbach
Die 1
aufzuf
gegeben u
Präsi
Konstitu
auf einen
haben. I
Kaiser a
Linken a
den Sitte
den Gew
leidigt die
lebhafter
ein derar
hafter Bei
Abg.
Präf.
Geschäfts
Abg.
bitte ich
und nimm
ein hoch
hafte zur
Präsident
Person S
Sozialden
Präsident
nach in A
des Volke
müssen -
Umsturz
Wärm rei
vereinbar
bleiben b
unverständ
Dani
zu L
and Sch
*) Ein
von statti
neuen Sei

Vom Reichstage.

2. Sitzung am 6. Dezember im neuen Reichstagsgebäude. Präsident von Levetzow richtet an das Haus folgende Ansprache:

Quod felix faustumque sit! Ich eröffne die Sitzung, die erste im neuen Hause. Meine Herren! Ein großartiger Bau, der seinesgleichen sucht; weite Hallen, mächtige Säle...

Meine Herren! Dem Reichstag und dem Bundesrath und dem Vaterlande zu Ruh und Frommen ist der Bau errichtet, auf daß hier ein dauerhafter Weistuhl stehe, an dem kräftig gewirkt werde an den ferneren Geschicken des Reiches...

Während die übrigen Abgeordneten sich erheben und dreimal in den Ruf einstimmen, bleiben die anwesenden sozialdemokratischen Abgeordneten sitzen. (Großer Lärm und Pfuirufe rechts und bei den Nationalliberalen. Rufe rechts: unehört! Ruf bei den Sozialdemokraten: Frech! Die Unruhe im Hause dauert minutenlang.)

Erster Gegenstand der Tagesordnung ist die Wahl des Präsidiums und der Schriftführer. Auf Antrag des Abg. Grafen Hompeh (Ctr.) wird zum ersten Präsidenten Abg. v. Levetzow durch Akklamation gewählt.

Präsident v. Levetzow: Ich konstatire, daß Sie mich zum Präsidenten gewählt haben. (Weifall.) Ich meine, Sie hätten vielleicht gut gethan, wenn Sie dem neuen Hause auch einen neuen geschickteren Präsidenten geben würden. (Heiterkeit und Auf: Mein!) Vielleicht wäre es auch für mich besser gewesen. Ich hätte mich mit der Ehre, überhaupt so lange Präsident gewesen zu sein, begnügt und einer frischeren Kraft Platz gemacht...

Auf Antrag des Abg. Frhrn. v. Mantuffel werden zum ersten Vizepräsidenten Abg. Frhr. von Buol (Ctr.) und zum zweiten Vizepräsidenten Abg. Dr. Bürklin (nat.-lib.) durch Akklamation gewählt. Beide nehmen die Wahl mit Dank an.

Es folgt die Wahl der Schriftführer. Abg. Singer (Soz.): Ich erlaube den Herrn Präsidenten, die Vorschläge, die in Bezug auf die Schriftführerwahl gemacht sind, uns vorzulesen. Außerdem schlage ich dem Hause für die Wahl zum Schriftführer den Abg. Fischer vor. (Unruhe.)

Präsident v. Levetzow verliest hierauf folgende Vorschlagsliste: Braun (Ctr.), v. Gegielski (Pole), Fischer (Soz.), Dr. Hermes (Frl. Vpt.), v. Hollenfer (dt.), Krebs (Ctr.), Dr. Kropatschek (dt.), Merbach (Frl. Vpt.) und Dr. Pfeffel (ntl.). Die Abstimmung erfolgt durch Zettelwahl unter Namensanruf, deren Ergebnis in der nächsten Sitzung bekannt gegeben wird.

Präsident v. Levetzow: Der Reichstag ist zwar noch nicht konstituir, aber das Präsidium ist bereits gewählt. Ich bedaure, auf einen Vorzug zurückkommen zu müssen, den wir hier erlebt haben. Als ich unerwartet hier ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ausbrachte, sind einige Mitglieder von der äußersten Linken auf ihren Plätzen sitzen geblieben. Das entspricht nicht den Sitten deutscher Männer (Lebhafter Weifall), entspricht nicht den Gewohnheiten dieses Hauses. (Erneuter Weifall.) Es beleidigt die Gefühle der Mitglieder dieses Hauses. (Unhaltender lebhafter Weifall.) Ich bedaure, daß ich kein Mittel habe, um ein derartiges Verfahren gebührend zu rügen. (Erneuter lebhafter Weifall.)

Abg. Singer (Soz.) bittet um's Wort zur Geschäftsordnung. Präf. v. Levetzow: Herr Singer, Sie haben das Wort zur Geschäftsordnung.

Abg. Singer: Gegenüber den Bemerkungen des Präsidenten bitte ich um die Erlaubniß, hier zu erklären, daß wir uns nun und nimmermehr dazu verstehen werden und uns zwingen lassen, ein Hoch auszubringen auf Jemanden, der gesagt hat: (Lebhafte Zurufe rechts und bei den Nationalliberalen: „Was? Was?“) (Präsident v. Levetzow: Ich kann nicht zulassen, daß Sie die Person Sr. Majestät in die Debatte bringen.) (Zuruf bei den Sozialdemokraten: „Sie habens ja gethan.“) Ich muß mich dem Präsidenten fügen, erkläre aber, daß gegenüber Umständen, wonach in Aussicht gestellt ist, daß die Soldaten gegen den Willen des Volkes auf ihre Brüder, Eltern, Väter und Mütter schießen müssen — (Dho! und Lärm rechts), und daß wir ferner mit der Umsturzbilligung zu rechnen haben, die sich gegen uns richtet (Lärm rechts), — daß wir es mit unserer Ehre und Würde nicht vereinbaren können. (Die weiteren Ausführungen des Redners bleiben bei den säkularistischen Unterbrechungen auf der Tribüne unverstanden.)

Damit ist dieser Zwischenfall erledigt. Zu Adjutoren werden ernannt die Abgg. Dr. Böttcher (nl.) und Schmidt-Eberfeld (Frl. Vpt.).

*) Eine altrömische Wunschformel. Möge es glücklich und gut von Ihnen gehen! oder freier übersetzt: Glück und Segen im neuen Heim! D. Red.

Es folgt die Beratung des Antrages Auer auf Einstellung des gegen den Abg. Herbert (Soz.) u. a. wegen Majestätsbeleidigung schwebenden Strafverfahrens.

Dazu liegt ein vom Abg. Frhrn. von Mantuffel (dt.) eingebrachter Antrag vor, die Angelegenheit der Geschäftsordnungskommission zu überweisen.

Abg. Singer (Soz.): Es handelt sich bei dem Strafverfahren um eine Anklage wegen Majestätsbeleidigung wegen eines Artikels, den Herbert in sein Blatt aufnahm und dessen Ursprung auf ein ultramontanes Blatt zurückführt. (Ruf im Centrum: Dho!) Ein freisinniges Blatt derselben Stadt hat die Nachricht gebracht, und es ist keine Klage anhängig gemacht worden. Es scheint, als ob die Umsturzeise schon vorher zur Geltung gebracht werden sollten. Wenn Sie den Antrag der Geschäftsordnungskommission überweisen wollen, dann haben Sie freilich die Aussicht, daß Sie einen Gegner der Umsturzbilligung mehr aus dem Hause herausbringen.

Abg. Frhr. v. Mantuffel (dt.): Die Geschäftsordnungskommission wird die Sache sehr schnell erledigen. Sie haben doch alle das richtige Gefühl, daß es gerade in dem Begriffe der Majestätsbeleidigung zu suchen ist, daß wird nicht wie sonst ohne weiteres dem Antrage Auer Folge geben. Wenn wir auch wirklich entrückt würden durch die Ansichten des Abg. Singer, durch seine Thaten und Worte nach den Ausführungen des Präsidenten sind wir in unseren Ansichten nur bestärkt worden. Sie (zu den Sozialdemokraten) haben ja die Majestätsbeleidigung heute zum Prinzip erhoben (sehr richtig! rechts), deshalb werden wir nunmehr stets solche Anträge stellen. Sie greifen die Majestät an, um sie tiefer. Die Worte, die Sie gesprochen haben, und die Handlungsweise, die sie eingeschlagen haben, werden den Nachhall nicht schwächen, den die Worte des Präsidenten finden und schon gefunden haben. (Weifall rechts.)

Abg. Groeber (Ctr.) erklärt, daß die Ausführungen des Abg. Frhrn. v. Mantuffel ihn und seine Partei nicht bestimmen können, von der wohlgegründeten alten Praxis abzugehen, die Centrumpartei werde für den Antrag Auer stimmen.

Abg. Kieker (Frl. Vpt.) schließt sich diesen Ausführungen an und erinnert daran, daß auch in Bezug auf Schwarz in einem ähnlichen Falle vom Hause ebenso verfahren worden sei.

Abg. Dr. v. Marquardsen (natl.) erklärt ebenfalls namens seiner politischen Freunde, daß sie an der langjährigen Praxis des Hauses festhalten wollen.

Abg. Frhr. v. Stamm (Npt.) Ich würde dem Antrag auch ohne die heutigen Vorgänge zustimmen. Meine Unterstützung ist mir allerdings positiv erleichtert durch die Haltung, die die Herren heute eingenommen haben. (Weifall rechts.)

Abg. Frhr. v. Mantuffel (dt.) bedauert, daß die Konservativen von den anderen Parteien nicht unterstützt werden.

Abg. Richter (Frl. Vpt.) Der Vorfall ist durch die Worte des Präsidenten abgethan. (Ruf rechts: Meinen Sie?) Der einzige Grund, wo eine Prüfung der Anträge auf Unterbrechung der Strafverfolgung stattzufinden hat, kann nur gefunden werden darin, wenn eine Unterbrechung des Prozesses eine Verdunkelung des Thatbestandes ermöglicht. Hier handelt es sich um eine Preßbeleidigung. Der Thatbestand ist festgestellt. Wir thun am richtigsten, wenn wir uns nicht länger aufhalten mit dem Versuch, von der bisherigen Praxis abzugehen. (Weifall.) Der Antrag des Frhrn. v. Mantuffel wird gegen die Stimmen der Konservativen und Reichspartei abgelehnt.

Der Antrag Auer (Einstellung sämtlicher gegen den Abgeordneten Herbert (Sozialdemokrat) schwebenden Strafverfahrens), desgleichen die Anträge auf Einstellung des Strafverfahrens gegen die Abgg. Schippel (Soz.) und Fischer (Antij.) werden angenommen.

Nächste Sitzung: Dienstag, 11. Dezember. (Erste Lesung des Etats.)

Aus der Provinz.

Grandenz, den 7. Dezember.

An Stelle des Tarifs für den direkten Personen- und Gepäckverkehr vom 1. Dezember 1890 ist im Deutsch-Russischen Eisenbahn-Verband ein neuer Tarif in Kraft getreten. Es sind nachstehende Veränderungen herbeigeführt: 1) Die Personen-Fahrtpreise und Gepäck-Frachtsätze sind infolge der Einführung des Russischen Zonen tariffs ermäßigt. Für die Benutzung der D.-Russe auf den preussischen Strecken ist nach wie vor die tarifmäßige Platzgebühr zu entrichten, für die Benutzung der Kurierzüge auf russischen Strecken ein Zuschlag nachzuschlagen. 2) Die Beförderung in der dritten Wagenklasse wird allgemein eingeführt; nur im Verkehr über die Strecke Alexandrow-Warschau werden wie bisher nur 1. und 2. Klasse ausgegeben. 3) Zwischen den Stationen Darmstadt und Leipzig Bayer. Hf. einerseits und St. Petersburg andererseits, ferner zwischen Berlin (Charlottenburg), Zoologischer Gärten, Friedrichstraße, Alexanderplatz und Schleißer Bahnhof, einerseits und Kiew und Odessa andererseits ist direkte Personen- und Gepäck-Abfertigung eingeführt.

Die zwischen Hofenstein in Westpr. und Braut liegende, für die Städtg.-Abfertigung im Binnenverkehr eingerichtete Station Kleischau wird mit dem 15. Dezember 1894 in sämtliche preussische Staatsbahngütertarife, jedoch nur für die Städtg.-Abfertigung, einbezogen.

Die Direktionen der pommerschen Ostseebäder waren am 1. Dezember in Stettin zu einem ersten Vortrage versammelt und zwar zu einer Besprechung über gemeinsame Schritte zur Erweiterung des Verkehrs nach unseren Ostseebädern. Es waren die Bäder: Swinemünde, Heringsdorf, Gohren, Binz und Sellin auf Rügen, Misdroh, Berg-Dievenow, Kolberg und Bornholm, sowie die Rheberer J. F. Brauerei, Stettin und die Dampfschiffahrts-Aktien-Gesellschaft Swinemünde vertreten. Die Verhandlungen wurden unter Vorsitz des Bürgermeisters Kummert, Vorsitzenden der Vadebirection Kolberg, geführt. Das Zusammensein der Badgenossen bot so reichliche Gelegenheit zur vorteilhaften Aussprache und zu gegenseitiger Belehrung, daß der Beschluß gefaßt wurde, alljährlich mindestens einmal und zum nächsten Bädertage schon im März nächsten Jahres wieder in Stettin zusammenzukommen.

Nach dem Jahresbericht der pommerschen Sterbekasse für Lehrer und Prediger für das Jahr 1893/94 hat sich die in der Lehrerschaft der Provinz weit verbreitete Kasse wiederum in erfreulicher Weise weiterentwickelt. Die Mitgliederzahl stieg auf 580. Die Einnahmen des letzten Jahres betrugen 6023 Mk., die Ausgaben nur 3206 Mark; das Kassenvermögen erreichte am Jahresschlusse die Höhe von 29813 Mk. Dieser günstige Stand der Kasse ermöglichte es, daß das Sterbegeld auf 250 Mk. erhöht werden konnte.

Herr Oberst a. D. Spöhr, der am Sonnabend hier einen Vortrag halten wird, steht im 67. Lebensjahre und hat die Feldzüge 1866 und 1870/71 als Batterieführer bezw. als Abteilungs-kommandeur mitgemacht. In Folge eines fast 3/4-jährigen medizinisch behandelten Halsleidens, bei welchem schließlich eine Operation für erforderlich bezeichnet wurde, wandte er sich der Wasser- und Naturheilkunde zu und befreite sich dadurch von seinem Leiden. 1866 war er in der Lage, viele von der Cholera befallene Leute seiner Batterie in Böhmen herzustellen, ohne einen Mann ins Lazareth abgeben zu müssen oder zu verlieren; 1870 im September und Oktober stellte er gegen 200 von der

rothen Ruhr befallene Leute seiner Abtheilung, welche damals die Artillerie-Kriegsbesatzung von Sedan bildete, wieder her, ebenfalls ohne einen Mann zu verlieren, und im Jahre 1872 gelang es ihm, die sogenannte ägyptische Augenentzündung, welche gegen 10 Prozent der Mannschaften der Artillerie-Kriegsbesatzung von Belfort befallen hatte, binnen wenigen Wochen nach Uebernahme des Kommandos durch einfache Durchführung naturgemäßer hygienischer Maßnahmen und unter Ausschluß jeglichen medizinischen Verfahrens zu verbannen. Als Verfasser vieler Schriften über die Anwendung der Naturheilmethoden und als Redner ist er allgemein bekannt.

Es ist zu vernehmen: Das Ritterkreuz zweiter Klasse des Württembergischen Friedrichs-Ordens dem Ober-Kocharzt Joseph, dem Ober-Amtmann Pluemcke und dem Geführten Inspektor Wiedley, die goldene Medaille desselben Ordens dem Stutmeister Krause, die Württembergische silberne Medaille dem Sattelmester Worm und das Ehrenkreuz zweiter Klasse des Fürstlich Schaumburg-Lippischen-Haus-Ordens dem Land-Stallmeister von Frankenberg und Proschlich, sämmtlich zu Trakehnen.

Dem Geführten Kocharzt Schwanke zu Leubus ist die kommissarische Verwaltung der Kreisärztstelle für die Kreise Birnbaum und Schwerin unter Anweisung des Amtswohnsitzes in Birnbaum übertragen worden.

Der katholische Religions- und Oberlehrer Klose am Kgl. Marien-Gymnasium in Posen ist zum Professor ernannt.

Dem emeritirten Lehrer Obermüller zu Gr. Kruchin im Kreise Strasburg ist der Adler der Inhaber des Hohenzollern'schen Hausordens verliehen.

Den emeritirten Lehrern Przetak zu Passenheim im Kreise Ortelsburg und Schulz zu Mykolajen im Kreise Syd, bisher zu Gollupken, ist der Adler der Inhaber des Haus-Ordens von Hohenzollern verliehen.

Den Domänenwächtern Ober-Amtmann Bail zu Mtkloster und Ober-Amtmann v. Schweißchen zu Augustenhof, Regierungsbezirk Posen, ist der Charakter als Amtsrath verliehen.

Danzig, 6. Dezember. In dem Reichshaushaltsetat für 1895/96 sind für den Neubau eines Jourmagazins in Langfuhr als erste Rate 45000 Mk., für einen Neubau für die Handwerker-Abtheilung beim hiesigen Korps-Bekleidungsamt 100000 Mk. und für einen Bau beim Artilleriedepot als erste Rate 120000 Mk. ausgesetzt.

Der Danziger Gesangverein, welcher jetzt nahezu 250 singende Mitglieder zählt, wird künftigen Dienstag unter Leitung seines Dirigenten Herrn Georg Schumann sein erstes großes Konzert in dieser Saison geben. Das Konzert ist insofern ein besonderes musikalisches Ereigniß, als zum ersten Male für unsere Provinzen ein neues großes Chorwerk „Franciscus“ von Edgar Finel aufgeführt wird. Das Werk hat in der musikalischen Welt bedeutendes Aufsehen erregt und ist, wo es bis jetzt gebracht wurde, mit Begeisterung aufgenommen worden. Allerdings bietet das Werk den Ausführenden im Chor sowohl wie im Orchester ganz bedeutende Schwierigkeiten. Der Komponist hat alle musikalischen Mittel benutzt und keine Schwierigkeit für unüberwindlich gehalten, um seine Absichten zur Geltung zu bringen. Die Wirkung des großen Wertes ist jedoch auch dem großen Aufgabot der Massen entsprechend und oft von überwältigender Art. Die Titelpartie singt Herr Hofopernsänger Paul Kallisch aus Berlin. Das Orchester besteht aus 60 Mann. Es wird sich gewiß für Musikfreunde verlohnen, der interessanten Aufführung beizuwohnen, wozu außer dem Konzert auch die Generalprobe am 10. Dezember Gelegenheit bietet. Der Buchhandlung von Hohmann in Danzig ist der Kartenverkauf übertragen.

Der Danziger Männergesang-Verein wird am Sonnabend künftiger Woche sein erstes diesjähriges Winterkonzert für seine Mitglieder und deren Familien im Schützenhausgale geben. Unter den Chören soll eine neue Komposition seines Dirigenten, Herrn Musikdirektors v. Kisielnicki: „Des Marien Hochzeitstag“, welche Herrn Oberpräsident v. Gölber gewidmet ist, zur Aufführung kommen.

Der Gast am Stadttheater, die Hofburgschauspielerin Marie Poszpiszil, spielt als zweite Rolle am Sonnabend Frou-Frou. Am Montag folgt die Jungfrau von Orleans. Herr Direktor Hofe hat als nächste Novität „Zwei Wappen“, Lustspiel von Radcliff, erworben. Als Weihnachtsmärchen bringt er der zauberhaften Prinzessin Lausend schön oder Der zauberfels und die Wunder-schale, eine große Ausstattungsfeier mit Ballet.

Poppo, 6. Dezember. Unsere Jugend wird in diesem Jahre nicht mehr wie sonst die Eisenbahnfahrt nach der nahen Hofstadt nötig haben, um dem Eisport zu huldigen. Sobald Frost eintritt, wird die Wiege hinter der Heilanstalt an der Wäldchen-Straße, die sich durch ihre geschützte Lage auszeichnet, durch Ueberrieselungen zu einer Eisbahn umgewandelt werden.

Wosker, 6. Dezember. Der Schulknaabe Max E. wurde, wie schon öfter, auch heute wieder zwangsweise der Schule zugeführt und bis zum Beginn des Unterrichts in einer Seitenkammer der Wohnung des Schuldners, welche sich im 3. Stock des Schulhauses befindet, eingesperrt. Durch vor Strafe und Verlangen nach der gewohnten Freiheit ließen ihn jedoch nicht ruhigen Wald war das Fenster geöffnet, und er sprang etwa 9 Meter hoch auf den Schulhof hinab, ohne jedoch Verletzungen davon zu tragen.

Podgorz, 5. Dezember. Der hiesigen freiwilligen Feuerwehr wird demnächst eine Pflichtfeuerwehr unterstellt werden. In der vorigen Woche hat unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Kühnbaum eine Sitzung des Vorstandes der freiwilligen Feuerwehr stattgefunden, in welcher die Leute, die der Pflichtfeuerwehr angehören werden, in Ordnung-, Druck- und Bedienungsmannschaften eingetheilt worden sind.

Briesen, 6. Dezember. In der gestern abgehaltenen Sitzung des Gewerbevereins wurden die Herren Bachmann und Wille zu Jahresrevisionen der Kasse und der Bibliothek gewählt. Am 13. Januar wird eine Ausstellung von Lehr- und Arbeitsarbeiten verbunden mit einem Familienabend stattfinden; etwa 20 Aussteller werden sich betheiligen. Die Herren Schüler, Januschewski und Günther werden als Preisrichter fungiren und von Vertrauensmännern in den einzelnen Branchen unterstützt werden. Zur Prämierung sind Handwerkszeuge und schriftliche Anerkennungen aussersehen. — Liedertafel und Gewerbevereiner beabsichtigen im Laufe des neuen Jahres einen Volksunterhaltungsabend zu veranstalten. Damen und Herren sind bereit, durch Musik und Gesang das Unternehmen zu unterstützen.

Briesen, 6. Dezember. Von der Fiskalischen Güterverwaltung in Dembowalonka erhalten wir die erfreuliche Nachricht, daß — entgegen unserer früheren Mitteilung aus Briesen — der schöne zu Dembowalonka gehörige Wald nicht abgeholt werden soll. Die Abholzung des Waldes ist auch nicht geplant. Nur einige kleinere ganz isolirt liegende Waldparzellen werden zum Abtrieb gelangen.

Rosenberg, 6. Dezember. Bei der gestrigen Erziehung eines Stadterordneten aus der 3. Abtheilung wurde Herr Lauson gewählt. — Bei dem Familienabend am Gustav-Adolf-Feste werden folgende Vorträge gehalten werden: Herr

Winkler: Gustav Adolfs Leben bis zur Befreiung Magdeburgs. Hr. Wogan: Einiges Gustav Adolfs von Breitenfeld bis Lützen. Hr. Wogan: Gustav Adolfs Begräbnis und der Gustav Adolfs-Verein. Die Musik zu den Chorgesängen wird von der Kapelle des Hrn. Hansjoh. D. C. Esplan ausgeführt.

Sohrenkirch, 2. Dezember. Eine rege Thätigkeit entwickelt der hiesige Kriegerverein. In der heutigen Generalversammlung wurde eine Zeichnung der Bahulinie Hohenzollern-Fablonowo-Brissen vorgelegt und darnach der Verein in zehn Patrouillen für den Notfall geteilt; die freiwilligen Krankenträger legten ihre erste Probe ab, und ein markiger Vortrag: „Das Erbe des Kaisers Barbarossa fällt an die Hohenzollern“, vom Kamerad Hardte gehalten, mit einem Hoch auf den Kaiser, bildete den Schluß. Es traten neue Mitglieder hinzu, so daß der Verein jetzt schon innerhalb 1/4 Jahr 117 Mitglieder zählt.

Marientwerder, 6. Dezember. Zur Feier des dreihundertsten Geburtstages Gustav Adolfs findet am 9. Dezember im Neuen Schützenhause ein christlicher Familienabend statt.

Aus dem Kreise Marientwerder, 6. Dezember. Wieder ist von einem Brande in dem Bauerndorfe Genjorken zu berichten. Kaum waren gestern die zwei Staken des Besitzers Drzewicki eingeküchert, ging nachmittags gegen fünf Uhr das Geschick der Gastwirthswitwe Frau Heppner in Flammen auf. Wie erwiesen, wird bei allen Brandstiftungen Petroleum benutzt, damit die Gebäude um so sicherer brennen sollen. Die Aufregung und Angst unter den Bewohnern im Dorfe und in der Umgegend ist unbeschreiblich; denn seit Ende Oktober haben sieben Brände in dem Dorfe stattgefunden. Die polizeilichen Schutzmaßregeln sollen in der nächsten Zeit verschärft werden. Besonders Mitleid verdient der Besitzer L. Haß; nachdem seine Leiber nur wenig verbleibende Besorgung vor Kurzem fast völlig ein Raub der Flammen geworden war, erbaute er sich aus geschenktem Material eine nothdürftig vor der Bitterung Schutz gewährende Wohnstätte. Doch auch diese wurde kurz nach der Fertigstellung ein Opfer des Brandstifters.

Neuenburg, 6. Dezember. In der hiesigen Ortsgruppe des Allgemeinen Schützenvereins zur Erhaltung des Deutschtums in Auslande fand gestern eine Generalversammlung statt, in welcher die Herren Fawer Berger zum Vorsitzenden, Lehrer Teschendorf zum Schriftführer und Hotelbesitzer Drzymalski zum Schatzmeister gewählt wurden. Es wurde beschlossen, am Anfang eines jeden Vierteljahres eine Versammlung abzuhalten. — Am 24. November hatte sich der 28 Jahre alte Vorächter Anton Frankewicz aus Surjewo Abends aus seiner Wohnung entfernt und war nicht zurückgekehrt. Als am 29. November Nachforschungen angestellt wurden, fand man Fr. als Leiche im Brunnen des Rätlers Burnitz in Sandberg. Ein Verbrechen liegt nicht vor. Die gerichtliche Leichenschau hat ergeben, daß Fr. an Blutüberfüllung des Gehirns und der Organe der Brusthöhle gestorben ist.

Schwab, 6. Dezember. Die Dirigenten der Gewerbeschulen in Elbing und Posen werden am nächsten Dienstag die hiesige gewerbliche Fortbildungsschule besuchen. — Der Vaterländische Frauen-Verein wird, wie alljährlich, zu Weihnachten etwa 60 arme Kinder mit Kleidungsstücken beschenken. Auch vom katholischen Frauen-Verein werden 80-90 Kinder in gleicher Weise bedacht werden.

Dirschau, 5. Dezember. Die hiesigen Kaufleute beabsichtigen für ihre Lehrlinge eine kaufmännische Fachschule einzurichten, da in der staatlichen obligatorischen Fortbildungsschule die Beherlung nicht genügenden Unterricht für ihr Fach gewähren, sie z. B. nicht Waarenkunde, nicht kaufmännische Korrespondenz, nicht kaufmännisches Rechnen z. lernen. — Die Kaufleute unserer Stadt haben sich mit nur zwei Ausnahmen notariell verpflichtet, auf fünf Jahre an ihre Kunden oder deren Bedienung die ihnen obliegende nicht zu verabsagen.

Dirschau, 6. Dezember. Recht günstige Fänge machen jetzt die Weichselischer an Silberlachs. Da das Stögramm dieses schmackhaften Fisches 3 Mk. bis 380 Mk. kostet, so wirkt dieser Fang einen guten Verdienst ab. Der Fang des Silberlachs währt bis zum Eisgange.

Neustadt, 5. Dezember. Am Sonntag soll hier eine Gaunertourne von dem Turnwart des Unterweichselganges abgehalten werden. — Der Herr Oberpräsident hat genehmigt, daß vom Vorstand des Vaterländischen Frauenvereins die an dem Bazar unverkauft gebliebenen Gegenstände zum Besten des Augustin-Frankenheuses verlost und 600 Loosje zum Preise von 0,25 Mk. in der Stadt und dem Kreise Neustadt ausgegeben werden.

Neuteich, 5. Dezember. Die hiesige Zuckerraffinerie wird ihre Kampagne voraussichtlich schon Ende dieses Monats beenden, da die Rübenenernte gegen 200 000 Centner Rüben weniger gegeben hat, als angenommen wurde.

Düren, 6. Dezember. Der vom Vaterländischen Frauenverein abgehaltene Bazar war recht stark besucht und hat einen Gesamtüberschuss von 1670 Mk. ergeben. Außerdem veranstaltet der Verein zur Gewinnung der Mittel zur Weihnachtsbescherung armer väterlicher Schulkinder am 13. d. Mts. eine dramatisch-musikalische Abendunterhaltung. — Die Kaufleute J. und S. beabsichtigen, wie erwähnt, unmittelbar am Drewensee eine Dampfmaschinenmühle zu erbauen. Wegen diese Anlage haben mehrere Bürger wegen der durch den Rauch zu erwartenden Belästigung und wegen der Explosionsgefahr Einspruch erhoben.

M. Braunsberg, 6. Dezember. In der vergangenen Nacht brannte das in der Schulmachersstraße gelegene zweistöckige Hinterhaus des Uhrmachers Herrn Palm bis auf die Ringmauern nieder. Nur der Umsicht unserer tüchtigen freiwilligen Feuerwehr ist es zu verdanken, daß der Brand sich nicht weiter verbreitete. Das abgebrannte Haus war von mehreren Familien bewohnt, die durch den Brand einen großen Theil ihrer Sachen verloren haben. Nur mit Mühe soll es den Bewohnern des oberen Stockwerks gelungen sein, den Flammen zu entkommen, da das Feuer sogleich die Treppe erfaßt hatte.

Pillkallen, 6. Dezember. Die Viehweide stehen augenblicklich auf einer Höhe, wie seit langer Zeit nicht. Auf dem gestrigen Jahrmärkte zahlte man für hochtragende Kühe bis 360 Mk. Da die meisten Besitzer ihre Viehbestände schon bedeutend verringert haben, so konnte der Nachfrage nicht genügt werden.

Wilsau, 5. Dezember. Die hiesige Apotheke, welche in den letzten Jahren einem häufigen Besitzwechsel unterworfen war, ist jetzt an einen Herrn Fink veräußert worden.

Bromberg, 6. Dezember. In der gestrigen Sitzung der Körperschaften der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde kamen zwei Schreiben der Bromberger Garnisonverwaltung an den Gemeindevorstand bezugl. das Konfistorium zur Sprache. Die Garnisonverwaltung fragt an, ob die Kirchengemeinde der hiesigen Militärgemeinde das Mitbenutzungsrecht an einer von der Kirchengemeinde zu erbauenden neuen Kirche mit 1600 Sitzplätzen einräumen wolle. Es wurde beschlossen, unter Aufrechterhaltung des Beschlusses, wonach nur eine Kirche mit 1000 Sitzplätzen erbaut werden soll, die Einräumung eines dauernden Mitbenutzungsrechts abzulehnen, dagegen der Heeresverwaltung auf Verlangen die widerrechtliche Erlaubnis zur miethweisen Mitbenutzung dieser Kirche zu gewähren.

Unter dem Vorhitz des Regierungs- und Provinzialschulraths Lucke aus Posen fand gestern am hiesigen königlichen Seminar die zweite Lehrprüfung statt. Gemeldet hatten sich vier Lehrer, von denen indessen nur zwei die Prüfung bestanden.

Aus dem Kreise Bromberg, 5. Dezember. An Stelle der jetzt schon die ganze Linie Bromberg-Krone an der Bache befahrenden Arbeitszüge der Kleinbahn werden dem Vernehmen nach vom 15. Dezember ab Züge verkehren,

die Güter befördern werden. Als Ausgangspunkt dieser Züge kann bis auf weiteres nur Gosciradz bezw. die Wolke-Grube in Betracht kommen, da die Fertigstellung der Kroner Bahnstrecke noch einige Zeit in Anspruch nehmen wird. Wann die Eröffnung der ganzen Linie erfolgen wird, läßt sich heute noch nicht mit Bestimmtheit sagen. — Zu Repräsentanten der Synagogen-Gemeinde zu Krone an der Bache wurden in der heutigen Ergänzungswahl die Kaufleute Eduard Cohn, Leß, Gappe und Rosenbaum gewählt.

Snowrazlaw, 5. Dezember. (R. B.) In der letzten Sitzung des hiesigen polnisch-landwirtschaftlichen Kreisvereins wurde u. A. auch darüber berathen, ob bei einem Rübenpreise von 70 Pfg. für den Centner, den die Zuckerraffinerien im künftigen Jahre zu zahlen beabsichtigen, der Anbau von Zuckerrüben sich noch lohne. Unter Annahme einer durchschnittlichen Ernte von 10 Centner Weizen à 6 Mark und 180 Centner Rüben zu 70 Pfg. auf den Morgen guten landwirthschaftlichen Alters, und den Aufwand für die eine und die andere Art berechnend, kamen die Anwesenden zu der Ueberzeugung, daß die Einkünfte bei diesen Preisen aus beiden Anpflanzungen gleiche sind und daher der Rübenbau, der manche Mühen verursacht, nicht lohnen sei.

B. Labischin, 6. Dezember. Gestern Abend brannte ein dem Fleischermeister Palzewicz gehöriger Stall vollständig nieder. Bei der reichlichen Wasserzufuhr konnten die sehr bedrohten Nachbargebäude gerettet werden.

Wreschen, 5. Dezember. Wegen der überaus reichen Rübenenernte ist der Preis pro Centner von 1 Mark auf 80 Pfg. heruntergegangen. Wie wohl die Rübenbesitzer eine bedeutend größere Menge gegen die Vorjahre geerntet haben, bewirkt der bedeutende Rückgang in Preisen dennoch einen großen Anfall in der Einnahme; die Verwaltung der hiesigen Zuckerraffinerie hat nun erklärt, falls in der gegenwärtigen Kampagne ein lohnendes Ergebnis erzielt werden soll, den Rübenproduzenten Nachzahlungen gewähren zu wollen.

Wreschen, 5. Dezember. An Stelle des nach Krone a. B. versetzten Pastors Gellert ist der Kandidat Schenk als Hilfsprediger der hiesigen evangelischen Gemeinde berufen worden.

Sirowo, 5. Dezember. In der heutigen Stadterordnetenversammlung wurde beschlossen, den Protesten gegen die Stadtverordnetenwahlen in der 3. Abtheilung entsprechend, diese Wahl für ungültig zu erklären, dagegen die Wahlen in der 2. und 1. Abtheilung, welche ebenfalls angefochten waren, für gültig zu erklären. Weiter beschloß die Versammlung, den Etat 1895/96 auf 137 384 Mark, gegen 121 120 Mark in diesem Jahre, festzusetzen und einen Theil hiervon durch Einführung neuer Steuern zu decken. Die Versammlung nahm die Steuer für Baukosten dergestalt an, daß für ein Wirtschaftsgebäude 5 Mark, für ein einstöckiges Gebäude 10 Mark und für ein mehrstöckiges oberes Fabrikgebäude 20 Mark gezahlt werden sollen; ferner entschloß sie sich für eine Immobiliensteuer, und zwar soll 1/2 Prozent des Kaufpreises von einem Grundstücke als städtische Abgabe entrichtet werden. Dann gelangten zur Annahme die Klaviersteuer mit 10 Mark pro Stück, die Biersteuer mit 40 Pfg. pro Hektoliter für hier gebrautes und konsumirtes Bier und mit 65 Pfg. pro Hektoliter für eingeführtes Bier; die Jagdscheinsteuer und zwar mit 10 Mark pro Schein, eine Steuer von 25 Pfg. für jede polizeiliche Auskunft und eine Grenz-Legitimationskarten-Gebühr von 25 Pfg. pro Stück. Abgelehnt wurden die Gewerbesteuer, die Fahr- und Wildpreisen. — Seit dem 1. Dezember ist vom Vaterländischen Frauenverein im Martinsstift für Arme die Volksschule eröffnet worden; die Stadt giebt zur Erhaltung der Volksschule 200 Mark jährlich. — In dieser Woche brannte das herrschaftliche Wohngebäude des Dominikus Durochow vollständig nieder.

Schneidemühl, 6. Dezember. Eine weite Reise, von Mühlhausen in Thüringen hierher, hat der Fabrikarbeiter R. von dort zu dem Zwecke unternommen, um sich dem hiesigen Magistrat welcher seine Bewerbung um eine Schuldienstelle seiner Zeit zurückgewiesen hatte, heute persönlich vorzustellen. Für die Verantwortlichkeit des R., in unserer Stadt ein Unterkommen zu finden, spricht am deutlichsten der Umstand, daß er nicht einmal davor zurückgeschreckt ist, die weite Strecke zu Fuß zurückzulegen. Sein schnellster Wunsch konnte natürlich nicht in Erfüllung gehen, und obendrein erhielt er noch statt der Bestallung zum Schuldienste, weil er keine Existenzmittel aufweisen konnte, eine — Reiseroute in die Hand gedrückt.

Märkisch-Posener Grenze, 6. Dezember. Die Berliner Holzhandlung Simonsohn hat das gesammte Holz des 500 Morgen großen, zum Mittelgut Starpel gehörigen Waldes gekauft, welches bisher Herrn Oberlieutenant v. Dollard-Waldenberg, dem Kommandeur der Jägerbataillon, gehörte. Die Firma wird bei Starpel eine große Dampfmaschine erbauen, um die Bestände des prächtigen alten Waldes an Ort und Stelle zu verarbeiten. — Dem Abbruch einer Windmühle in Bräsig fiel der Müller Otto Heimrich so unglücklich von dem Gerüst, daß er das Genick brach, was den sofortigen Tod zur Folge hatte. Der Unglücksfall ist um so betrübender, als der 25jährige junge Mann der Ernährer seiner Mutter und dreier kleiner Geschwister war. — Das Angebot von Kartoffeln in unserer Gegend ist so groß, daß die Stärkefabrik in Bräsig schon ihren ganzen Bedarf für die diesjährige Kampagne gedeckt hat. Der Preis pro Centner schwankte zwischen 1,30 Mk. und 80 Pfg.

Stargard i. Pom., 5. Dezember. In der gestrigen Strafkammerung wurde der bisher noch unbescholtene Kaufmann Paul Wolfenberg aus Gollnow nach einer 17-jährigen Untersuchungshaft wegen gewerbsmäßigen Wuchers in Verbindung mit Betrug zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahr 6 Monat, sowie zu einer Geldbuße von 5000 Mk. verurtheilt. Die strafbaren Handlungen greifen auf die Jahre von 1888 bis 1892 zurück. Der Angeklagte hatte den Wucher durch Weichselreiterei in ausgedehntester Weise betrieben, und die geschädigten Personen waren meist unerfahrene Landente gewesen. Die Zinsenprozentätze — fürs Jahr berechnet — hatten 10, 20, 50 bis 200 und 300 Prozent betragen.

Drumburg, 5. Dezember. Eine von 20 Großgrundbesitzern besuchte Versammlung fand gestern hier statt, um über die in nächster Nähe der Stadt Drumburg zu errichtende Genossenschafts-Stärke- und Kartoffelverwertungs-fabrik zu berathen. Die Versammlung beschloß, das Mühlengrundstück Neumühl, zu welchem 200 Morgen Acker gehören, anzukaufen, die durch Wasserkraft betriebene große Kornmahlmühle bestehen zu lassen und auf dem Acker die erforderlichen Gebäude zu errichten. Die nöthigen Gelder werden in der in kürzester Zeit einzuberufenden General-Versammlung gezeichnet werden. Das Grundstück mit Betriebskapital ist auf 500 000 Mk. veranschlagt. Ferner wurde bestimmt, sobald die Fabrikanlage endgültig beschlossene Sache ist, die Kleinbahn des Saahiger Kreises, welche bis Grassée fährt, sofort weiter zu bauen. Die Bahn soll viele Dörfer verbinden, unmittelbar an der Fabrik vorbeiführen und in den hiesigen Bahnhof einmünden. Die Wassermühle sowie die Stärkefabrik werden mit elektrischem Lichte versehen und dieses gleich derart angelegt werden, daß auch die Stadt Drumburg später damit versehen werden kann.

Verschiedenes.

— [Eine glückliche Operation.] Durch das Plagen eines Gewehres bei der Jagd wurde vor einiger Zeit einem Herrn aus Liegnitz ein Auge verbrannt. Professor Dr. Hermann Cohn in Breslau stellte zunächst mit dem Augenpiegel fest, daß Glaskörper, Linse, vordere und hintere Augenkammer unverletzt seien und in Folge dessen eine Hornhaut-Ergänzung durch thierische Membranen sehr wohl möglich sei. Einem Kaninchen wurden die weißen Augenbindehäute ausgeschnitten und noch warm dem Patienten mit zwölf

Kabeln unter die Augenlider festgenäht. Der Heilverlauf ist glücklich; die Kaninchenhaut heilte prächtig im menschlichen Auge an.

— Ein Stierkämpfer, der zur Zeit in Barcelona und andern spanischen Städten Triumphe feiert, ist, wie die „Nord. Kor.“ mittheilt, Ernst Deide aus Berlin. Ursprünglich, gleich seinem in Berlin ansässigen Bruder, Barbier, wandte er sich später, da er in seinen Auftritten als Mitglied eines Athletenklubs große Triumphe aufzuweisen hatte, der Artistenlaufbahn zu, in der er es bis zur Stellung eines Circusdirektors brachte. Als er in Marokko Vorstellungen gab, entdeckte er seine großen Anlagen zum Stierkämpfer und so wurde der Berliner Figaro ein spanischer Torero.

— Wie in Berlin Konkurs gemacht wird, erzählt der „Confect.“: Vor etwa 30 Jahren eröffnete ein gewisser L. ein kleines Weiswaaengeschäft und machte kurze Zeit darauf Pleite. Seine Frau errichtete ein neues Geschäft, das sich mehrere Jahre hindurch hielt, bis Ungunst der Zeitverhältnisse, wie es in dem gedruckten Aufschreiben an die Gläubiger hieß, sie zwang in Konkurs zu gehen. Nachdem die Angelegenheit geordnet war, übernahmen in chronologischer Reihenfolge der Bruder und die Schwester, der Sohn und die Tochter des Geschäftsbegründers das Geschäft, und sie alle machten ausnahmslos Pleite, die jedesmal anhergerichtlich oder durch Zwangsvergleich geordnet wurde. Die Gläubiger haben im Laufe der dreißig Jahre gegen 70 000 Mk. in das L'sche Geschäft hineingepulvert; der Patriarch, der alte Herr L. aber, der von seinen Söhnen lebt, blickt mit Stolz auf das Schild der Firma, das in orangenden goldenen Buchstaben den Zusatz trägt: „Gegründet 1864“.

— Ein gewandter Hotelknecht hat kürzlich Nachts in einem der vornehmsten Hotels in Rom mit Erfolg „gearbeitet.“ Er verschaffte sich des Nachts Eingang in drei Hotelzimmer, bestaunte die Inhaber durch Chloroform und stahl ihnen dann ihre Werthpapiere. Dem Marchese Nidolfi entwendete er 4700 Lire, dem Marchese Pallavicini 1280 Lire, dem Advokaten Giampietri die goldene Uhr mit Kette. Der Briefstapel des Advokaten hatte der Gauner nicht habhaft werden können, da sie jener unter seinem Kopfkissen verborgen hielt. Am andern Morgen 7 Uhr verließ der Gauner unbehelligt das Hotel, während seine Opfer erst gegen 10 Uhr aus ihrer Betäubung erwachten. Der Dieb wird als ein elegant gekleideter, blonder Mensch im Alter von 30 Jahren geschildert. Er hatte sich ins Fremdenbuch als Lorenzo Campodonico aus Alexandria eingeschrieben.

— [Die richtige Schmeide.] Geschäftsman: „Sie wünschen?“ — Arbeiter: „Ich wollte anfragen, ob Sie mich nicht als Gehilfen brauchen könnten?“ — Geschäftsman: „Bedauere, mache alles allein.“ — Arbeiter: „Na, das wäre ja gerade was Passendes für mich!“

Briefkasten.

H. G. Lieb. Zum Kleinhandel mit Brauntwein und Spiritus sowie spirituellen Getränken ist ebenso wie zum Betriebe der Schankwirtschaft eine Konzession erforderlich. Zur Erlangung derselben ist der Nachweis zu erbringen, daß zur Errichtung einer derartigen Schankstätte ein Bedürfnis vorliegt. Die Konzession wird verweigert, wenn gegen den Nachsuchenden Thatsachen vorliegen, welche die Annahme rechtfertigen, daß er das Gewerbe zur Förderung der Völlerei, des verbotenen Spiels, der Besserei oder der Unmoralität mißbrauchen werde; außerdem wenn das zum Betriebe des Gewerbes bestimmte Lokal wegen seiner Beschaffenheit oder Lage den polizeilichen Anforderungen nicht genügt. Eine Vorschrift darüber, daß die in Schankstätten veräußerten Getränke sich in versiegelten oder hermetisch verschlossenen Flaschen befinden müssen besteht nicht, der Umstand, daß Sie Alkoholische sind, kommt kaum in Betracht. Straffällig machen Sie sich, wenn Sie den Kleinhandel, ohne die vorgeschriebene Konzession erlangt zu haben, beginnen. An Steuern haben Sie 10 Mk. Betriebssteuer pro Jahr zu entrichten.

J. W. in R. 1) Ein Recht, die Waaffe zu konfiszieren, liegt nicht vor. Wenden Sie sich wenn herausgegeben der Waaffe mit einer Beschwerde an den Herrn Regierungspräsidenten. 2) Man macht sich nur dann strafällig, wenn man ungestempelte Waffen in den Handel bringt. 3) Die Stempelung der Waaffe hat der Besitzer derselben selber bewirken zu lassen, er ist dabei an die Vermittelung einer Behörde nicht gebunden. 4) Besitzer ungestempelter Waffen können dieselben ruhig gebrauchen, nur wenn die Waffen weiter verkauft werden sollen, müssen sie vorher gestempelt werden.

J. G. Sie werden im Interesse des Gemeinwohls durch ein Expropriations- (Enteignungs-) Verfahren genöthigt sein, die Landparzelle gegen Entschädigung an den Kreis abzutreten. Dagegen können Sie mit Ihrem harten Sinn nicht aufgeben und dagegen ist auch nichts zu machen. Was sollte das wohl werden, wenn in Folge des Eigenwillens von einem Einzelnen dergleichen gemeinnützige Bauten unterbleiben müßten. Wie Sie zur Unterzeichnung des Vertrages durch Geldstrafe gezwungen sind, werden Sie auch zur Aufzahlung gezwungen werden. Machen Sie sich also keine unnützen Kosten.

B. D. Der im Hypothekenebuche vermerkte Zinsfuß ist allein nicht maßgebend, es kann zwischen Ihrem verstorbenen Schwiegervater und dem Gläubiger dabei ein Abkommen sehr wohl bestanden haben, wonach ersterer sich verpflichtet hat, höhere Zinsen zu zahlen. Und in der Zeit, als dies geschah sein soll, waren diese erhöhten Zinsen üblich. Es liegt also die Möglichkeit nicht vor, Zinsen, welche der Gläubiger angeblich überboten hat, wieder einzuziehen, wenn Sie die Klage nicht noch anderweitig begründen können.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Gemeinnütziges.

Die vielen widersprechenden Erfahrungen, die ich mit dem bisher angewandten Malz-Coffee insbesondere bei Magen-, Unterleibs-, Nervenkranken u. s. w. machte, forderten mich im Interesse der Gesundheitspflege auf, nach einem den aufregenden Bohnen-Kaffee ersetzenden Präparate zu suchen, welches die Uebelstände des Malz-Kaffees beseitigte und sich als wahres hygienisches Genussmittel erweise; denn Genussmittel können nur einmal nicht entbehrt werden und es ist meine vollste Ueberzeugung, daß, wenn wir bei unsern jetzigen, dem Geist und Körper übermäßig anstrengenden sozialen Verhältnissen alle Genussmittel wie Kaffee über Bord werfen würden, ein allgemeiner Bankrott des Organismus die Folge wäre. Die Genussmittel fügen den bei nahe schon erloschenen Lebensfunken wieder auf's Neue an und zwar auf ganz natürliche Weise, wenn das Anregungsmittel keine giftigen Bestandtheile wie der Bohnen-Kaffee enthält. Ein solches herrliches, durchaus unschädliches, Körper und Geist fähendes, alle Körperfasern zum Lebenskampfe erfrischesendes Nahrungsmittel ist unser Gesundheits-Kaffee, dem ich schon so manches schöne diätetische Heilergebnis verdanke. Mit den verschiedensten Kaffeesorten habe ich bei allen möglichen Kranken Experimente gemacht, doch allein befriedigend hinsichtlich des aromatischen Wohlgeschmacks und der leichten Verdaulichkeit habe ich nur den Krause'schen Gesundheits-Coffee gefunden. Patienten, mit Magen- und Nervenleiden behaftet, denen der Malz-Coffee wie Blei im Magen lag und denen derselbe saures Aufstoßen und Blähung verursachte, waren glücklich, in dem Gesundheits-Kaffee ein Getränk gefunden zu haben, das alle obigen schädlichen Wirkstoffe des Malz-Caffees beseitigte. Alle Nervenleiden, Hypochondrie, unterleibliche Leiden, denen der Malz- und Bohnen-Coffee Congestionen, Herzlopfen, flüchtige Hitze, Magendrud u. s. w. verursachte, vielen den Gesundheits-Coffee als ein wahres Labfal.

Solche Erfahrungen, erhärtet auf Grund vielfacher Experimente, dürfen der leidenden Menschheit nicht vorenthalten werden, nein, sie müssen Gemeingut der Menschheit werden, welche dem Drucke der sozialen Verhältnisse zu erliegen droht und der ein hygienisches, belebendes und kräftiges Genussmittel der Rettung anfer werden soll.

Ich habe den Krause'schen Gesundheits-Coffee seit einem Jahre in meiner Heilanstalt zur großen Befriedigung der Kurgäste eingeführt und wünsche nur aufs Herzlichste, daß er als tadelloses hygienisches Genussmittel bei Geunden und Kranken bald allgemeine Anerkennung finden möge.

Naturheilstalt Pulkach bei München.
Dr. med. Walsch, dirig. Arzt.

dem
Johann
Folgen
1
2
3
4
5
von
unter
trem
fordere
Einn
Kasse
nom
in d
mem
meist
die
im H
Hölze
14 cm
Sch
Bezi
Di
Lini
Sagen
Wald
arbeit
gung
Folgt
meter
Berl
11 u
Lärm
und e
sprech
werde
im Ri
geöffn
Schla
Bela
Ed
Kunsc
25 cm
Stahl
Sagen
trocke
frische
nur an
3 Mar
Die
Genoß
bezahl
das G
Blatte
1. D
2. D
3. D
u
di
B
de
beröf
G

Holzverkauf.

In der zwischen den Bahnhöfen Br. Stargard und Uzerwink, sowie an dem Abbaran Schwarzwasser belegenden Oberförsterei

Wilhelmswalde

Soll das in nachstehend aufgeführten Schlägen im Winter 1894/95 zum Siebe kommende Kiefern-Derbholz bis 14 cm Zapfstärke vor dem Einschlage in nachfolgenden Loosen im Wege des schriftlichen Angebots verkauft werden.

Laufende Nr.	Schutzbezirk	Sagen.	Abtheilung.	Beschreibung des Verkaufsloses.	Höhe des Holzmaße.	Anforderungspreis für den Derbholz.	Des Schutzbezirks Beamten		
							Namen	Wohnort.	
1	Bruchwalde	98	a	A	600	9	1100	Sieg	Bruchwalde
2	"	"	"	B	550	9	1000	"	"
3	Safenwinkel	147	"	"	750	9	1400	Grünow	Safenwinkel
4	"	205	a	"	1100	8	50 1900	"	"
5	Hammer	205	b	"	600	6	80 900	Zuleger	Hammer.

Die örtlich deutlich bezeichneten Schläge und Loose werden auf Erfordern von den betreffenden Förstern vorgezeigt.

Die Ausräumung des Holzes erfolgt auf Kosten der Forstverwaltung unter möglicher Berücksichtigung der besonderen Wünsche der Käufer.

Für die geschätzte Holzmaße wird keine Gewähr geleistet.

Die Gebote sind für das im vollen 10 Pf. und für jedes Loos getrennt abzugeben.

Der Zuschlag erfolgt, wenn die Gebote die vorkehend aufgeführten Anforderungen erreichen oder übersteigen. Die sonstigen Verkaufsbedingungen können im hiesigen Geschäftszimmer eingesehen, auch bei der königlichen Forstasse zu Sturz gegen eine Gebühr von 5 Pf. für das Stück in Empfang genommen werden.

Die Angebote müssen versiegelt mit der Aufschrift „Angebot auf die in der Oberförsterei Wilhelmswalde zum Verkauf gestellten Holzmaße“ versehen sein und bis zum 15. Dezember d. J. an den unterzeichneten Forstmeister überhandt sein und die ausdrückliche Erklärung enthalten, daß die Verkaufsbedingungen kennt und sich denselben unterwirft.

Die Eröffnung der eingegangenen Gebote erfolgt

Samstag, den 16. Dezember d. J.,
Vormittags 11 Uhr,
im hiesigen Geschäftszimmer in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter.

Wilhelmswalde, den 5. Dezember 1894.
Der Forstmeister Kohli.

Regierungsbezirk Danzig.

Königliche Oberförsterei Hagenort. Poststation.

Die in den nachstehend aufgeführten Schlägen stehenden Kiefernanghölzer sollen im Wege des schriftlichen Angebots bis zu einer Zapfstärke von 14 cm auf dem Stamm verkauft werden.

Schutzbezirk.	Sagen.	Abtheilung der Soole.	Größe der Soole.	Geschätzte Holzmaße.	Anforderungspreis pro fm im Derbholz.	Höhe des geforderten Sicherheitsgebotes.	Des Schutzbeamten		Lage der Schläge.
							Namen	Wohnort.	
Dlugi	72	b	I	25	200	8	300	Förster	Dlugi
	93	a	II	1	150	6	200	Schar-	
	95	a	III	1	90	5	100	macher.	
Zimweg	19	a	IV	2	250	6	50 200	Förster	Zimweg
	20	a	V	1	120	6	200	Linz	
	38	b	VI	2	220	6	300	"	
Hagenort Waldhof	217	a	VII	1	50	200	6	F. Bandow	Hagenort Waldhof
	296	a	VIII	1	150	7	200	Förster	
	321	b	IX	1	130	7	200	Beite	

Für den geschätzten Massegehalt wird Gewähr nicht geleistet. Die Ausräumung erfolgt auf Kosten der Forstverwaltung mit möglicher Berücksichtigung der Wünsche der Käufer. Abträge der Bedingungen werden von der Forstasse zu Verzeichniss gegen Zahlung von 5 Pfennig für das Stück verabschiedet. Die schriftlichen Angebote, für jedes Loos getrennt, sind für den Festmeter auf volle 10 Pf. abgerundet, mit der Aufschrift „Angebot auf die zum Verkauf gestellten Holzmaße“ bis zum 17. Dezember d. J., Vorm. 11 Uhr, an den unterzeichneten Oberförster einzusenden und müssen die Erklärung des Bieters enthalten, daß ihm die Verkaufsbedingungen bekannt sind und er sich denselben unterwirft. Gebote, die diesen Anforderungen nicht entsprechen, sind ungültig und bleiben unberücksichtigt. Die eingegangenen Gebote werden am

18. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr

im hiesigen Geschäftszimmer in Gegenwart etwa erschienenen Bieter geöffnet. Die betreffenden Schutzbeamten sind angewiesen, die bezeichneten Schlagsflächen vorzuzeigen.

Hagenort, den 5. Dezember 1894.
Der königliche Oberförster. Aston.

Holz-Termine

der
Gräfl. Sartowitzer Forst
bis ult. März 1894/95.

Verkauf Andreaschhof und Schwenten.

Schlag: Sagen 15 u. 34 im Pombunischen Gasthause zu Sartowitz.

Verkauf Mischle.

Schlag: Sagen 40 im Waldhause, Schießplatz Gruppe.

Von 9 1/2 Uhr ab

Am 18. Januar cr.,
am 8. und 22. Februar,
am 8. und 22. März.

Am 11. und 18. Dezember cr.,
am 7. Januar,
am 5. Februar.

Aus Sagen 40 kommen am 11. Dezember nur schwache Langhölzer bis 25 cm Mitteldurchmesser und trockenes Brennholz, in den späteren Terminen Pfahlholz und Brennholz des diesjährigen Einschlags zum Verkauf. Aus Sagen 15 und 34 kommen am 18. Januar Langholz in allen Dimensionen und trockenes Brennholz, im Februar und März Langholz und Brennholz des frischen Einschlags zum Verkauf.

Vor den oben angeführten Terminen stehen in den einzelnen Verläufen nur an jedem Freitag Vormittag trockenes Brennholz, Kloben, 4 Mark, Knüppel 3 Mark pro Raummeter, zum freihändigen Verkauf.

Bedingungen im Termin. [155]

Andreaschhof, den 5. Dezember 1894.
Die Forstverwaltung.
Märtens.

Bekanntmachung.

Die auf die Führung des Handels-Genossenschafts- und Musterregisters bezüglichen Eintragungen werden für das Geschäftsjahr 1895 durch folgende Blätter:

1. Deutscher Reichs- und Preussischer Staatsanzeiger,
2. Danziger Zeitung,
3. Thorer Sächsische Zeitung und für kleinere Genossenschaften durch den Deutschen Reichs- und Preussischen Staatsanzeiger, sowie den Graudenzener Geselligen

Gulmsee, d. 1. Dezember 1894.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im Jahre 1895 die gesetzlich vorgeschriebenen Bekanntmachungen des Genossenschaftsregisters betreffend Seitens des unterzeichneten Amtsgerichts durch folgende Zeitungen:

1. den Deutschen Reichs- und Königl. Preussischen Staats-Anzeiger,
2. den Graudenzener Geselligen,
3. das Briesener Kreisblatt und soweit kleinere Genossenschaften in Betracht kommen, neben dem zu 1 genannten Blatte nur durch das Briesener Kreisblatt werden veröffentlicht werden.

Gollub, den 1. Dezember 1894.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.
Für die Sonntage am 9. 16. und 24. Dezember wird für alle Zweige des Handelsverkehrs ein erweiterter Geschäftsverkehr in der Weise zugelassen, daß das Offenhalten der Läden bis 6 Uhr Abends gestattet ist. Während der Vormittagsandachtsstunden (von 9 1/2 bis 10 1/2) müssen sämtliche Geschäfte geschlossen sein.

Grandenz, den 7. Dsbr. 1894.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das in unmittelbarer Nähe unserer Stadt im Ziegelei-Waldchen belegene städtische Restaurant „Ziegelei-Gasthaus“ soll mit den dazu gehörigen Baulichkeiten und auf Wunsch mit der anstößenden ca. 14 Morgen großen Wiese vom 1. April 1895 ab auf die Dauer von 6 Jahren zum Betriebe der Schankwirtschaft öffentlich meistbietend verpachtet werden und ist hierzu ein Termin auf

Donnerstag, d. 20. Decemb. d. J.
Vormittags 11 Uhr

auf dem Oberförster-Dienstzimmer, Rathhaus 2 Treppen, anberaumt worden. Die speziellen Verpachtungsbedingungen sind im Bureau I des Rathhauses einzusehen, bezw. können von demselben gegen Erstattung von 50 Pf. Schreibgebühren bezogen werden. Die Verpachtungsbetrag beträgt 100 M. und kann im Termin hinterlegt werden.

Thorn, den 3. Dezember 1894.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß im Jahre 1895 die gesetzlich vorgeschriebenen, das Handels- und Musterregister betreffenden Bekanntmachungen Seitens des unterzeichneten Amtsgerichts durch folgende Zeitungen:

1. den Deutschen Reichs- und Königl. Preussischen Staats-Anzeiger,
2. den Graudenzener Geselligen,
3. die Danziger Zeitung

werden veröffentlicht werden. Gen. F. 15 Nr. 39.
Gollub, den 1. Dezember 1894.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Ueber das Vermögen der Rittergutsbesitzerin Marie Freiin von Kexlerling geb. Sommer zu Adl. Liffewo ist Seitens des königlichen Amtsgerichts heute Nachmittags 4 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und zum Verwalter der Kaufmann Bernhard Kronsohn aus Gollub ernannt.

Es ist ein offener Arrest erlassen und Anzeigepflicht auf Grund desselben sowie Anmeldepflicht für Konkursforderungen auf

den 9. Januar 1895

festgesetzt. Termin zur ersten Gläubigerversammlung und Prüfung der angemeldeten Forderungen ist auf den

16. Januar 1895
Vormittags 11 Uhr
anberaumt. I. N. 194 I.

Gollub, den 4. Dezember 1894.
Boytowski, Gerichtsschreiber
des königlichen Amtsgerichts.

Herings-Offerte. Empf. die feinsten schottischen Herings, No. 16 Mt. 50 Pf., etw. kleinere 15 Mt. Eine schöne Partie Hlen, große 16 Mt., etw. klein. 12 Mt., 1 Schod gr. feinste Neumaugen 4 Mt. 50 Pf., etw. klein. 3 Mt., 1 Schod mar. Kollm., nurdelst., nur 2 Mt., die best. Sard. Fld. n. 50 Pf., 1 Schod d. f. gr. holl. mar. Her. n. 2 Mt., tgl. fr. a. d. N. Kiesenfettb., Riste, 3. b. 12 Sch., 12 Mt., vers. n. g. Nachh. J. Pachmann, Danzig, Altk. Graben 21.

Schneidemühler Geld-Lotterie.

Ziehung schon am 13. u. 14. Dezember.

Hauptgewinne: 100 000, 50 000, 20 000 etc. Mk. baar.

Originalloose à Mk. 3.50. Porto u. Liste 30 Pf.

Regensburger Geld-Lotterie.

Ziehung am 12. Januar 95 u. folgende Tage.

Hauptgewinne: 75 000, 50 000, 25 000 etc. Mk. baar.

Originalloose à Mk. 3. — Porto u. Liste 30 Pf.

M. Fraenkel jr., Bankgeschäft, Friedrichstr. 30.

Bekanntmachung.

Die Holzversteigerungen für sämtliche Belange der Oberförsterei Landeck im ersten Viertel 1895 finden statt:

am 16. und 30. Januar,
20. Februar, 6. März
im hiesigen Gasthause zu Landeck;
am 6. Februar und 20. März
im Eichholz'schen Gasthause zu Peterswalde.

Anfang 10 Uhr Vormittags.
Landeck, den 3. Dezember 1894.
Der königliche Oberförster.

Haushaltungsschule

Königsberg i. Pr.,
Vord. Hofgarten 49.

Die neuen Kurse beginnen am 3. Januar. Pensionärinnen finden freundliche Aufnahme. Anmeldungen und Auskunft bei der Leiterin der Anstalt, Frau Dr. Stobbe.

Der Vorstand.

Königl. concess. Handarbeits-Seminar-Gewerbeschule.

Am 3. Januar beginnen neue Kurse für Schneiderin, Maschinennäherin, Wäscheabfabrikation, Handarbeiten, Luxusarbeiten jeder Art, Zeichnen, Malen, Turnen.

Frau Dr. Stobbe, Königsberg i. Pr., Vord. Hofgarten 49.

Heirathsgesuche.

Zwei Damen v. angenehmem Aeußern, 20 u. 25 Jahre alt, wünschend mit geb. Herren, Beamte bezw., in Briefw. behufs

Verheirathung

zu treten. Nat. verb. Briefe erbeten „Farrenkraut“ 2025 vstl. Marienwerder.

Für einen Verwandten, Wittwer, aus hochachtbarer Familie, ansehnl. Erschein., Inhaber eines gutgeh. Geschäfts in H. Ort, gut situiert, w. Lebensgefährtin ges. Streng religiös erzog. hübsche jüdische Damen aus guter Familie, von angenehmer Gestalt, mit ca. 4-5000 Thlr. Verm. gew. Entgen. u. anonyme, gest. vab. Mittw. an die Exp. des Gef. unter Nr. 103 erbet.

Junger Landwirth

26 J. alt, ev., unverb., Verm. 10 000 M., sucht sich an e. passend. Unternehm. zu betheiligen eventl. in e. Geschäft einzubethrathen. Gest. Offerten unt. T. 25 vstl. Schlochau Wpr. [396]

Achtung!

Offertire Prima-Schweizerkäse, 5 Pfd. 3 M., auch täglich frische Tafelbutter billigst. Bitte eine Probe zu bestellen. Molkerei Gr. Lubin, 379] Fr. Graudenz.

Kürschner's Universal-Konversations-Lexikon

erscheint

— Anfang nächster Woche. —

Das Buch umfaßt 2500 Spalten. Preis 3 Mark.

Da das Werk vom Verleger dem Buchhandel nicht zum Vertrieb gegeben worden ist, so haben wir im Interesse unseres großen Leserkreises, welchem der Vortheil eines so praktischen und nützlichen Werkes nicht vorenthalten werden durfte, den Generalvertrieb des Buches für einen größeren Bezirk des Nordostens übernommen. Wir sind dabei von dem Gedanken geleitet worden, einer großen Zahl unserer Leser einen Dienst zu erweisen, zumal sich das Werk auch zu einem nützlichen und billigen Weihnachtsgeschenk für Jung und Alt eignet.

Näheres über die bequemste und billigste Art des Bezuges werden wir demnächst mittheilen.

Grandenz, im Dezember 1894.

Expedition des Geselligen.

Es werden predigen:
In der evangelischen Kirche. Sonntag, den 9. Dezbr. (Gedächtnisfeier für Gustav Adolf), 2. Advent. 10 Uhr. Fr. Ebel. 4 Uhr. Fr. Erdmann.
Donnerstag, den 13. Dezember, 6 Uhr Abends, Fr. Ebel.

Evangel. Garnisonkirche. Sonntag, den 9. Dezember, 10 Uhr Gottesdienst 11 Uhr Kommunion. Divisionsprediger Dr. Brandt.

Mehden. Sonntag, den 9. Dezember, Vormittags 10 Uhr, Gottesdienst und heil. Abendmahl, (Gustav Adolf-Feier), Nachmittags 2 Uhr: Sonntagschule.
Mittwoch, den 12. Dezember, Nachmitt. 5 Uhr, 2. Adventsgottesdienst Fr. Kallinowsky.

Grütta. Sonntag, den 9. Dezember, Nachmittags 3 Uhr, Gottesdienst und heil. Abendmahl Fr. Kallinowsky.

Engelsburg. Sonntag, den 9. d. cr., 10 Uhr, Andacht Fr. Gehrt.
Piasien. Sonntag, den 9. cr., 1/3 Uhr, Gustav Adolf-Feier Fr. Gehrt.

Steckbrief.

Gegen den Arbeiter Paul Sawabki, geboren am 28. Juni 1850 in Gollub, katholisch, verheiratet, zuletzt in Zittau gefangen in Grandenz in Straßburg und demnach aus dem Krankenbause zu Grandenz entlassen, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt. Es wird erachtet, denselben zu verhaften und in das nächste Zittauergefängnis abzuliefern, auch davon hierher zu den Akten ID 563/94 Mitteilung zu machen.
Grandenz, d. 29. November 1894.
Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Im v. Osten'schen Waisen-Institut ist die Stelle des Hilfslehrers vorläufig zum 1. März 1895 zu besetzen. Baargehalt 500 Mark, steigend jährlich um 50 Mark bis zum Höchstbetrage von 900 Mark, außerdem freie Wohnung, Verpflegung, Wäsche.
Bewerbungen bis zum 12. Januar 1895.
Zastrow, den 5. Dezember 1894.
Das Direktorium des Anton von Osten'schen Waisen-Instituts.

Bekanntmachung.

174 Stück Pappelbäume an den Feldmarken Niedergruppe, Flötenau und St. Eban, im Zuge der Dirschau-Bromberger-Provinzial-Gauessee und 51 Stück Pappelbäume an den Feldmarken Niedergruppe bis Lubin im Zuge der Gruppe-Grandenzer-Provinzial-Gauessee sollen öffentlich meistbietend verkauft werden.
Termin Montag, den 10. d. Mts. Vormittags 9 1/2 Uhr im Zittauer Gasthause zu Flötenau. Die zu verkaufenden Bäume sind fortlaufend nummeriert und wird den Käufern anheimgestellt, sich dieselben vor dem Termine anzusehen.
Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht. Das Kaufgeld ist sofort zu zahlen.
Schweh, den 5. Dezember 1894.
Der Provinzial-Sammler.
Löwner.

Bekanntmachung.

Die Bezirks-Hebammenstelle Poln. Brzozie hiesigen Kreises ist sofort neu zu besetzen.
Der Bezirk Poln. Brzozie besteht aus den Dörfern: Poln. Brzozie mit Angutendorf, Sugaino, Wollschin, Zembze, Sanowko, Gr. Glemboce, Kl. Glemboce, Kl. Sojno, Trocpi und umfasst 3329 Einwohner.
Gepflichtete Hebammen, welche das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten haben und der polnischen Sprache mächtig sind, wollen sich unter Einreichung des Prüfungs-Zeugnisses, des Taufheimes (Polizei-Verwaltung, Amtsvorsteher) anzukundigenden Führungsattestes hier schriftlich melden.
Die Anstellungs-Bedingungen können in unserem Bureau eingesehen werden, auch werden dieselben auf Antrag übergeben.
Straßburg, 4. Dezbr. 1894.
Der Kreis-Arzt Dr. Schenk.

Geldsendungen

nach **Amerika** durch Wechsel, sowie durch briefliche oder telegraphische Auszahlungen vermitteln billigt
Meyer & Gelhorn
Danzig.
Bank- u. Wechselgeschäft.

Für Fleisch und Bede tanicht **Garn, Leinwand, Bezügezeug, Handtücher u. s. w.**
die **Garn- u. Webwarenhandlung** 4482
J. Z. Lachmann, Znln.

Chile.

Landwirthe u. Handwerker erhalten bedeutend reduzierte Passage durch bewohnte Generalagentur **Kommel & Co. i. Basel.** H 4091 Q

Albert Arons
Bankgeschäft, Bromberg empfiehlt sich zur Ausführung aller bankgeschäftlichen Transaktionen, Vermittelung von Amortisations- und anderen Darlehen, Kontrolle verlosbarer Wertpapiere etc. und übernimmt insbes. die Finanzierung bei Rentengutmwandl.
Größere Posten [18180]
Daberische Kartoffeln und Magnum bonum
kauft Otto Hartmann, Krojanke.

Wer
liefert billigt per Cassa geschnittene tief. Kanthölzer, gehobelt, u. ranhen gerundeten Fußboden in diversen Stärken, besäimte Decken u. Dachschalbreiter, Alles nach Maßaufgabe, in ganzen Waggonladungen, ab der Mühle zunächst gelegener Bahnhstation. Offerten erbeten. [151]
Sarnitau, d. 5. Dezember 1894.
Emil Ziede, Maurermeister.

Jeden Posten
Alce-Samen
kauft [19404]
Wolf Tilsiter
Bromberg.

Mühlchen u. Leinlichen Roggen- u. Weizenkleie
in Waggonladungen nach allen Bahnhstat.
Leinsaat für Kälber
offert billigt [278]
Friedmann Moses
Briesen Wstpr.

Maß- u. Fresspulver f. Schweine, gr. Futtererparn, erregt freil. Verh. Berthoff, rein. das Blut, bew. reiches Fettwerden u. schützt vor vielen Krankheiten. Pro Schwatel 50 Pfg. Vor Nachahmung wird gewarnt. Geo. Dötzer's pharm. Fabrik, 3. Gold. u. 1 silberne Medaille. Erhalt. i. d. Schwanen-Apoth., a. Markt, i. Grandenz, b. Apoth. F. Ozygan in Neiden Wp. u. b. W. M. Kiebensahm in Schwidnee. In Gollub in der Königl. priv. **Wider-Apothek, Hirschfeld.**

Dauksagung.
Ich hatte heftige Schmerzen, welche im Rücken angingen und sich von da nach der Brust und Magengegend zogen. Auch war der Appetit schlecht. Ich wandte mich daher an den homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Köln a. Rhein. Sachverring 8, welcher mich in wenigen Wochen von dem Leiden befreite. Ich spreche Herrn Dr. Hope meinen besten Dank aus. (gez.) Frau Biehl, Küsterei.

Büchsstinte
zu kaufen gesucht. Gest. Offerten mit Preisangabe unter M. N. Gr. Konia postlagernd erbeten. [327]
5000 Anzimeter
geschlagene Kopfstiene
kauft, Offerten mit Preisangabe an Kanzler, Unternehm. Gr. Montan ver Marienburg. [249]
Einige hundert Schock [167]

Faschinenstrauch
verkauft in Lipowit bei Schloß Roggenhausen.

Frische u. geräucherte Heringe
in Kisten, ca. 12 Schock enthaltend, versendet gegen Nachnahme zu den billigsten Tagespreisen [9510]
Carl Dellecke, Gr. Plehnendorf, Kr. Danzig.

24 pferd. Hochdruck-Maschine
m. Kessel, Vollgast, Kreis- und Kappgag, vert. Dom. Gohra bei Neustadt Wstpr. [304]
Wegen Betriebsvergrößerung haben wir einen runden, kufernen [289]

Maishkessel
von 40 hl Inhalt, mit eiserner Vorste, Saube, Nährwert und dem dazu gehörigen Vorste Anfangs März 1895 abzugeben. Kupfergewicht 773 kg. Der Kessel ist erst ein Jahr im Betriebe.
Ziegenhof, den 6. Dezember 1894.
Gebr. Stobbe, Weinbränner.

Deutsche Dogge
(Rüde), ca. 1 Jahr alt, schwarz mit kl. weiß. Brustfleck, 80 cm Rückenhöhe, sehr schneidiger Begleithund, gerade tragende Ruthe, elegante Körperbauart, sehr langsam getreues Thier, giebt preiswerth ab [326]
Ed. Batke, Weinhandlung, Culm a. W.

Junge Foxterrier
lebhaft, hübsche Thiere, echter Abkunft, Rüde a 15 Mk., Hündin a 10 Mk., veräußert bei Plehn in Gruppe.

Gut erhaltene [19038]
Drillmaschine
2 Meter breit und schwere, eichene, dreitheilige Schlichtwalze, leicht zu laufen und bittet um gest. Offerten.
Englisch, Rogowo v. Lauer.

Viehverkäufe.
Ein Paar gängige [278]
braune Stuten
3" groß, 4 und 5 Jahre alt, verkauft preiswerth Dom. Hammer bei Floetenstein.

Ein hochelegante, 8jähr.
braun. Deckhengst
1,71 m groß, sehr fromm, gefahren, steht zum Verkauf in Klonowken bei Belpin. [266]

5 Stiere
2 1/2 Jahr, 9 Ctr. schwer, [299]

4 Ochsen
13 1/2 Ctr. schwer, veräußert in Seemen bei Geierswalde Ovr.
In Kitzau ver Bahnhof Geierswalde stehen 12 fünfjährige u. 4 ältere

Flugochsen
sowie 6 dreijährige
Stiere
Leckere ca. 9 Centner, zum Verkauf.

Eine hochtragende [291]
Sterke
steht zum Verkauf beim Besitzer **H. Kerber in Nieder-Gruppe.**

7 Milchkuhe
veräußert in Salino bei Melno.

12 fette Schweine
stehen in Bujaken bei Wittmansdorf Ditr. zum Verkauf. [286]
Dom. Rimsee bei Freystadt Wstpr. verkauft einen 5 Monate alten

weißen Eber
sehr frühe reife Rasse. Preis 75 Mark.
Sprungfähige und jüngere [7775]

Vollbluteber
der großen Yorkshire-Rasse, sowie auch **junge Sauen**
sind veräußert in Annaberg bei Melno, Kreis Grandenz.

Sprungfähige, gut gebaute, hier gezüchtete
Oxfordshiredown-Böde
sind zu zeitgemäß billigen Preisen veräußert in Annaberg bei Melno, Kreis Grandenz. [7776]

20 tragende Sterken
werden zu kaufen gesucht. Gest. Offerten unter Angabe der Rasse, Alter, Gewicht und genauesten Preis erbeten von der Guts-Verwaltung Vergelan bei Polnisch. [207]
Einen sprungfähigen [334]

Holländer Bullen
sucht zu kaufen. Off. mit Preisangabe und Gewicht zu senden an Schildkowsky, Sternst v. Gollub.

Geschäfts- und Grundstück-Verkäufe und Pachtungen

Ein Restaurant in Thorn
ist anderer Unternehmungen halber von sofort eventl. v. 1. Januar anderweitig zu verpachten. Nähere Auskunft ert. Weib, Thorn, Katharinenstr. 7.
Ein auf dem Markte seit 25 Jahren mit gutem Erfolg bestehendes [394] **Geschäftshaus** soll ich Willens, freihändig für den soliden Preis von 6000 Mk. zu verkaufen. Nähere Auskunft ert. S. Grunenberg, Münsterberg Op.

Sichere Existenz.
Ich beabsicht. mein in ein. groß. Garnison- u. Beamtenstadt flottgehend. Colonialgeschäft umständehalber, von sof. oder später zu verkaufen. Zur Uebernahme 3000 Mk. erforderlich. Off. verb. briefl. m. Aufschr. Nr. 398 d. d. Exped. des Gef. in Grandenz erbeten.

Ein Gut
m. vorl. Kl. Anz. z. Kauf, od. g. Stellung e. entspr. Cant. m. eig. Anz. z. vacht. gest. Off. u. 310 a. d. Exped. d. Gef. erb.

Anzeige.
Die Parzellierung des Gutes Buczek
bei Bischofswerder in größere und kleinere Stellen wird fortgesetzt. Neben gut bestellter Winteraart wird kräftige Weidweide zur Frühjahrspflanzung und Herbeischaffung von Baumaterial gewährt. Zahlungsbedingungen sehr günstig. Hochkultur Boden und Puder-Rübenbau. [9637]
Nähere Auskunft und eventl. Abschluß-Verhandlungen können auch bei dem Besitzer, Herrn Lieutenant Diener auf Buczek, eingeholt werden.
Louis Kronheim, Samofschin.

Sichere Existenz.
Wegen Krankheit verkaufe mein in Ditr. gelegenes großes Gasthaus m. Materialgeschäft, in großem Dorfe, mit dazu gehörigem großem Obstgarten u. 12 Morg. sehr gutem Ackerland. Anz. 6000 Mk. Melb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 390 d. d. Exped. d. Gef. erb.

Besseres Restaurant
nachweislich gut rentabel, bedeutender Umsatz, ist von sofort oder Neujahr unter sehr günstigen Bedingungen zu übernehmen. Zur Uebernahme ca. 4000 Mark erforderlich. Zu erfr. im Bezirks-Bureau des Deutschen Kellnerbunds, Bromberg, Bahnhofstr. 65. [13]

Neelle Brodstelle.
E. Grundstück, Dorf Danzig, m. gr. Gart., 1 Mg. Land, Speicher, Stall, worin e. nachw. gutg. Weib, Getreide, Holz- u. Kohlengesch. betr. w., einziges l. d. Branche a. Ort, ist krankheitsf. d. wirkl. bill. Fr. v. 8000 Mk. b. 2000 Mk. Anz. z. verk. Melb. briefl. m. Aufschr. Nr. 311 d. d. Exped. d. Gef. erb.

Ich beabsichtige meine in der Judenstraße gelegene [316]
Bäckerei
mit klein. Schant, unter günstiger Bedingung zu verkaufen.
E. Bestow, Bäckermstr., Dt. Krone.

Parzellierung!
Im Dominium Sosno, 4 Kilomtr. vom Bahnhof Raymowo, Kreis Strassburg Wstpr., sind Parzellen als **Rentengüter**
zu verkaufen. [283]
Die Verkaufstermine finden am 12., 15. und 18. d. Mts. statt.
Kopanski.

Krankheits halber verpachte meine **Wasser-, Mahl- und Schneidemühle**
mit ca. 30 Morg. Land, eigene Fischerei, sämtliches Inventar etc., sofort spottbillig an cautionsfähige Fachleute. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 344 durch die Expedition des Gef. erbeten.

In e. gr. Garnisonstadt Ditr. kann p. Bier-Verlag übernehm. verb. sof. ein. Melb. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 259 d. d. Exped. d. Gef. erbeten.
Der Herr Rittergutsbesitzer Mag. Zbig in Schepitz beabsichtigt sein **Rittergut Malib**

regulirungshalber zu verkaufen und hat mich mit dem Verkauf desselben beauftragt. [19329]
Wegen öffentlicher Versteigerung des Ritterguts Malib habe ich einen Termin auf **Donnerstag, den 13. Dezbr. d. J.** Nachmittags 3 Uhr, in Gryn, Hotel Degner, anberaumt, wozu ich kauf-lustige einlade.
Malib liegt 2 Kilometer vom Bahnhof Gryn entfernt, ist 440 ha 91 ar 38 qm groß, mit 2307,12 Hkr. Reinertrag veranlagt und eignet sich durchweg zur Bebauung von Weizen und Rüben.
Der Inspektor Herr Domke in Malib hat den Auftrag, den Restanten bei Versteigerung die nötige Unterstützung und Auskunft zu erteilen.
Datei, den 3. Dezember 1894.
Brink, Rechtsanwält.

Beabsichtige mein [74]
Grundstück
in Myschlewik, 250 Morgen groß, im Ganzen od. in Parzellen zu verkaufen. Käufer wollen sich direkt mit mir in Verbindung setzen. Garske, Wstpr., Myschlewik ver Briesen Wstpr.

Meine Gastwirthschaft
mit Tanzsaal, Colonialwaaren- u. Steinföhlen-Handlung, im großen Kirchdorfe im Kreise Grandenz, als gute Brodstelle bekannt, mit einigen Morgen gut. Acker, alles in gutem Zustande, an Chauffee, Bahnhof, Post u. zwei Schulen gelegen, verkaufe ich gleich, auch später, preiswerth. Zur Uebernahme des Grundstücks u. Geschäfts ca. 7-12000 Mk. erforderlich. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 8668 durch die Expedition des Gef. in Grandenz erbeten.
Von dem Gute Reudorf b. Gollub nur Weizenboden und beste Flugweiden mit besten Saaten, werden [7834]

Parzellen
jeder Größe unter günstigsten Bedingungen preiswerth verkauft. Abschlüsse können täglich gemacht werden, auch als Rentengüter. Näheres bei der Gutsverwaltung.

Gute Brodstelle.
Meine Stellmacherwerkstätte mit kompl. neuem Handwerkszeug sofort resp. zum 1. Januar zu vermieten. Näheres in der Expedition der „Thorn. Presse“.

Selten günstige Parzellierung
Es wird beabsichtigt, das Rittergut Friedrichsdorf bei Schlochau mit durchweg flechtfähigem Boden und guten Weiden in [275]
kleinere Besitzungen
aufzuteilen.
Die günstige Lage der Weiden und des Waldes gestattet, in jede Parzelle Acker, Weide und Wald zu legen. Antheil an Torfstich, Ziegelsteine u. alte Gebäude an Ort und Stelle. Preis u. Bedingungen äußerst günstig. Anfr. an Dom. Friedrichsdorf bei Schlochau Wstpr. Für Zuweisung von Käufern hohe Provision.
Wethaus zu Wadan. Dienstag, den 11. d. Mts., 4 Uhr, Abendgottesdienst Fr. Schallenberg.

Ein Grundstück
80 Morg. gr., gute Geb., Land, Weide, Holz, Dorf u. Anz. vert. f. 21000 Mk., b. 9-10000 Mk. Anz. Zähl. Nebeneint. ca. 1000 Mk. Off. u. 320 a. Exped. d. Gef. erb.

Restaurant-Verkauf
Das älteste und bestgelegene, in hiesiger Universitäts- u. Garnison-Stadt enth. 4 Garküchen, 4 großen Saal, Garten, Veranda, Kegelbahn, Eiseller, Stallung für 80 Pferde, Logiszimmer, ist zu verkaufen. Anz. 10-15000 Mark, Hypotheken fest. Selbstkäufer wollen sich gest. an mich direkt wenden. [107] Ang. Hoffmann, Grefschwald.

Dom. Sędzisz, Post- u. Wagnstation Bischofswerder, hat noch einige **Restparzellen**
als Rentengüter abzugeben. Termin jeden Dienstag. Den Käufern werden bis zum Aufbau freie Domnial-Wohnungen gewährt. [300]
Die Gutsverwaltung.

Für Müller!
And. Unternehm. halb. ist eine zweigängige Wassermühle, Walzent-, Reinigungs- u. Sichtmaschine an ein. cautionsfäh. Käufer von sofort abzugeben. Melb. w. briefl. m. Aufschr. Nr. 315 d. d. Exped. d. Gef. in Grandenz erbet.

Parzellierungs-Anzeige.
Das Restgut des Herrn Rittergutsbesitzers Diener zu [353]
Klein Radowisk bei Briesen Wstpr.
soll durch die Unterzeichneten **Donnerstag, den 13. Dezember cr.** von 10 1/2 Uhr Vormittags ab an Ort und Stelle, im Gasthose daselbst, im Ganzen oder Einzelnen unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. Nähere Auskunft ert. Herr **Friedman Moses**
Briesen Wstpr.

Friedländer & Meyersohn
Schulz.
Friedm. Moses, Briesen.

Ein Gasthaus
wünschlich alleiniges im großen Orte, mit etwas Land sucht zu pachten resp. zu kaufen E. Gerhardt, Gr. Kessel ver Gollub Ditr. [1313]

Dampfmeierei
in der Stadt gelegen, mit langjährigen Milchverträgen, ohne Konkurrenz, mit 12000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Offerten werden brieflich mit Aufschrift Nr. 213 durch die Expedition des Gef. in Grandenz erbeten.

Ein Material- u. Schankgeschäft
von gleich oder später von zahlungsfähigem Bewerber zu kaufen resp. pachten gesucht. Offerten an Mueller in Memel, Weißstraße 44 erbeten. [248]

Gute Kapitalanlage!
Gesucht zahlungsfähiger **Unternehmer**
zur Ausnutzung eines in Ostpreußen hart an Chauffee gelegenen großen Weiden- u. Kalklagers, sowie besten Kieslagers, 0,3 Km. davon entfernt, durch Chauffee verbunden. Zur Cementfabrikation geeignet. Nähere Auskunft wird brieflich mit Aufschrift Nr. 6 durch die Expedition des Gef. in Grandenz ert. [1313]

Ein Comp. f. e. Biergesch. m. 500 Melb. verb. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 260 d. d. Exped. d. Gef. erb.

Ein Kieslager
welches sich zur Fabrication von Cementbrücken, Dachziegelsteinen u. s. w. eignet, ist billig zu verkaufen in d. L. S. a. d. b. bei Warlubien. [1302]

Ein wenig beizbarer
Badestuhl
Preiswerth zu verkaufen. [221]
Marienwerderstraße 29, II.
Preis pro einseitige
Kolonnelle 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des In-
sertionspreises zähle man
11 Silben gleich einer Zeile

Ein Kandidat der Theologie
sucht eine Stelle als Hauslehrer.
Offerten unter Nr. 395 an die Ex-
pedition des Geselligen erbeten.

Hauslehrer ev. Seminarist, erfahren,
etwas müßig, u. mit den
Unterrichtsgegenständen vertraut, sucht mit mäßigem
Ansprüche zu Neu- od. hies. Stelle.
Adr.: M. W. Herrn Wächter, Schwab
Weichsel. [294]

Haushälter-Stelle
Sucht e. alter Landwirth, d. mit Buchf.
vertr., u. beid. Anspr. Gefl. Off. erbet.
u. Chiffre A. K. postl. Grünhagen Dpr.

Für einen Rechnungsführer
in getheilt Jahren suche bei bescheidenen
Ansprüchen Stellung. [9576]
Levinno bei Smagin Westpr.

Gut empfahl. verheir. und ledige
Administratoren, Oberinspektoren,
Aufseher, Wirthschafter, Förster,
Gärtner, Kutscher, Hofver-
walter, darunter außerordentlich be-
fähigte Kräfte, weißt bei zeitgemäßen
Ansprüchen unentgeltlich nach. [393]
E. Cramer, Administrator, Wollin, Pom.

Erfahrener Landwirth
25 Jahre alt, sucht Stell. a. Rechnungsf.
führer auf mittl. Gute. Gehalt gleichg.
Offert. u. O. K. K. postl. Freystadt Wpr.

Geb. Landwirth, 25 J. alt, Land-
wirthschaftl. absol., f. 1889 in d. Praxis,
sucht, gest. a. gute Zengn. u. Empfchl.,
Stellg. a. Inspekt. z. 1. Jan. 95 od. spät.
Gefl. Off. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 321
d. d. Exped. d. Gesell. i. Grandenz erb.
Suche eine Stelle als

Blattmeister
im gleich od. z. 15. d. Mts. Off. werb.
Gr. m. Aufschr. Nr. 247 a. d. Exped. d. Gesell.

Suche Stellung als Wirthschafts-
leve auf ein Gut, nicht über 1000 Mrg.,
bei bereits etwas Vorkenntnisse von
Haufe aus und habe die doppelte Buch-
führung erlernt. Off. erb. mit J. 21
postlag. Kwieckow, Kr. Mogilno.

Ein tücht. Stellmachermstr.
verh., sucht sofort Stellung. Meldg. w.
br. u. Nr. 189 an d. Exp. d. Gesell. erb.

Ein verheirath. Gärtner
29 Jahre alt, in Treibh., Obst-, Ge-
müthbau und in allen anderen Zweigen
der Gärtnerei bewandert, sucht Stellg.
als Herrschaftsgärtner zum 1. Januar
1895 oder später. Gefl. Angebote er-
betet Erich Wjör, per Adresse Herrn
S. Gnaß, Riesenburg Westpr. [245]

Suche z. 1. Januar od. sp. and. Stelle
als Jäger, Forst- od. Jagdaufsich. Selb-
stg. a. Schüsse u. Handw. Kenntnisse in
Gärtnerei und Serviren. Gefl. Off. an
W. Kopynta, Jäger, Danzig bei Krauß. [322]

Ein tücht. verb. Gärtner
28 J. alt, ohne Familie, theoretisch u.
praktisch geb., i. a. Kr. d. Reuseit erfähr.,
sucht, gest. a. g. Zengn., zum 1. Januar
1895 dauernde Stelle. Gefl. Offerten an
G. Lebitzko, Wattenfeld in West-
falen, Hochstr. 19, 2 Tr. [400]

Suche als
Gärtner und Jäger
ev., verb. und ohne Familie, gegenwärt.
in Stell., mit besten Zengn., z. 1. April
Stellung. Meldungen werden briefl. u.
Nr. 944 an die Exp. des Gesell. erbeten.

Ein junger Mann
der ca. 2 Jahre in einem Colonial-
waaren-, Destillations- und Schant-
Geschäft gelernt hat und in Folge eines
Konkursausbruchs entlassen ist, sucht
per sofort zur Hervollkommung eine
Lehrstelle. Nähere Auskunft ertheilt
S. Kiehl, Fieglerstr. 10 u. v. Meibhof.
Inspektorstelle in Gr. Nappern
ist beiekt. [305]

Cigarren-Reisender oder Agent
F. Meistaur. u. Priv. g. hohe Vergüt. ge-
sucht. Bew. u. G. 4546 an Heiner, Eisler
Hamburg. [9406]

Für Bromberg und Umgegend
wird von einer Brauerei eine mit der
betr. Rundschaft
vertraute Kraft
gesucht.
Meldungen werden brieflich mit der
Aufschr. Nr. 335 durch die Expedition
des Geselligen erbeten.

Für einen älteren, tüchtigen Ver-
käufer, mit guten Empfehlungen, der
Colonial- u. Delikatessenbranche, habe per
1. Januar gute u. dauernde Stellung.
Adolph Gutzzeit, Grandenz.

Ein flotter Verkäufer
der fertig polnisch spricht, findet per 1.
Januar 1895 Stellung bei [129]
F. B. Lachmann, Zina,
Zuch- und Manufakturwaaren-Geschäft.

Für mein Tuch-, Manufaktur-, Con-
fektions- und Schuhwaaren-Geschäft
suche per 1. Januar einen tüchtigen,
zuverlässigen Verkäufer
welcher der polnischen Sprache mächtig
ist. Bewerber wollen Gehaltsansprüche,
sowie Zeugnisabschriften einbringen.
[270] Moritz Baer, Neustadt Wpr.

Drei junge Kaufleute

der Manufaktur- und Confections-Branche, durchaus befähigte Ver-
käufer, werden für mein Kaufhaus per sofort zu engagiren gesucht.
Stellung dauernd und angenehm. [330]

D. Loewenthal's Kaufhaus, Elbing.
Zum 1. Januar 95 erhalten tüchtige
Materialisten und Destillateure
Stellung durch Paul Schwemin.
Danzig, Hundegasse 100, III. [82]
Für mein Colonialwaaren- und
Destillationsgeschäft suche ich v. sof. einen

tücht., jung. Mann
der poln. Sprache mächtig. Persönliche
Vorstellung bevorzucht. [295]
Carl Mosiakowski, Marienwerder.

Ein tücht., jg. Mann
findet vom 1. Januar 1895 in meinem
Colonialwaaren- u. Destillationsgeschäft
Stellung. G. Wiczorek,
Lautenburg Westpr.

Zum sofortigen Eintritt suche ich
für mein Colonialwaaren-Geschäft und
Gastwirthschaft einen älteren, tüchtigen
jugen Mann
der polnisch spricht und mich zeitweise
im Geschäft persönlich vertreten kann,
bei hohem Salair. [221]
Eduard Braun,
Friedrichshof Dpr.

Suche zum 1. Januar einen
jugen Mann
Materialist, für mein Ver-Engros-
Geschäft. Polnische Sprache erwünscht.
A. Fuchs, Ortelsburg.

Ein junger Mann
und
ein Volontär
der polnisch Sprache mächtig,
finden per 1. Januar cr. in
meiner Manufaktur-, Tuch- u.
Modewaaren-Handlung dauernde
Stellung. Den Bewerbungen
sind Gehaltsansprüche sowie
Zeugnisabschriften beizufügen.
A. Nawratki, Bischofswerder.

Zum sofortigen Eintritt suche einen
tüchtigen Materialisten.
Polnische Sprache erwünscht. [174]
L. Heibel, Schwab a. W.

Für mein Colonialwaaren- und
Schantgeschäft suche per 1. Januar 1895
einen tüchtigen
Gehilfen.
Polnische Sprache erforderlich. Off. m.
Gehaltsansprüchen und Zeugnissen er-
beten an Carl Anders, Dirichau.

Für mein Material- u. Eisengeschäft
suche zum 1. Januar 1895 einen
**älteren Gehilfen und
einen Lehrling**
v. sogl. m. hoh. Geh. Ersterer muß der
polnischen Sprache mächtig sein und die
Bücher zu führen verstehen. Persön-
liche Vorstellung erwünscht. Meldung,
werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 253
d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Tücht. Handlungsgehilfen
per sofort und später sucht i. Aufträge
G. S. Kaykowski, Danzig,
I. Damm 9.

Für das Anwaltsbureau einer mit
Gymnasium verbundenen Amtsgerichts-
stadt wird zu sofortigem Antritt ein
zuverlässiger, des Polnischen mächtiger
und auch im Notariat erfahrener
Büreaufseher
gesucht. Offerten werden brieflich mit
Aufschr. Nr. 340 durch die Expedition
des Geselligen in Grandenz erbeten.

Für das landwirthschaftliche Bureau wird
zum 1. Januar 1895 ein in Verwal-
tungssachen bewandertes
Gehilfe
gesucht.
Mojenberg Westpr.
v. Auerswald, Landrath.

Einem tüchtigen Former
sucht für in d. S. neu gebaute Eisen-
gießerei Otto Pfeiffer, Heilsberg.

Tischlergehilfen
finden v. sofort dauernde Beschäftigung.
Z. H. Makowski, Tischlermeister,
Lissowo Wpr. [44]

Tüchtige Glasergehilfen
Wilder- u. Spiegelrahmenmacher, finden
Winter über Beschäftigung in Woh-
nungen Dpr. bei Emil Neumann,
Zinnungs-Glasermeister nebst Glas- u.
Porzellanhandlung. [273]

Werden bis Weihnachten angenommen
auf meine Kosten incl. Kleidung auf
3 Jahre ausgestellt.
Ein verheiratheter [284]
Stellmacher
mit Scharwerker, sowie ein verheirath.
Wiederdecht
mit Scharwerker finden zu Neujahr in
Sarnowken bei Dorf Roggenhausen
Stellung.

E. tüchtig. Stellmachergeselle
findet Winterarbeit bei S. Rose in
Stewken-Thorn II. Bahnhof. [355]

Einem jüngeren, fleißigen
Müllergehilfen
sucht v. sof. Gräßmühle b. Marien-
werder. A. Müller, Werthführer

Von sofort wird ein ordentlicher,
mütherner, junger
Müllergehilfe
gesucht. Anfangsgehalt 27 M. monatl.
Carl Penther, Mühle Lehnitz
v. Krojante Westpr.

Drei tüchtige
Schmiedegesellen
(Generalarbeiter, auf Aufschwagen einge-
arbeitet) und
zwei Stellmachergesellen
(auf Rad und Gestelle), können sofort
eintreten, sowie
zwei Lehrlinge
welche die Stellmacherei erlernen wollen.
S. Kulligowski, Wagenfabrik
Briesen Westpr.

Zum 1. Januar 1895 ein verheirath.
Gärtner
verlangt. Dom. Listan bei Tschel.

Drechslergesellen
finden bei hohem Lohn dauernde Be-
schäftigung. [66]
August Bouchard,
Drechsler und Brunnenmeister,
Gumbinnen, Goldaberstraße 4.

Zum 1. Januar findet ein tüchtiger,
zuverlässiger
Inspektor
der mit leichtem Boden zu wirthschaftl.
Verkehr, bei einem Gehalt von 240 M.
Stellung in Adl. Sawadda bei
Darlubin.

3 jüing. Beamte als Feld- und
Hofverwalter
(2 davon müssen polnisch sprechen) sucht
A. Werner, landwirthschaftl. Ge-
schäft, Breslau, Schillerstr. 12.

Ein junger, gebildeter Landwirth
wird z. 1. Jan. 95 auf Dom. Neben
b. Ribentung Westpr. als
zweiter Beamter
gesucht. Ebenfalls wird eine
zuverlässige Wirthin
unter Leitung der Hausfrau von sofort
resp. v. 1. Jan. 1895 gesucht. Zeugnisse,
Gehaltsansprüche bitte einzufügen.
Die Gutsverwaltung.

Zum 1. Januar 1895 suche einen
energischen, einfachen
Inspektor
Gehalt per Anno 240 M. excl. Wäsche.
Zeugnisse bitte in Abschrift einzufügen.
Keine Antwort gleich Ablehnung.
A. Spalbin, Gutsbesitzer, Wetzlar,
Post Trüschin, Kreis Bromberg.

Ein durchaus tücht., erfahr.,
älterer, unverh. [58]
Wirthschaftsbeamter
findet am 1. Januar d. 1. April
1895 als Oberinspektor auf
einem Gute Westpr. dauernde
Stellung. Hauptbed. Rübent-
kultur. Gehalt nach Ueberein-
kunft. Abschrift der Zeugnisse
unter Nr. 101 zu senden.

Gesucht zu Neujahr ein älterer, häus-
licher, durchaus ehelicher u. bescheidener,
der deutschen und polnischen Sprache
mächtiger
Inspektor
evangel. Confession. Derselbe muß über
vorzügliche langjährige Zeugnisse seiner
Thätigkeit und Führung verfügen kön-
nen und im Stande sein, auf einem Gut
von 1000 Morgen unter Leitung selbst-
ständig zu wirthschaften. Offerten wer-
den brieflich mit Aufschr. Nr. 133 durch
die Expedition des Geselligen in Grandenz
erbeten.

Ein unverheir., energischer, in Drill-
kultur erfahrener [7]
Inspektor
findet zum 1. Januar 95, bei 500 M.
excl. Wäsche Gehalt, Stellung in
Griebenan bei Unistaw.

Gesucht sof. od. 1. Jan. ein einfach.,
zuverlässiger
Wirthschafter
für e. H. Gut. Poln. Spr. erw. Geh.
v. Monat 20 M. u. fr. Stat. (Wenn
verheirathet entspr. Deputat.)
Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr.
333 d. d. Exped. d. Gesell. erb.
Dom. Sichts bei Gr. Konarszyn Wpr.
sucht für das nächste Jahr einen [224]

ber mit mehreren Leuten und Pferden,
aber mit herrschaftlichen Maschinen ca.
1/2 Million Preßtorf vollständig fertig
macht.
Dom. Zantenzin b. Danzig sucht
zum 1. April 95 einen durchaus tücht.,
und umsichtigen, verheiratheten
Leute-Aufseher
bei gutem Lohn und Deputat. [35]
Die Guts-Verwaltung,
Nichter.

Einem tücht. Unterjochweizer
für 20 Kühe, sucht zu Neujahr [9519]
Leisner, Kabilunten b. Grandenz.
Dom. H. Wandtken sucht von
sofort mehrere [41]
Institute u. Anechte
gegen hohen Lohn und Deputat, eventl.
durch Agenten,

Ein verheiratheter
Wiederdecht [281]
und ein verheiratheter
Schweinefütterer
beide mit Scharwerkern, können sich
meld. in Dom. Widlich b. Gr. Leistenau.
Ein zuverlässiger, verheiratheter
Schäfer
findet sofort Stellung i. Pustowen's
bei Schönsee. [277]

Ein unverheiratheter, evangelischer
Aufscher
kann sich melden. [269]
Dominium Wischnitz, Post Pustowin.

Arbeiter

ob männlich oder weiblich, ob ledig od
verheirathet, die in Bürsten-
machereien thätig gewesen sind,
finden in meiner Fabrik dauernde
Beschäftigung. [8590]
F. Kamrath,
Dramburg,
Märken, Binsel, Kardätschen- und
Pissawawaren-Fabrik mit Dampf-
Betrieb.

Zur Bearbeitung und Ernte von
350 Morgen Zuckerrüben sowie zur
Ueberrahme der Ernte werden 288
2 Rübenunternehmer
pro 1895 gesucht, deren jeder 400 M.
Caution zu stellen hat.
Dom. Peterhof bei Dirschau.

Ein kräft., jg. Mann
(mosaisch), polnisch sprechend, der Lust
hat, das Destillations- und Material-
waarengeschäft gründlich zu erlernen,
kann als Lehrling bei mir sof. resp.
1. Januar 1895 eintreten. [218]
A. Scher Sommerfeld,
Krojante Westpr.

Suche von sofort
einen Lehrling.
Schmiedemeister A. Boike,
Mittel-Golmkan bei Sobbowitz.
Suche per 1. Januar für mein Co-
lonialwaaren-, Delicatessen und Destil-
lations-Geschäft [282]

einen Lehrling
Sohn aus achtbarer Familie, mit guter
Schulkenntnis.
G. Wolter, Bromberg, Ninkauerstr. 13.

Einem Kellerlehrling
sucht sofort Erhardt Franke,
Resourcée Concordia, Danzig Langem. 15.

Zwei Lehrlinge
gleich welcher Confession, können in
mein am Sonnabend geschlossenes Ma-
nufakturwaaren-Geschäft unter günst.
Bedingungen eintreten. [9465]
M. L. Glaz, Wandsbürg.

Einem **Stellmacher u. e. Schmiede-
lehrling** verlangt [365]
Gränder, Wagenbauer.

Einem Lehrling

sucht für sein Colonialwaaren- und
Schantgeschäft per 1. Januar 1895
Otto Rehring, Riesenburg Wpr.

**Für Frauen und
Mädchen.**

Ein einfache erfahrene Wirthin w.
zum sof. Antritt od. 1. Januar 1895 zur
selbstständigen Führung der Wirthschaft
auf dem Lande Stellung. Wittwer mit
Kindern bevorzugt. Näheres bei Frau
Bernice, Wewe. [319]

Ein ältere Wirthin, in allen Fächern
der Wirthschaft erfahren, nur gute
und langjährige Zeugnisse, sucht zum
1. Januar 1895 Stellung. Adressen
unter Nr. Z. 300 postlagernd Dahn-
station Grünheide Dpr. [197]

Ein ev., junges Mädchen, Waife, in
Schneiderei erfahren, sucht bei bescheid.
Gehaltsanpr. Stellung als **Stütze der
Hausfrau**. Offert. werb. unt. Nr. 312
an die Expedition des Geselligen erbet.

Das Blacierungs-Institut von Frau
Saberecht, Königsberg i. Pr. (gegr.
1864), empf. häusl. weibl. Personal
bei streng reeller Bedienung. [391]

Gesucht zum 1. Januar eine katbol.,
geprüfte, musikal.
Erzieherin
zu zwei Mädchen von 12 und 14 Jahren.
Offerten werden brieflich mit Aufschr.
Nr. 209 durch die Expedition des Ge-
selligen in Grandenz erbeten.

Eine Directrice
für feineren Putz wird zum 15. Febr.
oder 1. März l. J. gewünscht. Meld.
mit Gehaltsansprüchen unter Beifügung
von Abschriften der Zeugnisse erbeten.
M. Blum, Buchhandlung, Tuchel Wpr.
Eine selbstständige, perfekte [318]

Bügarbeiterin
kann sich melden bei
L. Wollenberg, Marienburg Wpr.
Suche von sofort resp. 15. d. Mts.,
ein junges Mädchen aus anständiger
Familie zur **Stütze der Hausfrau**
u. Hilfe im Haushalt. Nähen u. Kochen
erforderlich. Familienanschluß. [171]
Concordia, Bahnhof Bischofswerder.

Ein junges Mädchen
aus einer anständigen Familie, das der
polnischen Sprache mächtig ist, findet vom
1. Januar 1895 in meinem Material-
und Schant-Geschäft bei Familien-An-
schluß dauernde Stellung. [177]
D. Klette, Drieszin.

Für mein Damen- u. Putzgeschäft
suche ich per 2. Januar 1895 mehrere
tüchtige [9346]

Directricen

erste Kräfte, bei hohem Gehalt und
freier Station. Offerten mit Zeugnissen
u. Angabe d. Gehaltsansprüche erbeten
S. Gräber Nachf., Bentzen D.-S.

Verkäuferin.
Für mein Posamenten- und
Kurzwaaren-Geschäft ist die
Stelle einer ersten
Verkäuferin
per 1. Januar n. J. zu be-
setzen. Nur mit der Branche
genau vertraute Bewerberinnen
u. wenn mögl. m. poln. Sprach-
kenntnissen, wollen ihre Offerte
nebst Gehaltsansprüchen und
Photographie einreichen.
J. Sandmann, Posamenten-
fabrik u. Kurzwaaren-Handl.
Bromberg. [9636]

Ein jung., aufst. Fräulein
w. z. 1. Januar oder früher als Ver-
käuferin in ein größ. Bäckerei gesucht.
Poln. Sprache Bedingung. Familien-
anschluß. Gehalt nach Uebereinkunft.
Berner werden für größere Bäckerei
zwei Lehrlinge
gesucht. Adressen an [8907]
Emil Knipfer, Posen, St. Martin 19.

Zur selbstständigen Führung der Haus-
wirthschaft und Meierei suche eine in
beiden Fächern durchaus
erfahrene Meierin
welche ihre Brauchbarkeit durch gute
Zeugnisse nachweisen kann. Antritt 15.
Dezember oder 1. Januar. Offerten
nebst Gehaltsansprüchen werden brieflich
mit Aufschr. Nr. 220 durch die Exped.
des Geselligen in Grandenz erbeten.

Ein tüchtiges, eheliches
Mädchen
welches Kochen und im Geschäft thätig
sein muß, findet vom 1. Januar 95 ab
Stellung. Offerten nebst Zeugnissen u.
Lohnansprüchen an [9763]
A. Köpflinger, Bahnhofswirth,
Bordou.

Junges, einfaches [329]
Mädchen
zur Erlernung der Wirthschaft gesucht.
Dom. Prenglau, Post Hochgehren Wpr.

Für Bahnhofs-Wirthschaft sucht ein
junges, eheliches, einfaches Mädchen
als Stütze in der Wirthschaft und zur
Hilfe im Geschäft gesucht. Etwas
polnische Sprache erwünscht. Meld.
werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 374
d. d. Exped. d. Geselligen erbeten.

Eine junge Dame
für die Kasse, die auch gleichzeitig die
Bücher zu führen hat, findet, mit guter
Handschrift ausgestattet, per 15. De-
zember ein Engagement. Meld. werd.
briefl. m. d. Aufschr. Nr. 366 durch die
Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein junges, anständiges [331]
Mädchen
wird zum 1. Januar 1895 als Stütze
der Hausfrau gesucht.
Frau Schwemling, Schönwerder
per Sittnow Westpr.

Ein jähliches junges Mädchen
wird für ein Hotel in einer Provinzial-
stadt als [328]

Stütze der Hausfrau
gesucht. Dasselbe muß mit der besseren
Küche vollständig vertraut sein. Offert.
mit Gehaltsansprüchen und Angabe bis-
beriger Thätigkeit unter Chiff. T. 100
an die Exped. d. Schönlanter Zig. erb.

Gesucht zum 1. Januar selbstständige
Wirthin
die mit Sand anlegt, erfahren im Kochen
u. v. und in Aussicht von Vieh im klein-
landwirthschaftlichen Betrieb. Gehalt
200 Mart. Zeugnisse pp. zu senden an
Oberförster Darslub
bei Puszig Westpr. [9886]

Eine Wirthschafterin
gefesten Alters, in allen Zweigen der
Wirthschaft erf. u. der Küche selbständ.
vorherr. l. find. v. 1. o. 15. Jan. dauernde
Stellung. S. Borwick, Marienwerder.

Eine ältere, selbstthätige [272]
Wirthin
die im Stande ist, den Haushalt einer
Landwirthschaft mit Aufsicht von Feder-
vieh und Schweinen selbstständig zu
führen, möge ihre Adresse nebst Gehalts-
Ansprüche an das Gut Adl. Klobitten
einjenden.

Suche zum 1. Januar [175]
Stubenmädchen
das nähen und Wästen kann.
Marie Barze, Ollendorp,
Post Kgl. Neuhwalde Westpr.

Kinderfrau.
Zu einem 4 Monate alten Kinde
wird zum 1. Januar eine wirklich
zuverlässige und erfahrene Kinderfrau
bei hohem Lohne gesucht. Meldungen
werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 152 d.
d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Weibliche Arbeiterinnen
jeden Alters erhalten in unserer
Bürstenfabrik dauernde Arbeit.
Die bei uns schon gearbeitet
haben, werden bevorzugt. [199]
Wilh. Voges & Sohn.

Dr. Dorszewski, Arzt
 Marienverderstr. 25. [15]
 Sprechstunden von 3-6 Nachmittags.

Schl. Gebirgshalbleinen
 74 cm breit für 13,00 Mk., 80 cm
 breit für 14,00 Mk., meine
Schl. Gebirgsreinleinen
 76 cm breit für 16,00 Mk., 82 cm
 breit für 17,00 Mk. das Hoch
 33 1/2 Meter bis zu den feinsten Qual.
 Viele Anerkennungs-schreiben.
 Spec. Musterbuch von sämtlichen
 Feinen-Artikeln, wie Bettzügen,
 Inlette, Drell, Hand- u. Taschentücher,
 Tischtücher, Satin, Wallis,
 Bique - Parchend zc. zc. franco.
 J. Gruber, Ober-Glogau i. Schl.

Ersten jeden Monats
 stattfindenden grossen Ziehungen, in welchen
jedes Los sofort ein Treffer
 sicher erhält. Der Teilnehmer kann durch
 dieselben von 500000 bis zu 5000000 etc. Mark
 Ausschüttung gelangenden ca.
20 Millionen

bis ca. Mark 20000, 15000, 10000 etc.,
 mindestens aber nicht ganz den halben garan-
 tierten Einsatz gewinnen. Prospekte und Zie-
 hungslisten gratis. Jahresbeitrag für alle 12
 Ziehungen Mk. 120 - oder pro Ziehung nur
 Mk. 10 - die Hälfte davon Mk. 5 - ein
 Viertel Mk. 2.30. Anmeldungen bis spätestens
 den 28. jeden Monats. Alleine Zeichnungs-
 Stelle: Alois Bernhard, Frankfurt a. M.

Grimmische Gesundheits-Kinderwagen!
 Ein Erfolg der Neuzeit!
 Die Kinder- u. Puppenwagen-
 Fabrik von
Julius Treubar, Grimma i. S. 24
 versendet umsonst u. frei ihren Ka-
 talog, welcher an Reichhaltigkeit u.
 Eleganz der Muster unerreicht da-
 steht. Beste Leistungsfähigkeit.
 Spec. Nach ärztl. Vorsicht herge-
 stellte Kinderwagen v. 7 1/2 - 75 Mk.

Venetianische Christbaum-Beleuchtung!
 Neuentheit 1894.
 Grossartigster Effekt!
 Prachtvolle Farben.
 25 Gelauchelampen mit Kerzen, Ständer,
 Drahtbügel etc. 2 1/2 Mark.
 Christbaum-Sortimente, enthaltend Glas-
 aachen, Kerzen, Halter, Wachselgel für
 die Spitze des Baumes etc. 3 1/2, 6 1/2,
 9 1/2 Mark.
 Krippen mit Kerzen, prachtvollste Dar-
 stellung 4, 6, 8, 12, 15, 20 Mark.
 Ausführl. Preisl. gratis.
**Trierische Wachswaaren-Fabrik
 Hamacher Söhne
 TRIER,**
 gegründet 1810.

Pianoforte-
Fabrik L. Herrmann & Co.,
 Berlin, Neue Promenade 5,
 empfiehlt ihre Pianinos in neukreuz-
 seit. Eisenconstr., höchst. Tonfülle und
 fest. Stimmg. zu Fabrikpreis. Versand
 frei. mehrwöchentliche Probe gegen
 Baar oder Raten von 15 Mk. monatl.
 an. Preisverzeichniss franco. [7028]

Um zu räumen, offerire: [159]
H. Grog-Rum
 starker Jam, Verschnittflasche, 3/4 Liter
 Inhalt, 1,20 Mark,
ges. Soudhong-Thee
 neue Sorte, pr. Pfd. 1,70 Mk.
 Jeder Auftrag wird gegen Nachnahme
 oder vorherige Kassa prompt zugesandt.
H. Schilkowski, Culm.

Georg Schuster,
 Markneukirchen, Sachsen.
 Weststrasse.
 Musik-Instrumenten-Fabrikation u. Versand.
 Illustrierte Preislisten kostenfrei.

Gute dauerhafte Kleidung.
Gebüder Dold, Tuchfabrikant,
 Villingen im badischen Schwarz-
 wald, verfertigt Cheviots, Loden, Tuche,
 Buckskins und Mantelstoffe für Herren-
 und Knaben-Garderobe in beliebiger
 Meterzahl direkt an Private. Große
 Auswahl. Billige Preise. Heelle sorg-
 fältige Bedienung. Muster vortreffl.

Frauenarbeitschule (Bromberg)
 gewerbl. Lehranstalt, Gansstraße 3 u. 25.
 Die neuen Kurse beginnen Anfang Januar. **Gewerbeschule:** a) Hand-
 und Maschinennähen, Wäscheanfertigen, Schneidern, Büß, Musterzeichnen, Kunst-
 handarbeiten, Kerbschnitt, Lederarbeiten, Blumenfabrikation zc. b) Vorbereitung
 zum Handarbeitslehrer-Examen. c) Doppelte Buchführung, Stenographie,
 Schreibmaschine. **Fortbildungsschule:** Handarbeit, Maschinen- und Wäsche-
 nähen, Plätten, Schneidern, Büß. Schulgeld 3 Mk. pro Monat. [19732]

Photographisches Atelier
 von **Georg Fast, Danzig.** [19879]
 58 Vorstädtischer Graben 58.
 empfiehlt seine unvergänglichen Photographien in anerkannt vor-
 züglicher Ausführung zu Weihnachtsgeschenken.
 Geöffnet: Wochentags von 9-6 Uhr, Sonntags von 9-3 Uhr.

Elektrische Licht- und Kraft-Anlagen
Technisches Geschäft von Th. Wulff, Ingenieur,
Bromberg. [18614]

Billigste Bezugsquelle
 für
 Tuche, Buckskins, Sammgarne, Cheviots, Loden, Paletot-, Mantel-, Anzug-,
 Schlafrock-, Reithosenstoffe, einfachen wie eleganten Genres, jeder Preis-
 lage. Couleurte Westenstoffe, Futterstoffe, Lamas, schwarze und couleurte
 Krageammete zc. Schnellste franco Zustellung. Muster-Collectionen
 zur Ansicht. (7524)
F. W. Puttkammer, Danzig.
 Geegründet 1831.

Geschenk-Litteratur.
 Im Preise bedeutend ermäßigt!
Weihnachten 1894
 Katalog 25. Gratis und franco.
 enthaltend ca. 1000 Werke über:
 Litteratur, Kunst, Geschichte, Geographie (Reisen), Landwirtschaft, Natur-
 wissenschaften, ferner Atlanten, Briefmarkenalben, Briefsteller, Conversa-
 tions-Lexikon, Gedichtsammlungen, Gesundheitsbücher, Simmelstunde,
 Romane, Wörterbücher und Grammatiken, ferner:
Geschenken
 besonders eignen und in tadellos neuen Exemplaren zu bedeutend
 ermäßigten Preisen zu beziehen sind durch
L. M. Glogau Sohn G. Fritzsche
 (Inhaber: G. Fritzsche), Buchhändler und Antiquar.
 Central-Bezugsquelle für im Preise ermäßigte Bücher.
 Neuerwall 60 HAMBURG Gerhofstrasse 5.
 Verkauf ganzer Bibliotheken und einzelner Werke.

Das beste Weihnachtsgeschenk
 ist eine vorzügliche Cigarre oder ebensolcher Nauchtabak aus der altrenom-
 nierten **Holländischen Cigarren- und Tabak-Fabrik von Clemens
 Blambeck in Orsoy a. d. holländischen Grenze** (gegr. 1879). Cigarren
 garantiert rein und ungefärbt von 30-180 Mk. p. Mille, von 33 Mk. an aus nur
 rein überseeischen Tabaken, schon zu Mk. 43.- Savanaforten. Besonders beliebte
 Marken sind: Edelweiss Mk. 3.50, Congo Mk. 3.70, Prima Manilla Mk. 3.80,
 Nederland Mk. 4.-, Gehaltvoll Mk. 4.30, Kornblume Mk. 4.50, H. Upmann 4.60,
 Weidmannsheil 4.80, Meine Sorte Mk. 5.-, Perfecto Mk. 5.40, Lorraine Mk. 6.-,
 Prinz Heinrich Mk. 7.50, Mein Liebling Mk. 8.-, Industria Mk. 9.-, p. 100 Stk.
 Zum Besuche empfehle Probetüten zu 100 Stk. in je fünf verschiedenen Sorten
 zu Mk. 3.50, 4.35, 5.25, 7.00, 14.00 und 6.65. - **Nauchtabak**, Grobschnitt, pro
 Pfund Mk. 0.50, 0.68, 1.00, 1.20, 1.50 und 1.80. Ganze Postpakete 500 Cigarren
 oder 9 Pfd. Tabak franco ganz Deutschland. - Tabakzusammenstellung d. Er-
 gebnis stetiger Bemühungen und langjährigen Erfahrungen. - Verandt an Per-
 sonen, deren Stellung Bürgschaft bietet, ohne Nachn. - Garantie: Zurücknahme.

Spalding
Feldeisenbahnfabrik
 Jnh. M. KRÜGER
BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.
 MAN VERLANGE PROSPECT!

Ludw. Zimmermann Nachf.
Comtoir und Lager Danzig Fischmarkt 20|21
Feldbahnen & Lowries aller Art
 neu und gebraucht
kauf- und miethsweise.
 Sämtliche Ersatztheile, Schienennägel,
 Taschenbolzen, Lagermetall zc. billigt.

Zu Fabrikpreisen
 versenden streng solide und dauerhafte Stoffe an Private zu Anzügen,
 Paletots, Joppen in Cheviots, Sammgarnen, Buckskins, Loden zc.
 Reichhaltige Musterauswahl auf Verlangen franco zu Diensten. Alle
 Aufträge von 15 Mk. an frei.
A. H. Bayer & Co., Nürnberg.
 Fabriklager in Tuch und Buckskin.
 Geegründet 1840. [2717]

100000 Mark
 Ziehung: 13. und 14. Dezember 1894
Schneidemühler Geld-Lotterie.
 Original-Lose 3 Mk., Porto und Liste 30 Pf. extra.
Peter Loewe
 Bankgeschäft, Berlin W., Mohrenstraße 42. [9274]
 Telegr. Nbr. **Glückspeter** Berlin.

Aufsehen erregt
 die wunderbare Wirkung der
CRÈME
 Bevorzugteste
Toilette-Crème IRIS
 der eleganten Welt.
Apotheker Weiss & Co., Giessen.

Der Teint wird blendend weiss und
 tadellos rein, die Haut sammtweich
 und jugendlich. **Alle Damen,**
 die täglich [19242]
 gebrauchen, machen Furor wegen
 ihres schönen Teints. - Frappante
 Wirkung bei aufgesprungenen, ris-
 siger und spröder Haut, Frostbeulen,
 Hautjucken und Rötthe. Man über-
 zeuge sich durch die Anwendung
 davon. Preis Mk. 1.50.
Enorm ausgiebig,
Monate zureichend,
 daher billiger als andere ähnliche
 Präparate und seien sie zu noch so
 geringem Preise erhältlich. Vorräthig
 in Apotheken, besseren Drogerien und
 Parfümerien oder direct vom

Molkerei-Maschinenfabrik Eduard Ahlborn
 Hildesheim, Hannover. * Danzig, Milchanneng. 18.
 Ueber 200 erste
 Auszeichnungen
 Goldene Medaillen
 U. S. W. U. S. W.
 Preis-Blätter mit
 Zeichnungen
 unentgeltlich und
 postfrei
 liefert vollständige
Molkerei-Anlagen nach allen Systemen
 und einzelne Geräthe
 wie Centrifugen, Butterfässer, Butterkneten, Käsefasser-Geräthe,
 Viehwaagen, Milchfütter, Molkerei-Bedarfsartikel u. s. w.
 General-Vertretung für Burmeister & Wains Centrifugen.

Weg. Geschäftsaufg. ein kl. Lager in
 Flanell, Boys, Kleiderstoff, Berth
 ca. 1000 Mk., sof. zu verkaufen. Adr.
 W. briefl. m. Aufschr. Nr. 314 durch die
 Exped. des Gesellig. in Graudenz erbet.
Schnelldämpf. Reform
 in allen Karaten, mit dem ge-
 heilichsten Feingehalts-Stempel,
 liefert bei Berechnung von 2 Mk.
 Façon das Stück die [7220]
 Uhren-, Gold- und Silber-
 waaren-Handlung von
Joh. Schmidt, Graudenz
 Herrenstraße 19.

Wenn wirklich daran gelegen ist, einen
 guten Futterdämpfer anzuschaffen, der
 sollte nicht veräumen, sich die neuesten
 Preis-Platten nebst Beschreibung des
 Dämpfers kommen zu lassen, welche gerne
 gratis und franco zugesandt werden,
 gleichfalls empfehle Schrotmühlen,
 Kartoffelquetscher, Kartoffelwäscher,
 Rübenscheider, gebrauchte Ventzki-
 sche Futterdämpfer, Petroleum-
 motore, Hobelmaschinen, Bohrma-
 schinen, Drehbänke, Sägemaschinen,
 Dampfmaschinen u. s. w. [263]
Emil Hoffmann
 Maschinen-Handlung,
 Graudenz, Rehdenerstraße 11.

Aachener
Tuch Versandhaus
HERZBERG & Co.
Aachen.
 Anerkannt beste Fabrikate.
 Tuch-, Kammgarn- u. Cheviotstoffe
 von Mk. 2.50 an bis zu den hochfeinsten
 Qualitäten. Garantie. Umsonst gekatt.
 Große Musterauswahl franco an Seidemann.
 Unerreicht billige Preise.

Meine ganz vorzüglichen [19753]
Pfeffernüsse
 (Spezialität), empfehle hiermit besten.
 versende dieselben pro Liter 50 Pfg.
 excl. Porto und Emballage gegen Nach-
 nahme. [19753]
 Wilhelm Schulz, Honigwaaren-Fabrik,
 Lauenburg in Pomm.

See-Aal
 In stark
 Mit 6 1/2
 freie
 Radnah.
E. Degener, Mäucher, Zwinemünde

Breitdreschkasten
 mit gewundener Trommel nebst
 starkem Stößwerk dazu, komplett
 mit Strohschläger, für den
 halben Neuwert zu verkaufen.
 Gest. Offerten werden brieflich
 mit Aufschrift Nr. 68 durch die
 Expedition des Gesellig. in
 Graudenz erbeten.

**Silber-Remontoir-
 Taschen-Uhren**
 garantiert echt
 Silber 800/1000, mit
 deutschem Reichs-
 stempel versehen,
 mit feinstem Unter-
 wert, 15 Rubis und
 drei schweren, reich
 decorirten Silber-
 bedeln, Goldzeiger,
 garantiert gut
 gehend, anerkannt
 beste Uhr, früher
 Mark 30, jetzt nur
 Mark 16,-

sage sechs Mark. Hierzu passende
 echte Silberfette Mark 4.-. Herren-
 Remontoir-Uhr, garantiert echt, 14 Kar.
 Gold 800/1000, mit deutschem Reichsstempel
 versehen, mit feinstem Unterwert, 15
 Rubis, nur Mk. 44.-. Doppelt gedect,
 Springdeckel Mk. 54.-. Damen-Remontoir-
 Uhr, echt 14 Kar. Gold,
 feinstes Werk, Mark 27.-. Doppelt ge-
 deckt, Springdeckel, Mk. 35.-. Damen-
 Remontoir-Uhr aus echt Silber, feinstes
 Werk, Goldbrand, Mk. 13.50, doppelt ge-
 deckt, Springdeckel Mk. 15.50. Hierzu
 passende Damenfette aus echtem Silber,
 feuervergoldet, mit Anhänger und
 Sicherheits-Carabiner Mk. 4.50.

Goldin-Remontoir-Taschen-Uhren
 mit feinem Werk, garantiert gut gehend,
 Mk. 9.-. Mit drei Goldin-Deckeln
 Mk. 10.50. Ganz dieselben Uhren
 werden anderwärts mit Mk. 15. annuncirt.
 Für sämtliche Uhren 3 Jahre Garantie.
Goldin-Stetten, Panzerfacon Mark
1.50. Nichtconvenirenden Falls Betrag
 zurück, also Risiko ausgeschlossen. Gegen
 Nachnahme von [19529]

M. Winkler, München,
 Lindwurmstraße 25.
Concurrenzlos.
 Zu Fabrikpreisen liefere jedes Paar
 an Private in [19612]
Herrenanzugs- u. Paletotstoffen.
 Fabrikatmuster gratis.
P. Lachmann, Sommerfeld N.S.